Beste Deutsche Zeitung
-für-
Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung
-des-
Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 26. Mai 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 124

Telegraphische Depeschen.

Dem Siege nahe.

25 Kontraktoren haben kapitulirt.

New York, 26. Mai. Die Schneidergehilfen haben ihren Streik sogut wie gewonnen.

Bereits haben 25 Kontraktoren das Abkommen mit der Gewerkschaft unterzeichnet, und daher sind schon über 1000 der Ausständigen zur Arbeit zurückgekehrt.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 26. Mai. Der Senat nahm mit 34 gegen 1 Stimme die Case'sche Vorlage an, welche die Chicagoer Westpark-Kommissäre ermächtigt, für $300,000 Schuldscheine auszugeben. Ferner wurden angenommen: die Bogardus'sche Vorlage, welche Schuldirektoren, die keinen Temperenz-Unterricht ertheilen lassen, mit Geldstrafen von $5 bis zu $52 belegt, die Abgeordnetenhaus-Vorlage, welche das Gesetz widerruft, das Verwaltern öffentlicher Gelder gestattet, dieselben auszuleihen, und eine Reihe Verwilligungs-Vorlagen. Die Munroe'sche Vorlage zur Verhinderung des unbefugten Gebrauchs von Straßen für Bahnzwecke wurde zur dritten Lesung befördert. Mahoneys Impf-Vorlage wurde für Donnerstag zur dritten Lesung anberaumt. Crawfords Vorlage, wonach das Jahresgehalt der Richter des Staats-Obergerichts $7000 betragen soll, wurde, nachdem sie zur dritten Lesung befördert war, ebenfalls für Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt. Zur zweiten Lesung rückte die Avery'sche Abgeordnetenhaus-Vorlage betreffs brüderlicher Unterstützungs-Gesellschaften vor. Die Abgeordnetenhaus-Zusätze zur Nohe'schen Feuer-Rettungstreppen-Vorlage wurde gutgeheißen.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Buckner'sche Vorlage betreffs Revidirung des Militär- und Flottenkodex an, und zwar mit der Dringlichkeitsklausel. Mit 72 gegen 65 Stimmen nahm das Haus eine Resolution von Anderson an, wonach der Sprecher einen Fünfer-Ausschuß ernennen soll, um den Radau vom vorigen Donnerstag zu untersuchen und über den Befund zu berathen und zu berichten. Bei der Abstimmung hierüber gab es übrigens wieder ziemlich stürmische Auftritte, und eine Zeitlang schien man von einer Keilerei nicht viel weiter entfernt zu sein, als an jenem Tage. Die Vorlage, wonach das Gehalt der Kreisrichter und der Richter des Superiorgerichts vom County Cook (Chicago) von $7000 auf $10,000 erhöht werden soll, wurde abgelehnt, 63 Stimmen wurden für, und 51 gegen dieselbe abgegeben, und sie hatte daher nicht die erforderliche Mehrheit; schon vorher war die Dringlichkeitsklausel abgelehnt worden. Averys Vorlage betreffs brüderlicher Unterstützungs-Gesellschaften wurde mit 114 gegen 9 Stimmen angenommen. Die Speicher-Vorlage wurde in dritter Lesung mit 102 gegen 27 Stimmen gutgeheißen. Auch wurden noch verschiedene Verwilligungs-Vorlagen angenommen. Die Gas-„Trust"-Vorlagen, welche der Senat angenommen hatte, wurden an das Haus berichtet und zur ersten Lesung sowie zum Druck beordert.

Springfield, 26. Mai. Der Senat nahm mit 36 gegen 7 Stimmen die Primärwahlen-Vorlage der Chicagoer „Civic Federation" an.

Ferner wurde mit 41 Stimmen (ohne eine Stimme dagegen) die Vorlage des Abg. Schubert angenommen, welche dem County-Clerk 10 Cents für jeden Vermerk auf einer Steuerrechnung, daß ein Stück Eigenthum wegen der Steuern verkauft worden sei, bewilligt. Es macht dies im Jahr wahrscheinlich eine Mehreinnahme von vielen Tausenden aus.

Massenvergiftung durch Milch.

Paducah, Ky., 26. Mai. Columbus Frazier von Princeton, Ky., besuchte sein altes Heim zu Cave-in-Rock, Ill., (am Ohiofluß) und seine Freunde daselbst gaben ihm einen Empfang. Kurz nach dem Abendessen erkrankten 16 Personen heftig, unter den Symptomen von Vergiftung. Frl. Barger starb, und zwei Kinder von Dr. Nickols sowie noch mehrere andere Kinder scheinen gleichfalls nicht mit dem Leben davonzukommen. Vergiftete Milch hat das Unheil verursacht. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird noch nicht mitgetheilt.

Neunjähriger Brudermörder.

Webster City, Ja., 26. Mai. Eine Tragödie, welche in Brudermord gipfelte, ereignete sich gestern zu Mingo. Zwei Jungen von Joseph Neal geriethen auf der Jagd in Streit über einen Vogel, und James Neal, der erst 9 Jahre alt ist, feuerte einen 22kalibrigen Revolver auf seinen 16jährigen Bruder George ab und tödtete ihn augenblicklich.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Westernland von Antwerpen; Werkendam von Rotterdam.

New York: Majestic von Liverpool.

Antwerpen: Illinois von Philadelphia.

London: Montana von Baltimore.

Glasgow: Furnessia von New York.

Liverpool: Teutonic von New York.

Abgegangen.

New York: Britannic und Cevic nach Liverpool; St. Paul nach Southampton; Kensington nach Antwerpen.

Kommt wohl nichts heraus.

Washington, D. C., 26. Mai. Unter starkem Andrang Neugieriger und Anderer begann hier der Prozeß gegen den Millionär H. O. Havemeyer, Präsidenten der „American Sugar Refining Co.", wegen Zeugniß-Verweigerung gegenüber dem Ausschuß des Bundessenats, welcher die Machenschaften des Zucker-„Trust" zu untersuchen hatte. Die Vertheidigung will nachweisen, daß die betreffende Frage, deren Beantwortung Havemeyer verweigerte (und durch welche ermittelt werden sollte, wieso jener „Trust" Beiträge für Wahlzwecke geliefert habe) nichts mit dem Gegenstand der Untersuchung zu thun gehabt habe.

16jährige Pferdediebin.

Columbus, O., 26. Mai. Die 16jährige, hübsche Gertie Fischer, die jüngst zu Wilmington wegen Pferdediebstahls verurtheilt wurde, küßte das Begnadigungs-Papier, welches der Gouverneur Bushnell ihr gesandt hatte. Sie war in Ohio wahrscheinlich die erste Frauensperson, die wegen Pferdediebstahls nach einem Zuchthaus geschickt wurde. Ihr junger Geliebter Jimmie Shaw, mit welchem zusammen sie Pferd und Einspänner stahl, um durchbrennen zu können, befindet sich noch immer in der Besserungs-Anstalt zu Mansfield.

Eugen Debs' Kolonialplan.

Terre Haute, Ind., 26. Mai. Der bekannte Arbeiterführer Eugene Debs ist mit Telegrammen und Briefen überschwemmt worden, in denen um nähere Auskunft über die Bewegung zur Gründung eines neuen „Arbeiterstaates" fern im Westen ersucht wird. Er wird nächstens eine ausführliche Erklärung veröffentlichen. Die Konvention, welche nächsten Monat in dieser Angelegenheit in Chicago abgehalten werden soll, wird von vielen gebildeten Männern und Frauen besucht werden. Debs erwartet, daß bald Hunderttausende finanziell zur Unterstützung dieser Bewegung im Interesse der Arbeitslosen beitragen.

Im Staatssenat verworfen.

Lansing, Mich., 26. Mai. Der Senat der Michiganer Staatslegislatur hat die Vorlagen verworfen, wonach die Eisenbahn-Fahrgelder herabgesetzt, und austauschbare Tausendmeilen-Transportgebühren eingeführt werden sollen. Diese Vorlagen waren auf Veranlassung des Gouverneurs Pingree eingebracht worden.

Ausland.

Wollte den Zaren tödten.

Eine Sensationsmeldung aus St. Petersburg.

Berlin, 26. Mai. Der „Lokal-Anzeiger" läßt sich aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg mittheilen: Ein junger Mann in Arbeiterkleidern hatte sich einige Tage hindurch in der Nähe der Pfade herumgetrieben, welche der Zar im Park zu Tsarskoje Selo zu beschreiten pflegt.

Er wurde schließlich verhaftet, und man fand einen geladenen Revolver und einen Dolch in seinem Besitz. Auf die Frage, was er vorgehabt habe, antwortete der Verhaftete ganz offen, er sei ein eifriger Leser von Dostojewskis Novellen gewesen und habe den Zaren ermorden wollen, um dann, „wie andere Helden", den Märthyrertod am Galgen zu sterben.

Zum Prozeß Tausch.

Berlin, 26. Mai. Bei der Fortsetzung der Verhandlung gegen den früheren Geheimpolizei-Chef v. Tausch bezeugte v. Lützow, daß er im Ganzen 20,000 Mark von der politischen Polizei erhalten und darüber ungefähr 20 Mal unter erdichteten Namen quittirt habe. Schließlich — sagte er — sei er gegen dieses ganze Treiben abgestumpft worden; er wolle aber jetzt seinen Anwalt befragen, ob er nicht, um seine Ehre noch zu retten, ein vollständiges Geständniß über Alles ablegen sollte.

v. Tausch erklärte, daß es für Polizei-Agenten etwas Gewöhnliches sei, Quittungen unter falsche Namen auszustellen. Während der ganzen Verhandlung weinte Tausch beständig.

Um eine Wiederholung eines so argen Andranges zu vermeiden, wie es beim Leckert-Lützow-Prozeß herrscht, sind diesmal Karten ausgegeben worden, und bereits zehn Tage vor Beginn der Verhandlungen waren alle Karten vergriffen! Ein Blick auf den Zuschauerraum zeigt indeß, daß die Zuhörer fast ausschließlich den sogenannten „besseren Kreisen" angehören. Es ist, als ob sich die Berliner Gesellschaft in dem Schwurgerichtssaale ein Stelldichein gegeben hätte. Das „Volk" ist völlig ausgeschlossen. Auch zahlreiche Damen in eleganten Toiletten sind erschienen, und man plaudert, man macht Bemerkungen, tauscht Ansichten und Vermuthungen aus, ganz wie bei der Premiere eines Sensationsstückes, vor dem Beginn eines aufregenden Romanes, oder auf den Tribünen des Reichstags vor einer seiner beliebten „großen Aktionen".

Uebrigens scheint es, als ob auch diesmal die erwarteten Enthüllungen über die „Hintermänner" ausbleiben werden. Man wird wohl wieder die „Hänge"-Prozedur blos an einem „Kleinen" vollziehen, und die Großen — überhaupt nicht anpacken, sodaß man sie auch nicht laufen zu lassen braucht.

Wieder etwas drohender

Ist die türkisch-griechische Sachlage geworden. — Der Sultan scheint gar nicht an einen Verzicht auf Thessalien zu denken. — Die alte Uneinigkeit der Mächte.

Athen, 26. Mai. Es wird bekannt gemacht, daß England offiziell erklärt habe, daß es aus dem Konzert der Mächte austreten werde, wenn den Türken gestattet würde, solange in Thessalien zu bleiben, bis Griechenland die geforderte Kriegs-Entschädigung bezahlt habe.

London, 26. Mai. Die östliche Sachlage sieht wieder weniger friedlich aus, und die Türken schicken noch 7000 Mann mehr nach Thessalien, und es heißt, daß der Sultan seinen Ministern versprochen habe, keinesfalls von jener griechischen Provinz loszulassen.

Die Note der Großmächte an die türkische Regierung gibt sicherlich in keinem einzigen Punkt den Großtürken nach und erklärt sogar, daß die Friedenskonferenz in Konstantinopel, und nicht in Pharsalos abgehalten werden müsse. Indeß wird die Aufrichtigkeit sowohl der deutschen, wie der russischen Regierung bezweifelt, und jedes Zeichen von Uneinigkeit zwischen den Großmächten trägt dazu bei, den Sultan starrköpfig zu machen.

Aus Wien wird berichtet, daß der russische Zar dem König Georg von Griechenland gerathen habe, zu seiner eigenen Sicherheit einen Militär-Gouverneur mit außerordentlichen Machtbefugnissen zu ernennen und 8000 Mann auserlesener Truppen in Athen zu konzentriren.

Der „Daily News" wird aus Konstantinopel telegraphirt:

Die gleichlautende Note der Großmächte, welche der türkischen Regierung überreicht wurde und die Friedensbedingungen enthält, mit denen sie einverstanden sein werden, lehnt es ab, die Abschaffung der Verträge betreffs der griechischen Unterthanen oder die Angliederung Thessaliens an die Türkei zugegeben, ist aber in viel milderem Ton gehalten, als man erst angenommen hatte; ja sie führt geradezu eine liebenswürdige Sprache, und alle Wünsche der Großmächte sind nur in Gestalt sehr respektvoller Vorschläge oder Anregungen ausgedrückt.

Die türkische Regierung hat übrigens eine Petition (in griechischer und in türkischer Sprache) ausarbeiten lassen, welche von den Bewohnern Thessaliens unterzeichnet werden soll und darum bittet, daß sie wieder der Herrschaft des Sultans unterstellt werden.

Athen, 26. Mai. Aus der Hafenstadt Lamia wird gemeldet, daß 300 türkische Ghegs in die neutrale Zone eindrangen, aber von der griechischen Gendarmerie zurückgetrieben wurden. Kronprinz Konstantin hat nachdrücklich gegen diesen Akt als eine Uebertretung des Waffenstillstandes protestirt.

Heftiger, als je, werden jetzt hier diejenigen, welchen man die Schuld an dem militärischen Mißgeschick der Griechen gibt, heruntergerissen. Soweit die offiziellen Schuldigen in Betracht kommen, wird die Regierung, wie man glaubt, eine Untersuchungskommission zu ihrer Aburtheilung einsetzen. Eine gründliche Untersuchung des Kommissariats- und des Ambulanzdienstes dürfte sehr skandalöse Enthüllungen zu Tage fördern.

Zahlreich sind auch die bitteren Aeußerungen über den Hellenischen Nationalbund („Ethnike Heteiria"), und die Regierung wird dringend aufgefordert, die Gelder, Vorräthe und Waffen dieses Bundes zu konfisziren und ihn zu einer Rechenschafts-Ablegung zu zwingen. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß dieser Aufforderung Folge geleistet wird, da zu viele politisch hervorragende Personen in engen Beziehungen zu dieser wichtigen Organisation stehen. Dieser Bund hat übrigens neuerdings 600,000 Drachmen zur Unterstützung der nothleidenden thessalischen Flüchtlinge hergegeben.

Das Blatt „Embros" bringt ein Telegramm aus Larissa, wonach ein britisches Kriegsschiff in Volo verhindert hätte, daß ein russisches Kriegsschiff Geschütze und Munition für die Türken ans Land setzte. Die Geschichte ist schwerlich wahr, aber sie ist bezeichnend für das Mißtrauen, welches gegenüber Rußland herrscht.

4 Todte, 25 Verletzte.

Opfer einer Dynamit-Explosion.

Hamburg, 26. Mai. In einer Dynamitfabrik zu Geesthacht, nicht weit von Hamburg, hat eine Explosion stattgefunden, welche bedeutenden Schaden an Leben, Leib und Eigenthum zur Folge gehabt hat. Vier Personen wurden auf der Stelle getödtet, 25 verwundet. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Gestörte Pascha-Wirthschaft.

Wien, 26. Mai. Eine arge Skandal-Affäre macht in der Gesellschaft und in Theaterkreisen der ungarischen Hauptstadt Budapest viel von sich reden. Der dortige Opernintendant Baron Nopcsa ist zurückgetreten. Der Rücktritt war ein durchaus unfreiwilliger; Kaiser Franz Josef in eigener Person hat ihn veranlaßt. Während seines letzten Aufenthaltes in der Hauptstadt Ungarns wurden dem Kaiser allerlei Gerüchte über den Herrn Intendanten zugetragen. Es wurde nachgewiesen, daß Baron Nopcsa an der Oper eine Art Paschawirthschaft eingeführt und die weiblichen Mitglieder gezwungen hatte, mit ihm in unlauteren Verkehr zu treten.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zum Luetgert-Fall.

Die Fortsetzung des Zeugenverhörs auf morgen Nachmittag vertagt.

Wie heute im Kriminalgerichtsgebäude verlautete, ist der Vertheidigung ein Gutachten des bekannten Chemikers Dr. B. L. Riese zugestellt worden, wonach die von ihm untersuchten vermeintlichen Blutflecken, welche an der Komptoirthür in der Luetgert'schen Fabrik aufgefunden wurden, einfach von Anilinfarbe herrühren. Der Sachverständige erklärt des Weitern, daß die Verwendung dieser Farbe bei der Wurstfabrikation ziemlich gang und gäbe ist. In den ihm zur Prüfung vorgelegten angeblichen Menschenhaaren will Dr. Riese eine Mischung von Pflanzenfasern, Baumwolle, Flachs und ähnlichen Substanzen entdeckt haben. Die Untersuchung der Knochentheilchen ist noch nicht vollendet, doch glaubt Dr. Riese schon jetzt behaupten zu können, daß man es auch hier nicht mit den Ueberresten einer menschlichen Leiche, sondern vielmehr mit Knochen aus dem Rückenwirbel einer Kuh zu thun hat.

Auf Antrag der Vertheidigung und im Einverständniß mit der Staatsanwaltschaft wurde das Vorverhör in dem Luetgert'schen Falle heute nicht fortgesetzt, sondern auf morgen Nachmittag, halb 2 Uhr, vertagt.

Ex-Richter Vincent setzte nämlich dem Richter auseinander, daß die Fabrikanlagen sehr verwickelt gebaut seien und daß es deshalb sehr schwierig und umständlich sei, bei den Zeugenaussagen eine genaue Beschreibung der Räumlichkeiten zu erhalten. Richter Kersten und die Vertreter der Anklage sowie der Vertheidigung, begaben sich unmittelbar nach Vertagung der Sitzung nach der Fabrik hinaus, um an Ort und Stelle die Einzelheiten zu besichtigen.

Wie Anwalt Tripp, der Rechtsbeistand Luetgerts, heute einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, hat Vormittags ein erfahrener Chemiker, der auch als Sachverständiger in dem Prozeß auftreten wird, Experimente mit stark zersetzenden Lösungen in dem Bottich gemacht. Es stellte sich hierbei heraus, daß ein Theil vom Holz des Bottichs sofort von der Lösung mit zerstört wurde, woraus sich wiederum ergibt, daß die Leiche nicht in dem Bottich hat zersetzt werden können. Auch was die etwaige Verbrennung der Leiche anbetrifft, so glaubt der Sachverständige, daß Luetgert das ganze Rauchhaus bei einem solchen Versuch in Brand hätte stecken müssen, da die Anlagen eben eng sind und ganz aus dürrem Holze bestehen, das sicher sofort in Flammen aufgegangen wäre.

Spazierritt mit bösem Ausgang.

In Evanston ist heute Vormittag ein 14jähriger Sohn des Bauunternehmers Kramer von Nr. 2014 W. Railroad Avenue auf einem Spazierritt zu Schaden gekommen. Er stieß nämlich auf einer Eisenbahn-Kreuzung, die er im vollen Gallop passirte mit dem Bein gegen ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Fuhrwerk und erlitt einen Bruch des Schienenbeines. Das Pferd des Knaben ging in Folge des Anpralles durch, wurde aber von Feuerwehrmarschall Harrison eingefangen, ehe der vor Schmerz bewußtlose Junge aus dem Sattel fiel.

Immerhin etwas.

Im Jahre 1894 gerieth die Plätterin Minnie Junge in der „Columbia Waschanstalt", Nr. 148 Monroe Str., mit ihrer rechten Hand in das Getriebe der Mangel und trug schwere Verletzungen davon. Sie verlangte hierfür von ihrem derzeitigen Arbeitgeber eine Schmerzenssumme von $25,000 und erhielt heute von den Geschworenen Richter Adams' $1500 zugesprochen.

Werden in New York gewünscht.

Auf Veranlassung der New Yorker Behörden wurden heute im Geschäftslokal der Kommissions-Händler F. G. Logan & Co. der Börsenmakler Grow Clapp und sein Sohn Dwight O. Clapp verhaftet. Die Beiden sollen sich in New York an einer betrügerischen Grundeigenthums-Uebertragung betheiligt haben.

Auf der Heimreise gestorben.

Auf einem heute Morgen aus dem Westen eingetroffenen Zuge der Rock Island-Bahn ist unterwegs ein gewisser Henry Hopper aus Cincinnati in Folge eines heftigen Blutsturzes gestorben. Hopper hatte in Colorado vergeblich Heilung von einem Lungenleiden gesucht und befand sich nun auf der Rückreise nach Cincinnati, um wenigstens bei den Seinen zu sterben. Die Strapazen der Fahrt verschlimmerten aber seinen Zustand so, daß er das Ziel seiner Reise nicht mehr erreicht hat.

* In den Trümmern der im letzten Herbst abgebrannten Getreidespeicher „A" und „B" auf Goose Island wurde gestern durch Funken aus dem Schlote eines passirenden Dampfers von Neuem ein Feuer verursacht, mit dessen Bekämpfung die Feuerwehr stundenlang zu thun hatte.

Feuer.

Die Johnson Chair Co. erleidet einen Schaden von $25,000.

Zahlreiche Arbeiter helfen der Feuerwehr.

Ein Feuer, das heute Morgen um 7 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise im fünften Stockwerk eines Lagerhauses der Johnson Chair Co. ausbrach, hat an dem fraglichen Gebäude und an den fertigen Waarenvorräthen der genannten Firma einen Schaden von $25,000 angerichtet, der zu vier Fünftheilen durch Versicherung gedeckt ist. Der Feuerwehr gelang es nur mit Aufbietung des ganzen zur Verfügung stehenden Apparates und durch die thatkräftigen Unterstützungen, welche ihr von vielen Hundert Arbeitern aus benachbarten Fabriken zutheil wurde, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Eine Zeitlang schienen die ganzen ausgedehnten Anlagen der Johnson Co., welche das von Halsted, Green, Pratt und Philipps Straße begrenzte Gebiet fast vollständig bedecken, der Vernichtung geweiht zu sein, ebenso die in der Nähe befindlichen Holzbauten der umwohnenden Bevölkerung von Arbeitern und kleinen Geschäftsleuten. Abgewendet wurde die Gefahr nur dadurch, daß, wie gesagt, eine Menge von Arbeitern sich als freiwillige Feuerwehr organisirte und auf den Dächern der Gebäude als Eimer-Brigade Dienste that.

Das ausgebrannte Lagerhaus stand an der Halsted, nahe Philipps Straße. Es war erst vor sechs Jahren gebaut worden und, wie die fünf anderen Gebäude der Johnson Co., sechs Stockwerke hoch. Die Firma hat in den letzten Jahren wiederholt bedeutenden Brandschaden erlitten, so im Jahre 1891, als ihr damals noch verhältnißmäßig kleines Etablissement fast gänzlich durch die Flammen zerstört wurde, und dann wieder im Jahre 1893. Bei dem letzteren Feuer büßte ein Fabrikwächter sein Leben ein.

Unter dem Bürgersteige vor dem Grundstück Nr. 152—154 La Salle Straße gerieth heute Morgen ein Haufen altes Papier in Brand, auf den ein Arbeiter glühende Asche geschüttet hatte. Es gab eine Menge Rauch, das Feuer aber wurde mittels einer chemischen Spritze schnell gelöscht. Der 16jährige Samuel Samley von Nr. 73 Bunker Straße, der mit vielen anderen Neugierigen zur Brandstätte geeilt war, stürzte durch ein offenes Kohlenloch in den Keller hinab und erlitt dabei schmerzhafte Verletzungen an den Beinen. Der junge Mensch mußte per Ambulanz nach der Wohnung seiner Eltern geschafft werden.

Geben die Hoffnung auf.

William P. Powers und John Lattimore, die beiden zum Tode verurtheilten Neger, welche Freitag hingerichtet werden sollen, machen sich weder auf ein Eingreifen des Staats-Obergerichtes noch auf einen Gnadenakt des Gouverneurs irgend welche Hoffnung. Sie haben sich, wie schon mitgetheilt, Beide der Religion zugewandt und vertiefen sich nun mit großem Eifer in deren Tröstungen. Anwalt Jones, der den Powers vertritt, wird vielleicht den Gouverneur Tanner um einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung ersuchen, um den Prozeß seines Klienten zur Revision vor das Staats-Obergericht zu bringen, der Vertheidiger Lattimore's aber, Anwalt Phillips, hat den Fall desselben vollständig aufgegeben.

Auskommliche Entschädigung.

Eine Jury in Richter Allens Abtheilung des Bundesgerichtes erkannte heute in dem Prozeß der Frau J. G. Cermin gegen John A. McGill der Klägerin nach halbstündiger Berathung eine Entschädigung von $6,000 zu. Frau Cermin, die in Louisville, Ky., wohnhaft ist, hatte mit Herrn McGill einen Kontrakt abgeschlossen, wonach dieser ihr das südliche Indiana für den Vertrieb seiner Patent-Medizinen überlassen sollte. McGill hat später diesen Kontrakt gebrochen, und Medizinen nach dem bezeichneten Landestheil verkauft, ohne der Frau Cermin die Kommission zu kommen zu lassen, auf welche sie ein Anrecht hatte.

Freigesprochen.

Die Geschworenen in dem Mordprozeß gegen Giuseppi Bernasconi, welche sich gestern Abend zur Berathung zurückgezogen hatten, theilten heute dem Richter Smith mit, daß sie sich nicht zu einigen vermocht hätten, und daß sie sich auch über eine ganze Anzahl von Punkten nicht im Klaren seien. Sie unterbreiteten dem Richter eine Liste von achtunddreißig Fragen, die ihnen beantwortet werden mußten, ehe sie zur weiteren Erwägung des Falles schritten.

Später: Um 2 Uhr heute Nachmittag kehrte die Jury zurück, und das Verdikt wurde alsdann verkündigt. Dasselbe lautet auf „Nicht schuldig". Der Angeklagte und seine Freunde gaben ihrer Freude über diesen Urtheilsspruch in lebhaftester Weise Ausdruck.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Die Stadt wächst.

Der Herausgeber des Adreßkalenders schätzt die Einwohnerzahl Chicagos auf 1,800,000.

Herr Reuben H. Donnelley ist mit den Vorarbeiten für die Herausgabe des diesjährigen Adreßkalenders nahezu fertig und auf Grund derselben schätzt er die gegenwärtige Einwohnerzahl der Stadt auf 1,800,000. Das würde der im letzten Herbste bei der Nationalwahl abgegebenen Stimmenzahl (360,000) genau entsprechen, denn man rechnet bekanntlich auf je einen Stimmgeber fünf Einwohner. Registrirt waren im Herbste übrigens 384,000 Wähler, die 24,000 fehlenden Stimmen genügen, um auszugleichen, was bei dem Anschlag von 5 : 1 etwa zu hoch gegriffen ist.

Vom Jahre 1890 bis 1895 stieg nach den Schätzungen des Herrn Donnelley die Einwohnerzahl von 1,200,000 auf 1,695,000. Die vom Schulrath vorgenommenen zweijährlichen Zählungen haben diese Berechnungen im Großen und Ganzen bestätigt. In den letzten zwei Jahren ist die Zunahme der Bevölkerung nicht annähernd so stark gewesen, wie zuvor. Nach den Aufstellungen des Herrn Donnelley stieg die Bevölkerungsziffer von 1,695,000 im Jahre 1895 im nächsten Jahre auf 1,752,000; jetzt soll die Zahl 1,800,000 lauten, was für die beiden Jahre eine Zunahme von nur 105,000 Köpfen ergeben würde. — Bei dem flauen Geschäftsgang, der in derselben Zeit so viele Geschäfte ruinirt, Tausende und Abertausende von Personen arbeitslos gemacht und den Zuzug von auswärts verringert hat, ist es noch überraschend, daß kein Stillstand im Wachsthum eingetreten ist. Eine Bevölkerungszunahme von durchgängig mehr als 50,000 Einwohnern würde für andere Großstädte sehr beträchtlich erscheinen, Chicago aber muß sich im Hinblick auf seine Vergangenheit entschuldigen, daß es nicht mehr zu leisten vermocht hat.

Regeln ihre Finanzen.

Die „American Brewing & Malting Co." hat heute durch den County-Urkunden-Registrator zu Gunsten der Chicago Title & Trust Co. einen Pfandbrief in Höhe von $435,000 eintragen lassen, um damit alle laufenden Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu decken. Als Sicherheit für die Zahlung des Pfandbriefes wurde das gesammte Eigenthum der Brauerei an die Title & Trust Co. verschrieben.

Am 13. März d. J. beschlossen die Aktieninhaber der Brauerei, zur Regelung ihrer Finanzen 435 Bonds zu je $1000 auf den Markt zu bringen; dieselben datiren vom 1. April 1897, sind am 1. April 1912 einzulösen und bringen im ersten Jahre 2 Prozent, im zweiten Jahre 2¼ Prozent, im dritten Jahre 2½ Prozent, im vierten Jahre 2¾ Prozent, im fünften Jahre 3 Prozent und in den verbleibenden zehn Jahren 5 Prozent Zinsen. Vierhundert von diesen Bonds sollen der National Bank von Illinois als Deckung für alle Forderungen an die „American Brewing & Malting Company" und an die „Geo. A. Weiß Malting & Elevator Company" gegeben werden, während die restirenden fünfunddreißig Bonds zur Begleichung anderer Schulden verwandt werden sollen.

Stibitzte einen Cent.

Unter der Anklage, dem Zeitungshändler Samuel Webber von seinem Verkaufsstand an Dearborn und Monroe Straße einen Cent entwendet zu haben, stand heute der Agent Louis Rucksinger, Nr. 3828 Aldine Place wohnhaft, als Arrestant vor Richter Foster. Der Beschuldigte bekannte sich ohne Weiteres schuldig und wurde zur Hinterlegung einer Geldstrafe von $10 verurtheilt.

„Ich weiß wirklich nicht, was mich eigentlich zu dem dummen Streich verleitet hat," meinte Rucksinger; „ich besitze selbst genügend Geldmittel und brauche wahrlich nicht zu stehlen. Als ich gestern den Zeitungsstand passirte, sah ich den Cent auf demselben liegen und konnte der mir selbst unerklärlichen Versuchung nicht widerstehen, mir denselben anzueignen."

Ein Schwindelmeier.

Auf Veranlassung der Firma Granger, Smith, Miller & Co., von Nr. 172 La Salle Str., Agenten für die „Connecticut Life Insurance Co.", fahndet die Geheimpolizei augenblicklich auf einen gewissen Frank Palmer, alias C. H. Horton, der unter dem Vorgeben, ein Vertreter genannter Gesellschaft zu sein, Versicherungsgelder kollektirt. Der Schwindelmeier hat angeblich schon eine ganze Anzahl von Personen begaunert und die Firma ist fest entschlossen, ihm gründlich das Handwerk zu legen.

Neuer Mordprozeß.

Vor Richter Payne haben heute die Verhandlungen in dem Mordprozeß gegen Martin Patton und Michael Kenny ihren Anfang genommen. Die beiden Angeklagten geriethen in der Enright'schen Schankwirthschaft, Nr. 1801 State Straße, aus geringfügiger Ursache in Krakehl mit Patrick Fenton, der Streit wurde späterhin auf der Straße erneuert und Fenton dann durch Revolverschüsse todt niedergestreckt.

Greift zum Revolver.

Alexander T. Beckett durch den Zusammenbruch der National Bank of Illinois zum Selbstmord getrieben.

Im Badezimmer seines in Riverside gelegenen Wohnhauses wurde heute Morgen der 38 Jahre alte Alexander T. Beckett, welcher ehemals als Clerk in der National Bank of Illinois angestellt gewesen war, mit einer Kugelwunde im Kopf entseelt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Daß es sich um einen Selbstmord handelt, kann unter den obwaltenden Umständen keinem Zweifel unterliegen. Beckett hatte, als die National Bank of Illinois zur Zahlungseinstellung gezwungen wurde, seinen Posten verloren und war bald darauf als Kassenbote bei der Merchant's National Bank in Dienst getreten. Sein Gehalt betrug $60 per Monat. Zur Zeit als Beckett noch in seiner oben angegebenen Stellung thätig war und ein ziemlich hohes Salär bezog, hatte er sich auf Abschlagszahlung ein Haus in Riverside gekauft, wodurch seine Baarmittel fast völlig erschöpft waren. Während der letzten Zeit war es dem Unglücklichen nun in Folge seiner verschlechterten Lage nicht möglich gewesen, die Zahlungsbedingungen einzuhalten, und er war in ernste finanzielle Verlegenheiten gerathen. Alle diese Umstände haben ohne Zweifel zusammengewirkt, um den bedauernswerthen Mann in den Tod zu treiben.

Dem Selbstmörder wird übrigens von seinen Bekannten ein äußerst günstiges Leumundszeugniß ausgestellt, und sein entsetzliches Ende hat deshalb allgemeines Bedauern erregt. Bei der National Bank of Illinois war Beckett vierzehn Jahre lang beschäftigt gewesen. Als er seine Stellung aufgeben mußte, erklärte er, daß er sich nicht schämen werde, als einfacher Arbeiter sein Leben zu fristen, nur um seine Familie vor Noth und Elend zu bewahren. — Er hinterläßt eine Wittwe und ein Kind in dürftigen Verhältnissen.

Um eine trübe Erfahrung reicher.

Der am Drainage-Kanal beschäftigte Arbeiter Joe Mallery hat den gestrigen Tag dazu benutzt, eingehende Charakterstudien an der Levee zu machen. Er hat sich dabei einen pyramidalen Rausch geholt und band dann mit einigen Mongolen an, auf die er vor dem Gebäude Nr. 344 Clark Straße stieß. Da die Söhne des Himmlischen Reiches auf seine mündlichen Injurien nicht antworteten, ergriff der biedere Mallery schließlich einen zur Hand befindlichen Eimer Wasser und entleerte dessen Inhalt über die schön frisirten Köpfe und Zöpfe der Chinesen. Das war diesen denn doch zuviel. Sie umzingelten den wackeren Mallery und schleiften denselben im Sauseschritt in ihre unterirdische Waschanstalt. Dort haben sie ihn erst mit vereinten Kräften mürbe geklopft und dann in Seifenwasser eingeweicht. So zugerichtet fuhrwerkten sie ihn wieder auf die Straße hinaus, wo sie ihn mit Nachdruck auf dem Pflaster deponirten. Er blieb auch stille liegen, bis die Polizei ihn einsammelte. Der Kadi, welchem Mallery heute seine Leidensgeschichte vortrug, empfahl ihm, schleunigst wieder an den Kanal zurückzukehren. Mallery versprach, diesen Rath befolgen zu wollen.

Schlimmes Ende einer Bummelfahrt.

Der 26 Jahre alte Alvin Smith von Nr. 3245 La Salle Straße liegt augenblicklich übel zugerichtet im St. Joseph-Hospital darnieder, woselbst die Aerzte seinen Zustand für ziemlich besorgnißerregend erklären. Wie Smith erzählt, stattete er am Montag Abend einem übelbeleumundeten Hause an La Salle Straße einen Besuch ab und gerieth daselbst mit den beiden Dämchen Sadie Fisher und Jenny Lundy in Krakehl. Die Frauenzimmer sollen ihn dann schließlich aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf's Straßenpflaster geworfen haben. Anderseits erklären die beiden in Haft genommenen Dirnen, daß Smith sich wie ein Wahnsinniger benommen habe und selbst aus dem Fenster gesprungen sei.

Erstickt.

Erstickt im Bette gefunden wurde heute Morgen der 54jährige Schuhmacher John J. Joyce in seiner Wohnung, Nr. 4521 Evans Avenue. Das Schlafzimmer des Mannes war mit Leuchtgas angefüllt, das einem offenen Brenner entströmte. Wie die Angehörigen des Verstorbenen behaupten, hatte dieser die Gasflamme, als er gestern Abend zu Bette ging, nicht ausgelöscht, ein Windzug müsse das später gethan haben. Die Familie versichert, daß Joyce nicht den geringsten Grund gehabt hätte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, es handle sich hier entschieden nur um einen unglücklichen Zufall.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer spät am Abend und morgen; steigende Temperatur; südöstliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois: Regnerisch und wärmer heute Abend und morgen; lebhafte südliche Winde.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit heute Abend; morgen regnerisch und wärmer; südöstliche Winde.

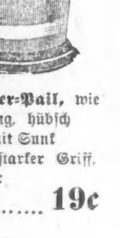
Missouri und Wisconsin: Regenschauer heute Abend und morgen; wärmer in den östlichen Theilen; südliche bezw. südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 54 Grad; Mitternacht 44 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 50 Grad und heute Mittag 53 Grad über Null.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Eure Ausgaben für Haushaltungs-Gegenstände bedeutend vermindert.


Chamber-Pail, wie Abbildung, hübsch lackirt, mit Sunk Deckel, starker Griff, regulärer Preis 35c.......... 19c

Fenster-Screens, echte Little Jack, Patent verstellbares Fenster-Screen, überzogen mit bester Qualität Draht-Zeug.............. 17c

Thüre, wie Abbildung, ganz mortised, 1⅛ Zoll dick, beste Qualität Zeug, dauerhaft gemacht, alle Größen, Carpenters verlangen $1.25 für's Machen............ 59c

Big Jack—Extra gute Qualität Fenster-Drahtzeug, Hartholz-Rahmen, — überzogen mit bester Qualität Drahtzeug.............. 19c

Screen Sticks — Complet mit Eck-Klammern und Verschiebungen, große Sorte............ 12c

Wire Cloth — Beste Qualität Wire Cloth, grün oder schwarz, bei der Rolle, der Quadrat-Fuß .... $1\frac{1}{4}$c

Fancy Hartholz - Thüre, wie Abbildung, 1⅛ Zoll dick, bestes Netz, fein ausgestattet, gerade die Thüre für Fancy Wohnungen, Schreiner verlangen $2.25 um sie zu machen... $1.75

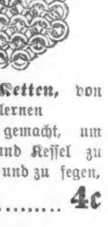
Fancy Thüre, neue Façon, Naturholz Ausstattung, 1⅛ Zoll dick, bestes Netz Schreiner verlangen $2.25 um sie zu machen..... 89c

Netz für Hühnerhöfe, sehr gute Qualität Draht Geflügel Einzäumung, verzinnt, per Quadratfuß........ $\frac{1}{2}$c

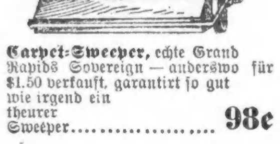
Spring Hinges, beste Qualität Rockford Stahl Spring Hinges, dieselbe Sorte, die anderswo zu 10c das Paar verkauft wird.................. 5c

Seifen-Schüssel (wie Abbildung), schweres Gußeisen, paßt zu irgend einer Eimer-Größe, immer zu 15c verkauft....... 5c

Wasser-Kühler, reg. 2 Gall. Größe, wie Abbildung, Nickelplattirter Hahnen, mit Zinn ausgeschlagen, werth $1.25....... 89c


Eimer-Ketten, von ganzstählernen Ringen gemacht, um Eimer und Kessel zu reinigen und zu fegen, werth 10c............. 4c

Cobbler Ausstattung, wie Abbildung, echte praktische Cobbler-Ausstattung, 13 Stücke enthaltend—seid Eure eigene Schuhflicker—regulärer Preis 75c................ 43c


Carpet-Sweeper, echte Grand Rapids Sovereign — anderswo für $1.50 verkauft, garantirt so gut wie irgend ein theurer Sweeper...................... 98c

Granit Thee-Kessel, Granitwaare, reg. Preis 65c...... 29c

Challenge Iceberg Eisschrank—jeder einzelne ist aus Hartholz gemacht, mit Zink ausgeschlagen. Patent Casters, garantirt perfekt in Konstruktion zu sein. Merkt Euch die Preise und Größen.

No. 23, Größe 24x18x24...... $2.85
No. 24, Größe 30x20x26...... $3.85
No. 25, Größe 32x21x28...... $4.25
No. 26, Größe 34x21x32...... $5.45
No. 27, Größe 36x23x36...... $6.45
No. 28, Größe 41x25x41...... $8.95
No. 29, Größe 45x30x42...... $9.95

Spezial-Verkauf der echten **Challenge Refrigerators,** allen anderen weit überlegen, viel Eis sparend. Jeder einzelne garantirt, Zufriedenheit zu geben.

No. 8. 25x17x42............$5.95
No. 0. 26x18x44............$7.95
No. 1. 29x19x45½...........$8.95
No. 2. 33x20x47...........$10.95

Challenge Iceberg Apartment-Refrigerators—gerade das Richtige für große Familien, Boardinghäuser u. s. w.

No. 60. 26½x18¼x50...... ..$8.95
No. 61. 30½x18¼x55......$10.95

Pfropfen - Zieher, wie die Abbildung, aus solidem Stahl gemacht, dieselben, welche anderwo zur 25c verkauft werden, zu.............. 10c

Summer Queen Sommer Oel-Ofen, der beste für das Kochen im Sommer, große Löcher zwei Brenner, regul. Preis $3.00............ $1.98

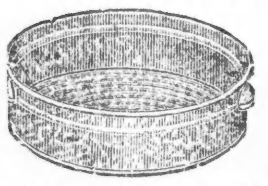
Granite Kaffee-kanne, reg. 3 Qt.-Größe, Granite Waare, regulärer Preis 40c....... 19c

Maßbecher, wie Abbild., 1 Quart Größe, Flüssigkeits- u. Trockenmaß, immer zu 12c verkauft....... 5c

Bread Raiser, reguläre 10 Qt. Größe, aus extra schwerem Zinn gemacht, gut schließender Deckel, regulärer Preis 45c 29c

Eis-Schaber, aus dem besten Stahl gemacht, geschärft, werth 15c.................. 7c

Eis Pick, massiv Cav. nickelplattirt, werth 16c...... 9c

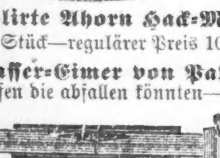

Refrigerator-Pfannen, schwer galvanisirtes Eisen.... 12c

Sad Eisen Handgriffe, wie Abbildung, paßt zu jedem Topf's Eisen, verkauft gewöhnlich zu 10c 5c

Puritan Kaffee-Töpfe, reg. 2 Pt.-Größe, aus extra schwerem Blech gemacht, verkauft reg. für 35c........... 15c

White Lead, extra Qualität, ground in reinem Leinsamen-Oel, per Pfund.... $3\frac{1}{2}$c

Holzwaaren.


Waschzuber, für Familien-Gebrauch, wie Abbildung—zwei Reifen —regulärer Preis 35c.................. 19c

Polirte Ahorn Hack-Mulden—extra tief, ein Stück—regulärer Preis 10c........................ 4c

Wasser-Eimer von Papier-Mache, keine Reifen die abfallen könnten—regulärer Preis 19c...... 12c

Zusammenlegbarer Star Gardinen-Strecker, 6x12 Fuß, nickelplattirte Nadeln—regulärer Preis $1.................. 63c

Möbelklopfer aus Rohr, mit langem Stiel—aus Eichenholz gemacht, guter Finish—regulärer Preis 12c.............................. 5c

Gewürz-Schrank mit 8 Schubladen, aus Eichenholz gemacht, guter Finish—regulärer Preis 50c. 39c

Aermel-Brett, zum Bügeln von Shirt-Waists und Kinder-Sachen—werth 35c.................. 16c

Groceries—Pflanzen.

5 Pfd. Havemeyer & Elders feinster granulirter Zucker.......19c
1 Gal. Büchse feiner Golden Drip Tafel-Syrup 20c
Absolut reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfd.......................................10c
1 Pfd.-Büchse echter Colemans Senf.......................................29c
5 Pfd. bestes granulirtes gelbes Corn Meal..............................3c
Feinste handgepflückte Navy Bohnen, das Qt.......................................3c
Truens oder Quakers 2 Pfd. self Rising Buckwheat, 10c Größe für........5c
Feinste Qualität Shredded Cocoanut, das Pfd. 10c
1 Gall. Büchse beste New York State Aepfel 14c
3-Pfd. Büchse feinste importirte deutsche geschnittene Bohnen 9c
1-Pfd. Büchse Fancy Columbia River Lachs.......................................10c
¼-Pfd. Büchse feinste import. französ. Sardinen, assortirte Marken, werth bis zu 15c, jede.......................................9c
5-Pfd. Packet bestes Wasch-Soda..............................3c
Pint-Flasche Tuff on Bugs, das große Insekten-Vertilgungsmittel. 10c
Quart-Flasche extra starkes Ammonia.......................................9c
5 Stücke beste Qualität Scouring Seife..............................7c
Absolutely pure Powdered Borax, per Packet.......................................8c
Fancy Whole Muskatnuß, per Unze.......................................4c
Unser regulärer 40c Ceylon Thee, Verkaufspreis, per Pfund..............29c
Unser regulärer 30c gerösteter Java und Mocha Kaffee, das Pfd.........24c
Feiner Crushed Kaffee, das Pfund.......................................11c
Armour's feinste Qualität extra Creamery Butterine, Pfd ..13c
Beet-Pflanzen 2c. für Gräberschmückungs-Tag.
Hardy-Rosen, im Sommer blühend, extra stark, 2 Jahre alt, jede.......7c
Hardy Deutzia, 2 Jahre alt, jede.......................................7c
Geraniums, Coleons, Vergißmeinnicht, 2c., extra starke, 10 Pflanzen im Korb, der Korb.......................................25c
Feinste benamte Cannas, große Wurzeln, das Stück 5c
Fancy gemischte Gladiolus Zwiebeln, per Dutzend...............................7c

Ein entthronter Silberkönig.

Gar manche westliche Bergbau-Unternehmer sind in den letzten Jahren infolge von Paniken der einen oder andern Art bis nahezu auf die unterste Sprosse der socialen Leiter hinabgerutscht oder auch auf den glatten Boden geplumpst, und noch immer kracht und stürzt es in unregelmäßigem Tempo nach. Nicht alle Betreffenden haben Anspruch auf besondere Theilnahme. Allgemeine Sympathie aber findet der ehemalige Bergbau-König Jerome B. Wheeler, dessen völliger Zusammenbruch eine große Ueberraschung für die guten Colorado'er und Andere war.

Lange Zeit wurde Wheeler wie ein silberner Monte - Christo des Westens angesehen; denn Alles, womit er sich befaßte, verwandelte sich in Silber. Und auch als die Glanzzeit der Silberbergwerks - Unternehmungen vorüber war, glaubten noch immer die Meisten, daß Wheelers Reichthum wie eine uneinnehmbare Citadelle einer Festung sei und trotz aller Wechselfälle wenigstens nicht zerstört werden könne. Man schätzte sein Vermögen allgemein auf 10 bis 15 Millionen Dollars, und obwohl Wheeler bei drei großen Processen hinter einander, bei denen sehr bedeutende Summen auf dem Spiel standen, den Kürzeren gezogen hatte, konnte auch das keinen Augenblick das Vertrauen des Publikums in irgend ein Unternehmen, mit welchem er in Verbindung stand, erschüttern.

Und er hatte Vieles gethan, sich dieses felsenfestes Vertrauen zu verdienen. Steht doch vor Allem die Stadt Aspen heute als ein beredtes Denkmal seines Unternehmungsgeistes und seiner Thatkraft da! Durch seine persönlichen Bemühungen erhob sich Aspen aus einem Bergbauer-Lager, das nicht einmal sich eines örtlichen Ranges erfreute, zu einer Stadt von 10,000 Einwohner.

Denn er löste die Aufgabe, die Silberschätze, welche von der Natur in diesen, fast unangreifbaren Hügeln aufgespeichert waren, an das Tageslicht zu ziehen, mit großem Aufwand von Intelligenz und Capital glänzend. Wo die Berge nicht mehr zugänglich waren für den raschfüßigen und geduldigen Burro, da kam Wheeler mit modernen mechanischen Mitteln zum Transportiren der geförderten Edelmetall-Erze zu Hilfe. Ueber schwindelnde Schluchten legte er Luft-Tramways an, und seine Drahtkabel - Leitungen durchdrangen die Wolken und liefen abwärts bis zu den Eisenbahnen am Fuße des Smuggler Mountain; 24 Stunden jedes Tages ging es hier auf und ab. Es erforderte viel Geschick und Zeit, um alle Hindernisse zu überwinden, welche in dieser Gegend die Natur in den Weg gelegt hatte; aber Wheeler überwand sie sämmtlich und konnte denn die wohlverdienten Früchte seiner Unternehmungen genießen, welche die kühnsten ihrer Art im modernen Bergbau in den Schatten stellten. Ungefähr $10,000 den Tag brachten ihm die Golconda ein; er zögerte aber nicht, auch nach dem Besitz anderen Bergbau - Gutes zu streben, das noch bessern Gewinn zu versprechen schien.

Er erlangte für einen Spottpreis Controlle über einige der gewinnreichsten Bergwerke, und er brauchte sich hierfür keiner Winkelzüge zu bedienen: denn er galt als der Einzige, welcher imstande war, diese Bergwerke gehörig zu entwickeln. Es gab wahrscheinlich Wenige, die ihm seine Erfolge nicht gönnten; denn er war alles Andere eher, als knickerig im Verkehr mit seinen Mitmenschen, und seine nobelherzige Freigebigkeit erhöhte seinen Ruhm erst recht. Und nach Jahren, nachdem er seine so großartig angelegte bergbauerische Thätigkeit begonnen hatte, war Niemand waghalsig genug, in seine Fußtapfen zu treten und Transportlinien von einen Berggipfel zum anderen und steil hinab in das Thal zu erbauen!

Bald nach seinem Auftreten in Aspen erfolgte die Eröffnung der Bankfirma von J. B. Wheeler & Co., welche den einzigen Abfluß für das Geschäft dieses Bergbau - Lagers nach der großen Finanzwelt bildete. Das war im Jahre 1879. Ein Jahr darauf errichtete er das erste und einzige Schmelzwerk, welches Aspen je besessen hatte. Gar Manche verlachten diesen Versuch des „östlichen Gelbschnabels", den Schmelzwerken der Bonanza-Könige unten im Thale Trotz zu bieten, und Unglückspropheten sagten ihm im Voraus, die Kosten des Heizmaterials allein würden alle seine Profite auffressen. Aber Wheeler hatte diesen Versuch, seine Erze an Ort und Stelle zu schmelzen — statt andere Schmelzwerke und überdies den Eisenbahnen einen hohen Tribut zu zahlen — auch mit napoleonsmäßigem Scharfblick unternommen: denn er hatte große Lager Hart- und Weichkohle in der Nähe von Aspen entdeckt, die niemals ein Metallsucher berührt hatte, und dieser Heizstoff-Vorrath an einer von den Eisenbahnen so entlegenen Stätte war noch werthvoller, als die Metallerze in den Hügeln. Wheeler legte auch Coke - Oefen an und sandte sogar Coke nach den Schmelzwerken von Utah, im Wettbewerb mit der mächtigen Corporation, welche bis dahin den ganzen Vorrath westlich vom Missouri controllirt hatte.

Von seinen weiteren Erfolgen und seiner gemeinsinnigen Unternehmungen in Aspen und Manitou (wo er schnell genug die wundervollen Aussichten der Mineralwasser - Quellen zu würdigen verstand) ließe sich noch Manches erzählen. Aber in dichten Wolken zog das Unglück über ihn herauf. Eine Reihe Personen, welche er ausgekauft hatte, oder ihre Erben bereuten nachher die Transaktion, drei große Processe, in dem die schnödesten Anschuldigungen erhoben wurden, zwackten ihm colossale Summen ab, die Panik kam, drei Wheeler'sche Banken mußten zumachen, seine Glaswerke wurden durch eine Feuersbrunst zerstört, und seine Bergwerke stellten aus Mangel an Absatz für das Product ihren Betrieb ein! So ist der Silberkönig jetzt tief von seiner Höhe herabgestürzt, und sein Mißgeschick muß ihn um so schwerer treffen, als er nicht, wie so viele Andere, als armer Teufel mit nichts angefangen hatte. Aber wie ein Mann hat er alle seine Verbindlichkeiten sammt den Zahlungs - Erkenntnissen bis zum letzten Cent ehrlich gedeckt, ohne Murren trägt er sein Loos, und nur Wenige seinesgleichen nehmen so allgemeine Theilnahme in ihr Unglück mit.

Stadt der Geheimnisse.

So könnte man füglich die alte, malerische Stadt Alexandria in Virginien nennen, welche in gewisser Beziehung einen so großen Antheil an der Geschichte unserer Nation hat. Wohl ist es wahr, daß jede Stadt ihre mehr oder weniger sensationellen Geheimnisse birgt, und von unseren Hunderttausend- und Millionen - Großstädten dies erst recht gilt; aber anderwärts knüpfen sich diese Geheimnisse gewöhnlich an einige wenige, dafür berühmte Gebäude und sind oft mehr von crimineller, als von historisch - romantischer Bedeutung; in Alexandria aber, dessen Straßen und zierliche alte Häuser in so träumerischer Ruhe sich sonnen, hat beinahe jedes Haus seine romantischen Geheimnisse, seine dunklen Tragödien neben den lachenden Comödien, — ganz abgesehen von seinem directen oder indirecten Antheil an der Weltgeschichte!

Unter den Gebäuden Alexandrias, welche von geschichtlichen Mythen und schattenhaften Charakteren alter und neuer Zeit förmlich umschwärmt sind, nimmt vielleicht das alte Carlyle-Haus die hervorragendste Stelle ein; vor Allem hat es in allen großen Kriegen des Landes seine Rolle gespielt und nicht minder bedeutenden Antheil an den Glanztagen der Stadt selbst gehabt. Mehr als zwei und ein halbes Jahrhundert alt — es wurde wahrscheinlich von den ersten Ansiedlern im Jahre 1640 erbaut — wurde es während des französischen und des Indianerkrieges als Fort benützt, und in der alten, jetzt zerfallenen Küche befindet sich ein Brunnen, der wahrscheinlich in allen Phasen seines langen Daseins den Platz mit Wasser versorgt hat. In dem Hause, das sich über das Fort erhob, plante Braddock, im Verein mit den Gouverneuren der fünf Colonien, seinen verhängnißvollen Feldzug. Hier war es auch, wo der junge George Washington seine erste militärische Bestallung erhielt. Im Krieg von 1812 mußte das Gebäude als Pulvermagazin und Gefängniß und im Bürgerkrieg als Hospital dienen. Unzählige Geheimnisse umgeben den Ort wie einen Nimbus, und sehr spukhaft sehen die alten unteren Gewölbe selbst im Sonnenlicht aus. Allem Anschein nach führte von einer der Treppen ein unterirdischer Gang nach dem Potomac - Fluß, welcher in jenen Tagen um mehrere hundert Fuß näher war, als heute.

Es gibt noch viele andere Gebäude in Alexandria, welche zwar beträchtlich jünger sind, als diese verwitternde Reliquie, aber gleichwohl von Geheimnissen und von historischen Erinnerungen wimmeln. Unmittelbar um das obige Gebäude ziehen sich die Flügel des Braddock'schen Hauses, dessen Vorderseite ursprünglich für eine Bank gebaut war, während das Uebrige erst bedeutend später hinzukam. Manchmal scheint dieser Bau, der so viele Generationen gesehen hat, ordentlich vor Schrecken zu zittern über das Summen der modernen Telegraphendrähte, welche sich in seinen alten Mauern eingenistet haben. Nicht weit davon in derselben Straße liegt die alte Claggett'sche Schenke und Herberge, in deren oberen Räumen oft George Washington verkehrt haben soll; der Ort besaß eine merkwürdige Musikantengallerie, welche nur durch eine Leiter von der unteren Halle aus zugänglich war, — und wenn die Musikanten da oben versammelt waren, wurde die Leiter weggezogen, so daß Jene auf keine Weise entrinnen konnten. Leider ist der untere Stock dieses berühmten Baues zu einer Art Trödelbude ausgeartet, während eine besondere Gesellschaft für die würdige Erhaltung der oberen Räume sorgt.

Zahllose Sagen knüpfen sich an dieses Gebäude; aber keiner der Räumlichkeiten wohnt ein seltsameres Interesse inne, als dem Zimmer, welches einst der „Weibliche Fremdling" bewohnte, und das noch heute alle Fremden auf das Lebhafteste interessirt. Die vornehme Person, welche unter jenem Titel für alle Zeiten bekannt wurde, kam Anfangs dieses Jahrhunderts nach dem Platz, hielt sich vier Tage hier auf, sprach während dieser Zeit mit keiner Seele ein Wort außer den französischen Bemerkungen, welche sie mit einer ihrer mitgebrachten Dienerinnen tauschte, und starb dann in sehr mysteriöser Weise. Unmittelbar vor ihrem Verscheiden aber tauchte ihr Gatte plötzlich auf — wenigstens galt er als solcher und nannte sich selber so — und in seinen Armen hauchte sie ihren letzten Athemzug aus. Dieser Mann ließ ihr dann ein Grab - Denkmal mit einer sehr geheimnißvoll klingenden Inschrift setzen, an der man bis zum heutigen Tag vergeblich grübelt.

Diese Inschrift spricht in Prosa und Poesie von ehemaligen hohen Ehren, von Unglück und von vergebenen Sünden, und Manche vermuthen, daß die Fremde keine Andere gewesen sei, als die Tochter des ehemaligen Vice-Präsidenten Aaron Burr (welcher Alexander Hamilton im Duell erschoß), die unglückliche Theodosia. Doch ist es bis jetzt unmöglich gewesen, sichere Anhaltspunkte für diese Vermuthung zu gewinnen. Solche Mysterien gibt es, wie gesagt, in Hülle und Fülle.

Wenn man die alten, düsteren, zerfallenen Werften Alexandrias anschaut, so hält es schwer, zu glauben, daß diese Stadt ehedem ein berühmter großer Versandt - Platz nicht nur für den amerikanischen, sondern für den Weltverkehr war. Heute sitzt die Stadt da, wie die Sphinx in der Wüste, verloren in der Betrachtung der Trümmer, welche die Zeit um sie her aufgehäuft hat. Wird sie niemals zu neuer Glorie erwachen?

Das Ende des Yaquikrieges.

Erleichtert können die Bewohner des mexikanischen Staates Sonora aufathmen, denn endlich ist der blutige Yaquikrieg, welcher während der letzten 12 Jahre zahlreiche Menschenleben gekostet und materielle Verluste im Betrage von vielen Millionen Dollars herbeigeführt hat, beendet. Die officielle Friedensratification zwischen den Häuptlingen des kriegerischen Stammes und den Vertretern der mexikanischen Civil- sowie Militärmacht ist in dem kleinen Orte Ortiz an der Sonora - Eisenbahn im Beisein von 800 bewaffneten Yaquikriegern, bedeutenden mexikanischen Truppendetachements und zahlreicher Zuschauer unter interessanten Ceremonien vollzogen worden. Die Friedensstipulationen waren schon vor mehreren Wochen zwischen dem General Torres und dem Häuptling Totabiate festgesetzt worden. Letzterer hat während des ganzen Krieges als Anführer der Yaquis fungirt und nachdem der oberste Häuptling Cajeme im Jahre 1887 vom General Matinez gefangen und füsilirt war, auch des Hingerichteten Functionen ausgeübt. Am Tage vor der Friedensratification campirten die Indianer bei La Misa, etwa 25 Meilen von Ortiz, und dorthin begab sich General Torres, um die letzten Arrangements für den bedeutungsvollen Act zu treffen.

Der Einmarsch der mexikanischen Truppen und der Indianer war ein imposantes kriegerisches Schauspiel. Die Tete des Zuges bildete das 5. mexikanische Cavallerie - Regiment unter Commando des Oberst Francisco Peinado. Neben Letzterem ritt der Häuptling Totabiate und hinter diesem folgte, ebenfalls zu Pferde, ein Unterhäuptling mit dem weißen Seidenbanner des Letztgenannten in der Hand. Dann kamen die Yaquikrieger zu Fuß, alle mit Repetirgewehren und Karabinern wohl bewaffnet. Ihr ganzes Erscheinen bekundete, daß sie während des langen Krieges wohl disciplinirt und den mexikanischen Soldaten durchaus ebenbürtige Gegner waren. Den Zug beschlossen zwei weitere mexikanische Regimenter. Nachdem die Yaquis das für sie vorbereitete Lager erreicht hatten, wurde Halt gemacht, worauf Totabiate und die Unterhäuptlinge sich in die für sie reservirten Pavillons begaben, während die Krieger es sich bequem machten. Nach Verlauf von einer halben Stunde machte General Torres in Begleitung des Gouverneurs Corral von Sonora sowie der Spitzen der Civil- und Militärbehörden dem Häuptling Totabiate und dessen Unterführern ihre officielle Aufwartung und eine halbe Stunde, nachdem sich die Mexikaner zurückgezogen hatten, erwiderten die Indianer den Besuch in dem mexikanischen Hauptquartier. Dort wurde der Friedensvertrag nochmals genau durchgesehen. Nach Verlauf einer weiteren Stunde erfolgte die officielle Ratification. Die drei mexikanischen Regimenter deployirten zu beiden Seiten der großen Tribüne, auf welcher die Schlußceremonie vollzogen werden sollte, und die Yaquis nahmen Aufstellung in dem offenen Raume vor derselben; zum Zeichen ihrer friedfertigen Gesinnung hatten sie in ihre Gewehrläufe kleine weiße Fähnchen mit der Inschrift Paz (Friede) gesteckt. Nunmehr nahmen die von der mexikanischen Bundes - Regierung mit der Vollziehung der Friedensratificationen beauftragten Commissäre General Louis E. Torres, Gouverneur Ramon Corral von Sonora und der Vice-Gouverneur Dr. H. Figuerosa ihre Plätze auf der Tribüne, die mit Mexikanern dicht besetzt war und wo sich auch verschiedene angesehene Ausländer befanden, ein und Totabiate erschien mit seinem Secretär Julian Espinosa so wie seinem ersten Unterführer Loretto Villas vor den mexikanischen Bevollmächtigten. Mit weithin vernehmbarer Stimme verlas nunmehr der Staatssecretär von Sonora, Celodonio Ortiz, den officiellen Friedensvertrag. Nach der Verlesung erhob sich General Torres von seinem Sitze und fragte die Bevollmächtigten der Indianer einzeln, ob das verlesene Document seine eigene und seiner Leute Zustimmung hätte. Nach der bejahenden Antwort gab General Torres eine entsprechende Erklärung im Namen der mexikanischen Regierung ab und es erfolgte die Unterzeichnung des Documents seitens der Bevollmächtigten. Die Indianer unterzeichneten ihre Namen mit fester Hand. Nachdem auf das Ersuchen des General Torres mehrere Anwesende das Document als Zeugen unterfertigt hatten, marschirten die Truppen nach ihren Standorten, die Indianer in ihr Lager und der bedeutungsvolle Act war vorüber.

Nachdem in solcher Weise der officielle Friedensschluß vollzogen war, spielten sich manche interessante Scenen ab. Von den in großer Zahl erschienenen mexikanischen Haciendabesitzern erkannten viele unter den Yaquikriegern Leute, die früher für sie gearbeitet und die mit dem verdienten Gelde die Waffen zur Bekämpfung ihrer Bedrücker gekauft hatten. Von besonderer Wichtigkeit ist der Friedensvertrag für ein Syndicat New Yorker Capitalisten, das in dem Rio Yaqui Thale mit indianischen Arbeitern weit ausgedehnte Canäle zur Bewässerung von einer Million Acres Land anlegen läßt.

Fischer aus New London, Conn., haben einen Riesen-Schwertfisch von 600 Pfund gefangen.

— Ein Genie. — „Ein Genie weiß sich zu helfen!" sagte der Esel stolz, als vor seinem Angstgeschrei der Löwe erschreckt davon gepreßt war.

Gemeinnütziges.

Glacéhandschuhe wäscht man sehr gut mit Milch, der etwas Salmiak und aufgelöste Seife zugesetzt ist. Man reibt mit einem Bäuschchen Watte die beschmutzten Stellen rein.

Eiweiß ersetzt Gummi arabicum. Dasselbe wird wie Gummi mit dem Pinsel aufgetragen, klebt vorzüglich, und ist besonders da anzuwenden, wo sorgfältig und penible gearbeitet werden muß, denn es ist nicht so zäh wie Gummi, zieht keine Fäden, und man kann den zu klebenden Gegenstand reiner halten.

Rostflecke in Wäschestücken sind unseren Hausfrauen ein ebenso oft begegnendes wie unliebsames Uebel. Hiergegen hilft eine Lösung von Oxalsäure, Citronensäure und Kochsalz zu gleichen Theilen in acht Theilen Wasser. Man betupft hiermit einigemal die betreffende Stelle und hält sie dann bis zum Verschwinden des Fleckes an ein mit heißem Wasser gefülltes zinnernes Gefäß. Zuletzt wäscht man mit warmem Seifenwasser nach. Obwohl etwas umständlich, hilft das Mittel doch sehr schnell und ist fast unfehlbar.

Weiße Flecken auf polirten Tischen etc. entstehen regelmäßig, wenn man heiße Gegenstände ohne schützende Unterlage darauf stellt. Tischler rathen in solchen Fällen zu einem kostspieligen Neupoliren, doch kann man die Flecke sehr leicht und fast sofort beseitigen, wenn man sie mit Olivenöl reibt und danach mit einem Läppchen, auf welches man einige Tropfen mixtura balsamica oleosa (aus der Apotheke) gegossen hat.

Zur Reinigung von matten Lampenglocken empfiehlt man oft recht umständliche Verfahren. Die meisten derselben werden glänzend durch das einfache Abreiben der Flecke mit den bekannten Hoffmannstropfen übertroffen, mit denen man ein wollenes Läppchen benetzt und mit ihm die Glocken abreibt. In lauwarmem Wasser spült man alsdann die Kuppeln rasch und reibt sie mit weichem Tuch trocken. Man wird bei diesem einfachen Verfahren seine Freude an dem klaren Aussehen der matten Lampenglocken haben.

Die Haltbarkeit von Schuhwerk ist viel größer, wenn man es von Zeit zu Zeit, vielleicht alle acht Tage, einmal tüchtig einschmiert. Viele nehmen hierzu Thran oder Leinöl, doch sind beide Mittel mindestens zwecklos, da das Leder sehr bald wieder hart und brüchig wird. Am besten ist die Verwendung von Lanolin oder Vaseline, die mit einem Läppchen aufgetragen werden, in das Leder vollständig einziehen, selbst nicht trocknen und daher auch das Leder viele Tage lang geschmeidig erhalten. Man mache nur einen Versuch, er wird unbedingt vortheilhafter ausfallen als bei Verwendung von Leinöl oder Thran.

Aufpoliren von Möbeln. Nachdem die Möbel mit Wasser und einem weichen Leder von allem Staub gereinigt und hierauf mit einem reinen leinenen Tuch vollständig abgetrocknet sind, trägt man eine Mischung von einem Drittel Baumöl und zwei Dritteln Rothwein mittelst eines weichen Leinenläppchens auf und reibt und polirt so lange, bis schöner Glanz sich einstellt; japanische Tischchen und Kästchen reinigt man mit Oel; einige Tropfen davon gieße man auf ein weiches Läppchen und reibe damit ab.

Auskochen der Töpfe mit Seifenstein. Emaillirte, ebenso eiserne Töpfe müssen alljährlich einmal mit Seifenstein gründlich ausgekocht werden. Die Emaille, welche mit der Zeit durch Einwirkung der verschiedenen Speisen braun wird, sieht nach dieser Reinigung wieder wie neu aus. Seifenstein, im Wasser aufgelöst, genügt hierzu. Jeder Topf wird mehrere Stunden, zuerst mit Lauge und danach mit Sodawasser ausgekocht. Die defect gewordenen Böden von Emailletöpfen repariren zu lassen, lohnt kaum, da eine gut vorgenommene Reparatur im Preise fast der Neubeschaffung eines solchen Topfes gleichkommt. — Kesselstein im Zinkkessel wird durch Auslaugen beseitigt.

Die häufigste Ursache der Heiserkeit ist Erkältung und namentlich Erkältung der Füße. Die Heiserkeit kann aber auch entstehen durch heftige Anstrengung des Stimmorgans, lautes Reden oder Singen, den Genuß gewisser öliger Substanzen, z. B. der Nüsse und Mandeln. Sie ist in der Regel nicht gefährlich, wenn dem Kehlkopf die nöthige Ruhe gönnt und eine zweckmäßige Behandlung eingeleitet wird. Bei Vernachlässigung der Heiserkeit kann sich jedoch die Kehlkopfschwindsucht ausbilden, und dann nimmt das Leiden vielfach einen tödtlichen Ausgang. Eine geringe Heiserkeit, welche nicht selten den Menschen befällt, verliert sich in der Regel bei ruhigem Verhalten von selbst, doch ist es zweckmäßig, zuweilen vor dem Schlafengehen ein Fußbad zu nehmen. Heiserkeit schwererer Form verlangt jedoch die strengste Ruhe, und der Kranke muß sich allen Sprechens enthalten, denn nur in diesem Falle ist an eine Heilung zu denken.

Klaviertasten reinigt man, indem man sie mit einem in Spiritus getauchten Wattebäuschchen abreibt. Bei starker Verschmutzung nehme man eine weiche Bürste (verbrauchte Zahnbürste) und mische etwas Salmiakgeist dem Spiritus zu. Dann wäscht man die Tasten mit reinem Wasser vorsichtig ab und trocknet sie.

— **Beim Heirathsvermittler.** „Aber wie können Sie mir ein solch häßliches Frauenzimmer vorschlagen, da vergeht einem ja der Appetit!" „Nu? Ersparen Sie das Essen!"

— Merkwürdig. — Aaron (voll Selbstgefühl in einem Eisenbahncoupe): „Siehste Rebekka, in dem Dörfle dort bin ich geboren! Sollt mer's glab'n?"

Die deutsche Presse in London.

Kürzlich feierte die deutsche „Londoner Zeitung Hermann" das Jubiläum der zweitausendsten Nummer, eine Zahl, die sie, als einmal wöchentlich erscheinend, in einer Zeit von neununddreißig Jahren erreichte. Bei diesem Jubiläum gibt das Blatt eine interessante Schilderung der deutschen Preßverhältnisse in London, der wir das Folgende entnehmen.

Der „Hermann" ist nicht die erste deutsche Zeitung in England. Ein Herr Cahn gründete im Jahre 1845 „Die Deutsche Zeitung". Sie wurde von einem Herrn Hirschfeld gedruckt, kostete sechs Pence die Nummer und wurde, nachdem Gründer und Drucker mit dem Blatte trübe Erfahrungen gemacht hatten, im Jahre 1847 von dem 1832 von Land und Thron vertriebenen Herzog Karl von Braunschweig für eine Summe von 800 Lstrl. angekauft. Die Druckerei war in Warren Street, Fitzroy Square. Zum Hauptredakteur ernannte sich Se. königliche Hoheit selbst, die Hilfsredaktion dagegen übergab er an zwei deutsche Journalisten, die Herren L. Bamberger und Schabelitz. Die Leitartikel des Herzogs zeichneten sich durch ihre kräftigen, nicht immer "noblesse oblige" verrathenden, zumeist gegen die deutschen Fürsten und das braunschweiger Volk gerichteten Ausdrücke aus. Schimpfen, Poltern und Wettern waren nun allerdings nur Nebensachen, der Herzog verfolgte höhere Pläne, er beabsichtigte nämlich nichts Geringeres, als den Wiederaufbau des verunglückten deutschen Reiches.

Noch während der Lebenszeit der „Deutschen" erschien eine deutsche Zeitung, welche aber im Wesentlichen nichts anderes als eine Uebersetzung der englischen „Illustrated London News" war, und infolge der Unfähigkeit ihres Redakteurs im zweiten Jahre ihrer Begründung einging. Lothar Bucher, Faucher und Beta arbeiteten an diesem Blatte, das ein besseres Schicksal verdient hätte.

Von hier an begann auf einige Zeit ein reiner Todtentanz! Die erste Eintagsfliege hieß „Kosmos", zählte unter den Mitarbeitern Kräfte wie Arnold Ruge, Gottfried Kinkel und Willich. Er brachte es nicht über die erste Nummer; ein Verhängniß, welches auch den darauf publizirten Bertholdi'schen „Telegraph" ereilte. Pokorny, der ehemalige Redakteur der deutschen „Illustrated London News", versuchte sein Heil mit der „Londoner Korrespondenz". Wieder nur eine Nummer! Ein Organ „Londoner deutsche Zeitung", die von einem gewissen Ermani aus Oesterreich im Interesse Wiener Schwindler gegründet wurde, verschwand auch nach der ersten Nummer, mit dem zur gleichen Zeit verschwindenden Redakteur. 1853 versuchte es der tüchtige Johannes Ronge, das Ansehen der deutschen Kolonie mit einer frischen Zeitungsgründung „The Confederate" betitelt, zu heben, aber auch seine gewaltigen Anstrengungen scheiterten an der Apathie, mit welcher die damalige deutsche Bevölkerung Londons solche patriotischen Unternehmungen begrüßte.

Besser ging es dem „Hermann". Gottfried Kinkel, Beta, der erst kürzlich in Amerika verschiedene Dr. Juch, Freiligrath und Faucher waren die Gründer, und Kinkel übernahm die Redaktion. Es war eine eigenthümliche Zeit! Die scharfen Preßgesetze, welche in jener Zeit in Deutschland auftauchten, hatten sein bestes literarisches Blut nach England, woselbst dem freien Wort kein Hinderniß entgegentrat, gesandt. Der „Hermann" verfügte daher auch über einen literarischen Stab, wie ihn bis dahin kein zweites Blatt gehabt. Seine Spalten sprudelten von geistreicher Kritik, der Satire wurde ein freies Feld gelassen, und das Schöngeistige nicht vergessen.

Seit jenen Jahren sind viele Gründungen von deutschen Zeitungen erfolgt, aber keine, auch die Most'schen nicht, konnte sich halten. Nur ein Generalanzeiger, der in den deutschen Arbeiterkreisen Londons gern gelesen wird, besteht und reüssirt neben dem „Hermann", der rüstig und frisch der Zukunft entgegengeht.

— Große Kinder, große Sorgen.— Fräulein Hermine (welche zu ihrem 25. Geburtstage unter anderen auch ein Paar gestickte Pantoffeln zum Geschenk erhalten hat, zu ihrer Mutter): „Ja, Mama, die Pantoffeln hätten wir nun — jetzt hilf Du auch, daß wir einen darunter kriegen!"

L. KLEIN
HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Der größte deutsche Laden in Chicago.

Ely-Walker Feuer-Verkauf!

Ganz unbeschädigte Waaren, aus dem furchtbaren Brande der großen Wholesale Schnittwaaren-Firma Ely, Walker & Co. in St. Louis gerettet, und von uns auf Auktion für Baar gekauft, zu 50c am Dollar.

Zum Verkauf am Donnerstag.

Carpets. Ingrain Carpets — sehr schwer—hübsche Muster—nur... **27c** Nähen, legen u. Papierunterlage frei.	**Dimities.** 50 Stücke Corded Imperial Dimities — neue und hübsche Muster—Ely-Walker's Wholesale-Preis 7½ Cents —Retail-Preis 9c —unser Preis..... **4¾c**	**Challies.** American Challies—neue Frühjahrs-Façons und Farben — Ely-Walker's Wholesale-Preis 3½c —Retail-Preis 4c........ **1¾c**
Calico. Allerbeste Kleider-Prints —dunkle Farben—modische Muster—keine bessern gemacht — werth 5 Cents die Yard.......... **3¾c**	**Ginghams.** Schürzen-Ginghams—alle Farben und alle Größen Checks — werth 5 Cents die Yard — unser Preis........... **2¾c**	**Muslin.** 150 Stücke Yd. breiter gebleichter Muslin-weicher Finish — Ely-Walker's Wholesale-Preis 5¼ Cts. —Retail-Preis 6½c; unser Preis. **3¾c**
Betttuchzeug. 75 Stücke 2¼ Yards breites Betttuchzeug—sehr gute Qualität — Ely-Walkers Wholesale-Preis 14c die Yard—Retail-Preis 16c—unser Preis.... **9½c**	**Cheviots.** Gestreifte Cheviots, deren regulärer Preis 7 Cents die Yard beträgt, unser Preis **3¾c**	**Unterhemden.** 250 Dutzend Jersey gerippte Vests für Kinder—aus gutem egyptischem Garn gemacht—tiefer Halsausschnitt und ohne Aermel—Ely-Walkers Preis 5c—unser Preis **1c**
Cambric. 40 Stücke hellfarbiges bestes Kid Finish Rockfutter. Ely-Walkers Wholesale-Preis 4 Cents—Retail-Preis 6 Cents.......... **1c**	**Unterhemden.** 100 Dutzend Jersey gerippte Vests für Damen—tiefer Halsausschnitt und ohne Aermel—Ely-Walkers Preis in St. Louis war 5c—unser Preis ist............... **2c**	**Sweaters.** 40 Dutzend rahmfarbige Sweaters für Männer, aus egyptischer Baumwolle, Ely-Walkers Preis zu St. Louis war 19 Cents......... **9c**
Waists. Negligee Shirt Waists für Damen — neue Entwürfe — echte Farben—gebügelte Kragen und Manschetten—werth 49c—jetzt.............. **19c**	**Schwarze Stoffe.** 116 Stücke doppelbreite schwarze Mohair Fancies — die neuesten Schöpfungen—z. B. Scrolls, große Blumen-Effekte und kleine Set Figures — echt schwarz und sehr glänzend — Ely-Walkers Wholesale-Preis 10½c, Retail-Preis 15c—unser Preis.... **7½c**	**Kleiderstoffe.** 116 Stücke Tailor Checks und deutsche und schottische Plaids und Suitings—Ely-Walkers Preis 10 Cents—zu............... **3¾c**
Taschentücher. Eine Partie Taschentücher für Kinder, mit farbigem Rand — leicht beschmutzt während dieses Verkaufs, das Stück........ **1c**	**Socken.** 500 Dutzend extra schwere gemischte baumwollene Socken für Männer—nahtlos — billig zu 10c — das Paar.............. **5c**	**Rouleaux.** Fenster-Rouleaux-6 Fuß lang — von dem besten Filz gemacht-auf Spring Rollers gemacht — fertig zum Aufhängen—alle Farben...... **6c**

Speziell nur für Donnerstag:
Reines frisches loses Leaf Lard, nur Donnerstag, das Pfund........................ **4c**

Vergeßt nicht Unser Geschäft befindet sich an der Ecke von Halsted und 14. Straße.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der große Getreidespeicher in Rockford, Jll., ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

— Der Bostoner Stadtrath hat ebenfalls eine Bestimmung gegen hohe Theaterhüte angenommen.

— James Six, der Viehdoktor, auf welchen von Springfield, Jll., aus wegen Vielweiberei gefahndet wird, wurde in Logansport, Ind., verhaftet.

— Elisha Dyer von Providence, welcher als Gouverneur von Rhode Island erwählt wurde, ist gestern unter dem üblichen Zeremoniell in sein Amt eingeführt worden.

— Der ganze untere Stadttheil von El Paso, Tex., wurde durch einen Deichbruch plötzlich überschwemmt. Doch konnten sich die Einwohner noch in Sicherheit bringen, da sie durch einen Feuer-Alarm gewarnt worden waren.

— Zu Kingston, Jamaica, fuhr eine Lokomotive auf der Jamaica-Eisenbahn in einem Tunnel gegen einen elektrischen Straßenbahnwagen, wobei 3 Personen sofort getödtet und 4 andere verletzt wurden.

— Die gerichtliche Verfolgung des Postmeisters von Memphis, Tenn., R. E. Armour, wegen Unterschlagung von mehreren Tausend Dollars ist eingestellt worden, da der Fehlbetrag ersetzt worden ist.

— William F. Pitstick, einer der hervorragendsten Geschäftsleute in Mendota, Jll., erschoß sich in seinem Laden. Man hatte ihn stets für einen ehrlichen Mann gehalten — es stellt sich aber jetzt heraus, daß er schon seit zehn Jahren ein Fälscher und Glücksspieler war.

— Frau Margaretha Moffat in San Francisco hat eine Klage auf $50,000 Schadenersatz gegen ihren Schwiegervater angestrengt, weil dieser ihr die Liebe ihres Gatten entfremdet habe. Zugleich verklagte sie Letzteren, um ihn zu zwingen, für ihren Unterhalt zu sorgen.

— Der Fischer-Schooner „Joseph R. Johnson" kehrte mit nur noch 3 Mitgliedern seiner Bemannung nach Provincetown, Mass., zurück — die 16 andern verschwanden spurlos, während sie sich auf den kleinen Schaluppen („Dories") weit ab von dem Schooner befanden, und man fürchtet, daß sie umgekommen sind.

— Jn St. Louis erschoß die Varietäten-Schauspielerin Mary Campbell ihren Gatten Thomas G. Campbell im Zimmer einer gewissen Maud Devere, welcher er in leidenschaftlicher Weise seine Liebe betheuerte. Maud Devere selber hatte der Frau vorher gestattet, sich in einem Klosett zu verstecken; Erstere ist gleichfalls durch einen Schuß verwundet worden, obwohl nicht schwer.

— Der 50jährige bekannte Advokat Charles K. Hillyard in Brooklyn, N. Y., erschoß seinen 13jährigen einzigen Sohn William, an dem er mit der größten Zuneigung hing, und dann sich selbst. Tiefe Schwermuth, welche sich bei dem Manne seit dem im letzten Oktober erfolgten Tode seiner Gattin bemerklich machte, wird als die einzige Ursache der Verzweiflungsthat bezeichnet.

— Wie aus Pittsburg mitgetheilt wird, sind gestern die Anarchisten Henry Bauer und Carl Nohe, welche die Mitschuldigen Alexander Bergmanns bei dem Attentat auf H. C. Frick, während des Homesteader Streiks im Jahre 1892, waren und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurden, nach Verbüßung dieses Termins, mit Abzug von 9 Monaten für gutes Verhalten in Freiheit gesetzt worden. Die Pittsburger Gesinnungsgenossen bereiteten ihnen einen glänzenden Empfang.

Ausland.

— Aus Paris wird das Ableben des bekannten Bankiers Auguste Dreyfus gemeldet.

— Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist Kronprinz Ferdinand Victor von Rumänien gefährlich an der Lungen-Entzündung erkrankt.

— Die französische Weizen-Ernte dieses Jahres wird wahrscheinlich 61,118,500 Bushels weniger betragen, als im Vorjahre.

— Bei einer Produktion von Feuerwerkskörpern in Nantes, Frankreich, explodirte eine Bombe vorzeitig, wobei 4 Personen auf der Stelle getödtet, und 20 andere verletzt wurden.

— Das in Madrid, Spanien, erscheinende Blatt „Heraldo" gibt zu, daß der Aufstand auf der Jnsel Cuba erfolgreich sei, und greift die „feige Politik" des Premierministers Canovas gegenüber den Ver. Staaten an.

— Der Kampf zwischen den spanischen Liberalen und dem jetzigen Ministerium dauert fort, und man glaubt, daß die konservative Partei gestürzt wird, wenn der Herzog von Tetuan in seiem Posten als Minister des Auswärtigen belassen werden sollte.

— Jn Londoner Börsenkreisen macht es jetzt besonders viel von sich reden, daß Rußland fortwährend so vieles Gold an sich zieht, und es heißt, daß das keineswegs blos in Verbindung mit den geplanten Währungs-Aenderungen geschehe.

— Jn der Londoner „Truth" wird auf Grund eines Schreibens eines amerikanischen Korrespondenten bittere Klage darüber geführt, daß die regulären Atlantischen Ozeandampfer zu sehr mit Passagieren überfüllt würden, was auch in Nothfällen jedesmal eine furchtbare Katastrophe beinahe unvermeidlich mache.

— Eine Spezialdepesche, welche aus Kapstadt, Südafrika, in London antraf, meldet, daß die aufständischen Eingeborenen in Portugiesisch-Ostafrika den portugiesischen Regierungstruppen eine Niederlage nach der anderen beibringen, und der Gouverneur von Delagoa bei der Regierung in Lissabon dringend um Verstärkungen nachgesucht hat.

— Jn Hongkong ist aus Kweischen, China, die Meldung eingetroffen, daß der junge katholische Missionär Pater Menzel von Räubern, wahrscheinlich „Schwarzflaggen" (die auf dem Rückzug vor der Streitmacht des chinesischen Generals Sou begriffen waren) ermordet worden sei, und noch andere Missionäre in der Gegend von Lo-Li in unmittelbarer Gefahr ständen, das gleiche Schicksal zu erleiden. Der Pater Menzel war ein Franzose und erst im September v. J. nach China gekommen.

Lokalbericht.

Jm Dienst verunglückt.

Ein Patrouillewagen der Polizei auf dem Wege zu einer Brandstätte durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn umgerannt.

Während sich gestern Abend der Patrouillewagen der Polizeistation an 50. Straße auf dem Wege zu einer Brandstätte an der Calumet Avenue befand, wurde er an der Kreuzung von 50. Straße und Jndiana Avenue durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn über den Haufen gerannt. Jn dem Waggon befanden sich zur Zeit keine Passagiere, der Kondukteur und der Kurbelhalter bewahrten sich durch rechtzeitiges Abspringen vor Schaden. Die fünf Jnsassen des Patrouillewagens wurden dagegen auf das Pflaster geschleudert und sind sämmtlich mehr oder weniger schwer verletzt worden. Die Namen der Verwundeten folgen:

Lieutenant Luther Larkin; am rechten Knie verletzt und am Gesicht zerschunden.

Sergeant Joseph Mercer; an beiden Beinen und innerlich verletzt.

Kutscher Joseph Windell; innerlich verletzt, sowie an Kopf und Gesicht zerschunden.

Patrick McDermott; schwer am Rückgrat verletzt.

John Watson; an beiden Hüften so schwer verletzt, daß man für das Leben des Mannes fürchtet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Schwierigkeiten, welche in den letzten Wochen zwischen dem Meisterverband der Plumbers und der Gewerkschaft der Plumbergehülfen bestanden haben, sind nunmehr zur Zufriedenheit beider Theile auf dem Wege des schiedsgerichtlichen Ausgleichs beigelegt. Die Union verpflichtet sich, ihre Mitglieder nur für Firmen arbeiten zu lassen, welche dem Meisterverband angehören. Die Unternehmer werden sich darauf beschränken, nur je einen Lehrling zu halten. Die Lehrlingslöhne werden von $10 auf $11.25 per Woche erhöht, bei nur vierstündiger Arbeitszeit am Samstag. Der Lohn für die Gehilfen soll $3.75 per Tag betragen. Schwierigkeiten, die künftig zwischen den beiden Parteien entstehen mögen, sollen schiedsgerichtlich erledigt werden.

Der Bund der Kontraktoren hat sich nunmehr durch die Erwählung von Beamten konstituirt. Derselbe wird anstreben, daß künftig bei der Vergebung der Kontrakte für alle größeren Neubauten die Beschäftigung von Unionleuten durch die Kontraktoren zur Vorbedingung gemacht wird, damit die beständigen Arbeitsstockungen endlich einmal aufhören.

Die Bartenders' & Waiters' Mutual Benefit Association theilt mit, daß zehn von ihren Mitgliedern am letzten Sonntag auf dem Feste, welches die Luxemburger in der Nordseite-Turnhalle veranstalteten, zur Niederlegung der Arbeit gezwungen waren, weil der Pächter dr Schankgerechtsame nicht den Unionlohn bezahlen wollte. Der Arrangements-Ausschuß der Festgeber hat den Vorfall bedauert, konnte aber nichts in der Sache thun. Die organisirten Kellner ersuchen nun Vereine, die ihnen freundlich gesinnt sind, bei der Bar-Versteigerung für ihre Festlichkeiten es zur Bedingung zu machen, daß Unionleute zur Bedienung der Gäste angestellt werden müssen.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Schlechter Schütze.

A. P. Catlin, ein junger Mensch, der seit mehreren Jahren in dem Geschäfte von Siegel, Cooper & Co. angestellt ist, faßte gestern den Entschluß, sich das Leben zu nehmen. Er erstand zu diesem Zwecke einen billigen Revolver und begab sich damit unter das Hochbahngerüst in der Van Buren Straße. Er feuerte dort einen Schuß auf sich ab, die Kugel traf aber nicht ihn, sondern fuhr einem des Weges kommenden Eisenbahn-Angestellten durch den Rockärmel. Ehe Catlin zum zweiten Male schießen konnte, wurde er entwaffnet und in Haft genommen.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Geheimnißvolle Verhaftung.

Stephen Gosselin, der Vater des gleichnamigen früheren Stadtverordneten der 17. Ward, ist letzte Nacht im sogenannten Levee-Bezirk verhaftet und per Patrouillewagen nach der Zentralstation gebracht worden. Eine Anklage ist gegen den alten Herrn nicht gebucht worden, und deshalb wittert man hinter dem Vorfalle eine Sensation. Es mag jedoch auch sein, daß Vater Gosselin nur seiner eigenen Sicherheit wegen von der Obrigkeit in Verwahrung genommen worden ist, und daß die Buchung des Arrestanten lediglich aus Rücksicht auf die politische Stellung von dessen Sohn unterblieben ist.

Politisches.

Die Kandidaten der republikanischen Liga vom Richter nicht anerkannt.

Allerlei aus der Stadthalle.

Wie erinnerlich, hatte die republikanische Liga gegen die Wahlbehörde ein Mandamus-Verfahren anhängig gemacht, um diese zu zwingen, die in der Händel Halle-Konvention nominirten Kandidaten der Liga als die einzig regulären republikanischen Richterkandidaten anzuerkennen, dagegen die Nominirten des republikanischen County-Zentralkomites von dem offiziellen Wahlzettel zu streichen. Richter Hutchinson hat nun aber gestern das Verlangen der Liga abschlägig beschieden, was den ganzen Bruderstreit endgiltig erledigt, da eben den Abgewiesenen keine Zeit mehr bleibt, um vor der Wahl noch an eine höhere Jnstanz zu appelliren. Die Entscheidung des Richters erfolgte vornehmlich auf den Grund hin, daß das Superior-Gericht keine Jurisdiktion in diesem Falle habe.

* * *

Unter den Auspizien des parteilosen Richter-Kampagnekomites findet am Freitag Abend eine Wähler-Massenversammlung im Waffensaal der Battery „D" statt. Als Redner sind in Aussicht genommen: Ex-Richter McConnell, Thomas A. Moran, Clarence S. Darrow, Edw. Maher, Arthur J. Eddy und Andere.

* * *

Mayor Harrison hat sich gestern Abend in Begleitung der Aldermen Harlan und Walker nach Springfield begeben, um auch den Kampf gegen die neuen Straßenbahn-Bills persönlich aufzunehmen. „Jch glaube zwar nicht, daß die Legislatur daran denkt, jene Vorlagen anzunehmen, doch will ich immerhin auf dem Posten sein," meinte der Bürgermeister vor seiner Abreise, und es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß derselbe auch diesmal wieder sein ganzes Jch einsetzen wird, um der Metropole das Selbstbestimmungsrecht zu wahren.

* * *

Michael J. Doherty wurde gestern vom Mayor zum Straßen-Superintendenten ernannt. Derselbe ist ein Bewohner der 30. Ward und bekleidete früher jahrelang die Stelle eines Chefclerks in der Kanzlei des Stadt-Jngenieurs. Weiterhin wurden gestern im Wasseramt mit Genehmigung der Zivildienstkommission folgende temporäre Ernennungen gemacht: John J. Harkins, Assessor, an Stelle von Eugene Smith; John G. Mitchell, Chef der Plumber-Jnspektoren, an Stelle des entlassenen Timothy Barrow; Thomas Ryan, Chef des Wasserabschließungs-Departements, welchen Posten Robert Colson bisher versah, und John Maloney, Chef der Wassermesser-Abtheilung, an Stelle von Frank E. Nye.

* * *

Der neu-ernannte Sekretär der Zivildienstbehörde, John M. Glenn, hat gestern sein Amt angetreten.

* * *

Jn Zukunft wird der Mayor nur an Montagen Besucher empfangen, die offizielle Geschäftsangelegenheiten mit ihm besprechen wollen. Eine diesbezügliche Bekanntmachung hängt seit gestern im Vorzimmer der bürgermeisterlichen Kanzlei und dient den Aemtersuchern und Beutepolitikern als Wegweiser.

* * *

Die örtliche Sterblichkeits-Statistik weist für die vergangene Woche insgesammt 375 Todesfälle auf, neun mehr, als in der Woche vorher. Es starben an Schlagfluß 9 Personen, an Bronchitis 19, an Bright'scher Nierenkrankheit 20, Schwindsucht 51, Krebs 11, Krämpfe 11, Diphtheritis 16, Herzleiden 32, Lungenentzündung 37, Typhus 2, Selbstmord 4, und an akuten Unterleibskrankheiten 22 Personen.

* Das süßeste nahrhafteste Weißbrod in der Stadt ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Zeglens Panzertuch bewährt sich.

Bei der Schießprobe, die gestern Abend in Folz' Halle auf das von Herrn Casimir Zeglen erfundene Panzertuch angestellt worden ist, hat sich dasselbe gegen Revolverschüsse, die aus einer Entfernung von nur drei Schritten auf dasselbe abgegeben wurden, als unbedingt kugelfest erwiesen, und dabei wurde zum Theil aus Colt'schen Revolvern größten Kalibers gefeuert. Der österreichische Ulanen-Lieutenant v. Kerwin-Sarnacki, der von dem mit ihm befreundeten Erfinder nach den Vereinigten Staaten gerufen worden ist und die Ausnutzung des zu erwirkenden Patentes in die Hand nehmen will, hofft zuversichtlich, daß er von der einen oder der andern Regierung einen guten Preis für die Erfindung erzielen wird.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwache leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mja

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Belastende Aussagen.

Der Wächter Frank Bialk auf dem Zeugenstand.

Luetgerts Verhalten in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai.

Die Anklagebehörde in der Luetgert'schen Mordaffaire hatte gestern ihren „guten Tag". Es wurden zwar nur drei Zeugen vernommen, aber die Aussagen derselben scheinen in der That von schwerwiegender Bedeutung zu sein. Trotzdem ist es noch immer mehr als zweifelhaft, ob sich irgend eine Jury bereit finden lassen wird, auf dieses Beweismaterial hin die von der Polizei aufgestellte Mordtheorie aufrechtzuerhalten. Bis zur Stunde sind ausschließlich Umstandsbeweise beigebracht worden, die zum Theil sogar recht vager Natur sind. Das eigentliche Corpus Delicti fehlt noch immer, d. h. es ist noch nicht der Nachweis geführt worden, daß thatsächlich ein Mordverbrechen begangen wurde. Falls die von der Staatsanwaltschaft angestellten sachverständigen Chemiker nicht zu beweisen vermögen, daß die in dem Bottich aufgefundene Chemikalienmischung Ueberreste eines menschlichen Körpers enthalten hat, wird sich die Kette der vermeintlichen Verdachtsmomente schwerlich schließen lassen.

Unter den gestern als Belastungszeugen vorgeladenen Personen muß der Wächter Frank Bialk, wohnhaft Nr. 103 High Straße, seiner gravirenden Aussagen wegen an erster Stelle genannt werden. Frank Bialk hat für Luetgert sechs Jahre gearbeitet. Als dessen Wurstfabrik in die Hände des Sheriffs überging, wurde Zeuge als Wächter beibehalten. Seine Arbeitszeit war von 6 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens. Nach Bialks Angaben pflegte Luetgert in dem Komptoir der Fabrik zu schlafen, und zwar bis zu dem Tage, an welchem das Geschäft vom Sheriff mit Beschlag belegt wurde. Am Abend des 1. Mai, d. h. am Samstage, will Zeuge zur gewöhnlichen Zeit an die Arbeit gegangen sein. Bald darauf erhielt er von Luetgert den Auftrag, ihm beim Hineinwerfen eines gewissen Stoffes in den Bottich behilflich zu sein. Dieser Stoff hatte eine graubraune Farbe und verursachte sofort Brandwunden, falls man ihn mit den bloßen Händen berührte. Vorher war die Mischung in zwei großen Fässern untergebracht gewesen, die an besagtem Tage von zwei Arbeitern Namens Oderowsky und Lewandowsky, in das Erdgeschoß getragen und neben einem der großen Kessel niedergesetzt wurden. Nachdem der Stoff in den Bottich gethan war, drehte Luetgert den Dampf an und befahl dem Wächter, sich an seine Arbeit zu begeben. Gegen 10:30 Uhr kam der Angeklagte aus dem Souterrain nach oben, gab dem Zeugen $1 und eine Flasche und beauftragte ihn, in der nächsten Apotheke die Flasche mit demselben Stoff, den sie enthalten hatte, von Neuem füllen zu lassen. Bialk that das und fand, als er zurückkam, zu seiner großen Ueberraschung die Thür zum Erdgeschoß fest verschlossen. Außerdem waren noch mehrere Fässer davorgerollt worden. Zeuge ging dann nach dem Fahrstuhl, woselbst Luetgert bereits auf ihn wartete und ihm die Flasche abnahm. Kurz nach Mitternacht mußte der Wächter die Flasche noch einmal füllen lassen, worauf Luetgert wieder in's Souterrain hinabstieg und dort bis 3 Uhr Morgens verweilte. Was der Angeklagte während der Nacht gethan, konnte Zeuge nicht angeben. Am nächsten Tage, also am Sonntag, fand er den Bottich bis zum Rande mit Wasser angefüllt, welches durch einen am Hydranten festgeschraubten Schlauch hineingelassen worden war. Vor dem Bottich stand einer der Office-Stühle. Zeuge drehte das Wasser ab, trug den Stuhl in die Office und sah dort Luetgert, der ruhig vor seinem Pulte saß. Einer der in der Fabrik angestellten Arbeiter erzählte später, daß der „Boß" am Morgen eigenhändig die Asche unter einem der Kessel fortgenommen und hinausgetragen habe.

Acht Tage nach diesem Ereigniß, am Sonntage, den 9. Mai, wurde Zeuge zum ersten Male von der Polizei der Ost Chicago Ave.-Station in's Verhör genommen. Jnspektor Schaack, Kapitän Schuettler und mehrere Geheimpolizisten durchsuchten später die Fabrik von einem Ende bis zum anderen. Es wurden dabei nach Bialks Aussagen im Bottich zwei Ringe, eine schleimige Masse und im Rauchhause mehrere Knochentheile aufgefunden.

Von besonderem Jnteresse waren die Erklärungen des Zeugen, als er wegen des ihm von Luetgert abgestatteten Besuches zur Rede gestellt wurde. Bialk sprach sich darüber wie folgt aus: „Es war zwei Wochen nach jenem Sonntage, als der Angeklagte in meine Wohnung kam. Jch lag damals krank im Bett, und Luetgert fragte mich, was die Polizei im Fabrikgebäude zu suchen gehabt und ob sie etwas gefunden habe. Jch antwortete darauf mit „Nein", denn ich war von der Polizei dahin instruirt worden, nichts verlauten zu lassen. Luetgert machte mir dann heftige Vorwürfe, daß ich überhaupt mit den Polizisten nach der Station gegangen wäre; dieselben hätten kein Recht gehabt, mich mitzunehmen, da sie keinen Verhaftsbefehl vorzeigen konnten. Des Weiteren gab mir Luetgert die Versicherung, daß ich, sobald die Arbeit in der Fabrik wieder aufgenommen würde, stetige und lohnende Beschäftigung erhalten solle."

Weitere Zeugen, die gestern vernommen wurden, waren der Maschinist Charles Maeder, wohnhaft Nr. 639 Diversey Straße, und der Arbeiter Frank Oderowsky, besser bekannt unter dem Namen Frank Schultz, der in der Räucherabtheilung der Luetgert'schen Fabrik beschäftigt gewesen war. Jhre Aussagen erregten nur geringes Jnteresse. Oderowsky will den ominösen Stoff, welchen er in's Erdgeschoß hinabtragen half, für Chlorkalk gehalten haben. Er berichtete ferner, daß er zu seinem nicht geringen Erstaunen am Montage, den 3. Mai, in der einen Räucherkammer mehrere Knochenüberreste gefunden habe. — Der Maschinist Maeder sagte aus, daß er am Sonntage, den 2. Mai, Rauch aus dem Schornstein des Fabrikgebäudes aufsteigen sah. Da an jenem Tage nicht in der Fabrik gearbeitet wurde, sei ihm dieser Umstand besonders aufgefallen.

Der Luxemburger Kongreß.

Die Verhandlungen des 5. Luxemburger National-Kongresses sind gestern Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle mit der Neuwahl der Beamten zum Abschluß gelangt. Der neue Vorstand ist, wie folgt, zusammengesetzt:

Peter Weiland, Aurora, Jll., Präsident.

Michel Majerus, Minneapolis, Minn., Vize-Präsident.

J. P. Thiltges, Chicago, prot. Sekretär.

Andreas Renken, Minneapolis, Finanz-Sekretär.

John P. Schuhmacher, Chicago, Schatzmeister.

Mathias Huß, Chicago, Rechtsberather.

Michel Ließ, von Aurora; J. P. Kieffer, Remsen, Ja.; und Peter Redinger, St. Paul, Verwaltungsrath.

Als Vorsteher der verschiedenen Bureaus des National-Vereins wurden folgende Herren erwählt:

Auskunfts-Bureau: M. Ließ, Aurora; J. P. Kieffer, Remsen, Ja.; Peter Redinger, St. Paul, Minn.

Luxemburger Literaturbureau: Eugen N. Bellar, J. P. Kohn, Peter Reiter, Chicago.

Statistik-Bureau: B. Klein, Peter Bremer, von Chicago; Peter Bertrang, Sleepy Eye, Minn.

Emigranten-Bureau: George Thill, St. Paul; Andreas Renker und Peter Majerus, Minneapolis.

Arbeits-Bureau: Frank Gindorff, Dubuque, Ja.; John Heber, St. Paul; John Wampach, Aurora.

Konsular-Bureau: Mathias Huß, John N. Schumacher, John M. Watry, Chicago; Peter Weiland, Aurora; Dr. E. G. Hirsch, Chicago; J. P. Bertrang, Sleepy Eye, Minn.

Als Sitz des nächsten National-Kongresses, im Mai 1898, wurde Minneapolis, Minn., bestimmt. Herr Dr. E. G. Hirsch, der sich demnächst auf eine Europa-Reise begeben wird, erhielt den Auftrag, die vaterländische Regierung zu ersuchen, einen eigenen Luxemburger Konsul für die Vereinigten Staaten zu ernennen, der hier in Chicago ansässig sein soll. Zur Zeit werden die Luxemburger in Amerika durch die holländischen Konsuln vertreten.

Schützt das System gegen Malaria.

Es ist nützlich, dies selbst in Gegenden des Landes zu thun, wo Miasma vorhanden und die dadurch verursachten Wechselfieber in ihrer schlimmsten Form auftreten. Die immense Popularität, deren sich Hostetters Magen-Bitters erfreut, ist in großem Maßstabe auf seine Wirksamkeit als Heilmittel gegen Schüttelfrost und Fieber, Gallenleiden, sowie als Präventivmittel gegen die verschiedenen Formen des Malaria-Leidens zurückzuführen. Jn jenen Theilen des Westens und Südens, wo derartige Leiden vorherrschend sind, sowie in den Tropen wird das Bitters besonders als Präventiv geschätzt, und wird dasselbe allgemein als Substitut für die gefährlichen und verhältnißmäßig unwirksamen alkalischen und schwefelsauren Salze und Chinin benutzt. Aerzte gehören nicht zu den Letzten, welche seine Vorzüge zugestehen, und die emphatische professionelle Anerkennung, welche es erfahren, hat seinen Ruf, welchen es sich im Jnland und Ausland erworben, vermehrt.

Eifersüchtiger Nachtwächter.

John Niver, ein bei der Western Jndiana-Bahn angestellter Nachtwächter, glaubt Ursache zu haben, seiner Gattin wegen auf den Thee-Agenten William Fox von No. 4209 Princeton Avenue eifersüchtig sein zu müssen. Er suchte gestern diesen liebenswürdigen Schwerenöther auf und verwundete ihn durch einen Revolverschuß. Nachher hat man ihn verhaftet und eingesperrt.

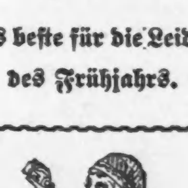
Zu Cleveland in Haft.

Aus Cleveland, O., ging gestern der Polizei die Meldung zu, daß sich dort unter dem Namen Richard Ryan ein verdächtiges Subjekt in Haft befinde, welches man für jenen Felix Baggott hält, der hier an der Ermordung des Schankkellners William Jahn vom Le Grand Hotel betheiligt gewesen sein soll.

Frühling's-Medizin.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

das beste für die Leiden des Frühjahrs.



Jch heile Hodenbruch

und alle Folgen von Selbstbefleckung und Ausschweifungen.

Keine Operation.
Keine Klammern oder Kompressen.
Kein Unterbrechen der täglichen Arbeit.
Keine Gefahr.
Keine Einreibung oder Medizin.

Nur galvanische Elektrizität. Sie ist das natürliche Heilmittel. Meine elektrische Körper-Batterie in Gürtelform wird beim Schlafengehen angelegt, und der milde, belebende, fortwährende Strom, welcher durch die kongestiven Adern fließt, muß die Blutanhäufung bald beseitigen und das Leiden in einigen Wochen heilen. Mein Pamphlet „Drei Klassen von Männern" enthält einen illustrirten Artikel über dieses Leiden, und jeder damit Behaftete sollte die Beschreibung lesen. Es wird auf Verlangen frei versandt. Man adressire:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Muß geistig gestört gewesen sein.

Frau Mittmann und ihre Mutter, Frau Marie Mundt, versichern übereinstimmend, daß die Angaben, welche der Gatte der Ersteren schriftlich über die Ursache seines Lebensüberdrusses hinterlassen hat, jeglicher Begründung entbehren. Frau Mittmann sagt, sie habe über ihren Mann in keiner Beziehung zu klagen und nie einen ernstlichen Zank mit ihm gehabt. Gestern Morgen hätte sie in seinem Benehmen nichts Auffälliges bemerkt. Er habe Frühstück gegessen und sei zur selben Zeit fortgegangen wie immer. Frau Mundt, die Schwiegermutter des Tanzlehrers, weiß sich die That Mittmanns ebenso wenig zu erklären. Jhr Schwiegersohn habe seit seiner Verheirathung in dem ihr gehörigen Hause Nr. 1149 Clark Straße gewohnt und den Miethzins stets pünktlich an sie entrichtet. Wäre er je in Geldverlegenheit gewesen, so hätte er sich nur an sie zu wenden brauchen. Soviel sie beobachtet hätte, sei Mittmann ein guter Gatte und seinem vierjährigen Töchterchen ein zärtlicher Vater gewesen. — Die Bekannten Mittmanns wissen zu erzählen, daß derselbe von jeher exzentrischer Natur gewesen sei. Sie sind der Ansicht, daß er sich das Leben in einem Anfall von Geistesstörung genommen hat.

Vielversprechendes Konzert.

Am nächsten Sonntage, den 30. Mai, wird der rühmlichst bekannte Gesangverein „Polyhymnia" in der Freiheit-Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str., ein Konzert mit darauffolgendem Ball veranstalten. Für das Konzert ist ein umfangreiches Programm, enthaltend Kompositionen von Schubert, Mendelssohn, Abt und anderen Tondichtern, sowie verschiedene komische Musikstücke von Heinze und Simon, aufgestellt worden; an der Durchführung werden sich außer dem festgebenden Vereine selbst der „Englewood Damenchor", und der „Arion Männerchor", ferner die ausgezeichnete Sopranistin Agnes Lieberknecht und Herr Julius Weinstock betheiligen. — Das sich dem Konzerte anschließende Tanzvergnügen verspricht ebenfalls sehr viel Amüsement, so daß es den Besuchern wohl nicht an den nöthigen Zerstreuungen und Unterhaltungen fehlen wird. Das Arrangements-Komite fungiren die Herren Geo. Schaller, W. Koch, C. Hirschner, Louis Groß und C. Scholl. — Der Beginn des Konzertes ist auf Abends 7 Uhr festgesetzt worden, und der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents pro Person. — Die vielen Freunde und Gönner der „Polyhymnia", denen das Februar-Konzert dieser strebsamen Sängerschaar noch in angenehmer Erinnerung sein dürfte, werden ohne Zweifel mit Freuden die ihnen hiermit gebotene Gelegenheit benutzen, um durch recht zahlreichen Besuch einen durchschlagenden Erfolg der Festlichkeit sicher zu stellen.

Chicagos Pioniere.

Jm Sherman House findet heute die achte jährliche Versammlung des Verbandes der Pioniere von Chicago statt. Jn diesen Verband aufgenommen können nur Bürger werden, die schon vor dem Jahre 1848 in Chicago ansässig gewesen sind. Die bisherigen Beamten des Vereins, an deren Stelle heute neue gewählt werden sollen, sind: Henry W. Blodgett, Präsident; Fernando Jones, 1. Vize-Präsident; James B. Bradwell, 2. Vize-Präsident; William A. Calhoun, korresp. Sekretär; George H. Fergus, prot. Sekretär. Direktoren: H. W. Blodgett, James B. Bradwell, Fernando Jones, Cornelius Price, Redmond Prindiville und Henry H. Handy.

Rettete seine Schwiegermutter.

Jn dem vierstöckigen Hause Nr. 4311 Calumet Avenue brach gestern Abend Feuer aus. Jn dem obersten Stockwerk des Gebäudes, das von dessen Eigenthümer, Owen Ruane, bewohnt wird, befand sich zur Zeit nur die 70jährige Schwiegermutter Ruane's, Frau Bridget Byrne. Die alte Frau war bereits zu Bett gegangen, als das Feuer auskam. Sie wäre unfraglich erstickt, wenn nicht im Augenblick der höchsten Gefahr Herr Ruane heimgekehrt wäre. Er holte die Greisin mit Lebensgefahr aus dem Hause und brachte sie in Sicherheit. Der durch den Brand angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $1,500.

Nach Denver, Salt Lake, San Francisco, Portland via der Northwestern Bahn schnell, bequem und billig. Durchgehende Palast, Drawing Room, Schlafwagen, Buffet-Rauch- und Bibliothek-Wagen, freie Wagen mit Lehnstühlen, hochprächtige Speisewagen, Mahlzeiten a la Carte. Office: 212 Clark Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Schamlose Schufte.

So schamlos wie der Senat der Illinoiser Staatslegislatur ist selbst in unserer größten Republik noch selten eine gesetzgebende Körperschaft gewesen. Nachdem er vor einigen Wochen den Straßenbahn-Gesellschaften die ganze Erdoberfläche Chicagos nebst der darüber befindlichen Luft geschenkt hat, ist er gestern so liebenswürdig gewesen, dem Gastrust auch das unterirdische Stadtgebiet zu verehren. Nicht nur soll der gerichtlich aufgelöste Trust durch ein besonderes Gesetz wieder in's Leben gerufen, sondern es soll ihm auch gewissermaßen als Wiegenangebinde das ausschließliche Recht zur Anlegung von Leitungsröhren verliehen werden. So lange er lebt, soll keine andere Gasgesellschaft mit ihm in Wettbewerb treten dürfen.

Es ist möglich, daß der Staatssenat ein so bodenlos niederträchtiges Gesetz nur aus Dummheit angenommen hat, oder da er größtentheils aus geriebenen, wenn auch unwissenden Bummelpolitikern besteht, so steht diese barmherzige Annahme auf schwachen Füßen. Die nackte Wahrheit ist es wahrscheinlich, daß die Senatoren, die für den Entwurf des Gastrusts gestimmt haben, käufliche Schurken sind, die weder Ehrgefühl noch Gewissen besitzen. Leider aber muß „das Volk“ sich sagen, daß es selbst sie gewählt hat.

Der Bund und die Eisenbahnen.

Zur Festsetzung der Frachtgebühren auf den zwischenstaatlichen Eisenbahnen ist die Bundes-Verkehrskommission nicht berechtigt. Diese Entscheidung hat soeben das Bundes-Obergericht gefällt, und es läßt sich nicht bestreiten, daß sie auch vom Laienstandpunkte aus richtig ist. Sie stützt sich nämlich auf den unanfechtbaren Grund, daß der Kongreß eine ihm allein zustehende wichtige Befugniß nicht an eine andere Körperschaft abtreten würde, ohne seine Absicht klar und verständlich auszudrücken. Wenn der Kongreß wirklich die Kommission hätte ermächtigen wollen, den Bahngesellschaften ihre Höchst- und Mindestgebühren vorzuschreiben, so hätte er es in dem betreffenden Gesetze sicherlich gesagt. Eine so weittragende Ermächtigung blos „abzuleiten,“ d. h. die Vermuthung auszusprechen, daß der Kongreß die Kommission „wahrscheinlich“ gar nicht eingesetzt hätte, wenn er ihr nicht seine eigenen Gewalten über die Eisenbahnen hätte abtreten wollen, ist nach Ansicht des Gerichtshofes unstatthaft.

Thatsächlich wurde zur Zeit der Annahme des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes von keiner Seite der Anspruch erhoben, daß die Kommission auch die Frachtpreise werde festsetzen dürfen. Im Gegentheile sollte die Einsetzung einer Kommission nur ein erster schüchterner Versuch sein, die bisherige Willkür der Eisenbahnkönige wenigstens einigermaßen zu beschränken, und die Kommission sollte vor allen Dingen erst „werthvolles Material“ sammeln. Sie sollte ermitteln, ob die Bahngesellschaften einzelne Gegenden oder Personen bevorzugen oder benachtheiligen, ob sie im Allgemeinen ihren großen Einfluß zum Nutzen oder Schaden des Landes ausüben, und bis zu welchem Grade sie der Aufsicht durch den Bund unterstellt werden sollten. Deshalb hat die Kommission (auf dem Papier) auch nach der jüngsten Entscheidung noch das Recht, von jeder Bahngesellschaft richtigen Aufschluß über ihre Geschäftsgebahrungen einzufordern, und darauf zu sehen, daß die Gleichheit zwischen allen Frachtkunden gewahrt wird. Wenn sie die Bahnen ihrer Gesetzesübertretungen nicht überführen kann, so steht das eben wieder auf einem anderen Blatte!

Im Uebrigen wird dem Kongresse sehr bald Gelegenheit geboten werden, seine Absichten in Bezug auf die „Regelung“ der Eisenbahnen deutlich zu bekunden. Die Bahngesellschaften fordern bekanntlich, daß es ihnen gesetzlich gestattet werden soll, Verträge über die gleichmäßige Vertheilung des Frachtgeschäftes und der Gewinnste mit einander abzuschließen, oder „Pools“ zu gründen. Da solche Verträge heutzutage noch rechtswidrig sind, so können sie jederzeit gebrochen werden, ohne daß der vertragsbrüchige Theil zur Verantwortung gezogen werden kann. Um also jedes Mitglied eines Pools zur Einhaltung seiner übernommenen Verpflichtungen nöthigenfalls auch zwingen zu können, muß durch ein besonderes Gesetz die nach gemeinem Rechte strafbare Aufhebung des freien Mitbewerbs im Falle der Eisenbahnen für statthaft erklärt werden, und ein solches Ausnahmegesetz liegt dem Kongresse bereits vor. Es ist nun von Chicago aus der Antrag gestellt worden, dieses Poolgesetz dahin zu verändern, daß alle Vereinbarungen über die Personen- und Frachtgebühren von der Bundes-Verkehrskommission vorher gebilligt sein müssen. Die Kommission soll also ausdrücklich die Macht erhalten, den Eisenbahnen vorzuschreiben, wie viel sie für jeden geleisteten Dienst berechnen dürfen. Sie soll verhindern dürfen, daß die Gesellschaften, nachdem sie den freien Mitbewerb aufgehoben haben, das Publikum rücksichtslos ausplündern.

Wenn die „Pools“ überhaupt unter irgend welchen Umständen zulässig sind, so können sie offenbar nur durch eine derartige Bestimmung ungefährlich gemacht werden. Auf der anderen Seite können die Bahngesellschaften sich nicht über unbefugte Bundeseinmischung beschweren, wenn der Bund ihnen eine besondere Begünstigung nur unter der Bedingung erzeigen will, daß sie sich auch einer besonderen Aufsicht unterwerfen. Paßt es ihnen nicht, daß der Bund nur ihnen Vorschriften über die Höhe der Preise machen soll, die sie ihren Kunden abnehmen dürfen, so dürfen sie auch nicht größere Rechte beanspruchen, als jeder andere Geschäftszweig. Sie dürfen nicht den Schutz des Gesetzes für Verträge anrufen, welche die Berufsgenossen aller anderen Gewerbe nicht abschließen können, ohne sich einer Strafe auszusetzen. Jedem Vorrechte muß auch eine außergewöhnliche Verpflichtung gegenüberstehen.

Der Kongreß ist jedoch schwerlich schon „reif“ für eine Gesetzgebung, welche nach seiner Ansicht den Weg zur „Verbundlichung“ der Eisenbahnen ebnen würde. Er hat seinerzeit die Verkehrskommission nur eingesetzt, um „etwas zu thun“, und hat ihr absichtlich einen so geringen Wirkungskreis angewiesen, daß sie bisher nur ein Gespött gewesen ist. Daß er jetzt auf einmal den ungeheuer radikalen Schritt thun sollte, den Bahngesellschaften die freie Verfügung über ihr Geschäft zu entziehen, ist keineswegs anzunehmen. Eher wird er ihnen gestatten, sich ganz ungestört vollends zum Monopol auszubilden.

Die „schwarze Gefahr.“

Eine Vernegerung der amerikanischen Rasse braucht man nicht zu fürchten, und die Schwarzseher, die schon im Geiste ihre Ur-Urenkel bräunlich angehaucht und mit Wollköpfen ausgestattet sehen, mögen sich trösten, nicht die weiße, sondern die schwarze Rasse wird in unserem Lande im Kampfe ums Dasein den Kürzeren ziehen und Darwin's Lehre vom „Ueberleben des Passendsten“ wird nach Verlauf von Jahrhunderten voraussichtlich auch in diesem Punkte glänzend gerechtfertigt dastehen.

Ein dieser Tage veröffentlichter Bericht des Bundes-Arbeitsdepartements gibt interessante und bezeichnende Zahlen über das Verhältniß der Sterblichkeitsrate unter der farbigen zu der der weißen Bevölkerung. Aus denselben ist ersichtlich, daß die höhere Sterblichkeit unter den Farbigen nicht auf die südlichen Städte beschränkt ist, wie man vielfach angenommen hat. Ja, das Gegentheil ist der Fall, in den nördlichen Städten ist die Sterblichkeit unter den Farbigen noch größer als in den Städten des Südens. So weist New York mit 37.41 Todesfällen auf jedes Tausend seiner farbigen Bevölkerung eine größere Sterblichkeit auf als New Orleans mit 36.61 vom Tausend, und auch die Washingtons mit 38.29 ist größer als diejenige der meisten südlichen Städte, trotzdem man annimmt, daß die Farbigen der Bundeshauptstadt sich der ihnen am allergünstigsten Lebensverhältnisse erfreuen. In Newark, N. J., steigt die Sterblichkeitsrate für Farbige sogar auf 44.49 vom Tausend, und es ist jetzt erwiesene Thatsache, daß der Unterschied zwischen der Sterblichkeitsrate für Weiße und der für Farbige größer wird (zu ungunsten der Farbigen) je weiter man (immer in der nördlich gemäßigten Zone) nach Norden kommt.

Weiter zeigt der erwähnte Bericht, daß infolge der Besserungen, welche sich in den letzten Jahren in gesundheitlicher Hinsicht im Zustande der „Negerviertel“ der südlichen Städte erkennen ließ, die Sterblichkeitsrate für die farbige Bevölkerung geringer wurde und sich mehr und mehr der weißen näherte. Jene Besserung in der Lebensart der Farbigen glaubt man auf den Einfluß der Schulen zurückführen zu können. Die günstigen Folgen zeigen sich in dem Niedergang der Sterblichkeitsrate (für Farbige) von Atlanta von 38 vom Tausend im Jahre 1882 auf 33 vom Tausend im Jahre 1895 (während die Sterblichkeitsrate für die Weißen unverändert blieb), in Baltimore von 36 v. T. in 1880 auf 30½ in 1894; in Charleston von 40 v. T. auf 35 v. T.; in Richmond von 40 v. T. auf 35 vom Tausend u. s. w. Noch bedeutender ist die Verminderung der Sterblichkeit unter farbigen Kindern unter fünf Jahren, die hauptsächlich für die hohe allgemeine Sterblichkeitsrate verantwortlich war. In den Jahren 1882 bis 1885 stellte sich die Sterblichkeit von Negerkindern unter fünf Jahren in Atlanta auf 15.81 für jedes Tausend Einwohner, für die Jahre 1886—1890 auf 13.77 und für 1891—1895 auf nur 11.65 vom Tausend. Das „nur“ ist berechtigt angesichts der früheren bedeutend höheren Rate, wenn auch jetzt noch die farbigen Kinder im Verhältniß wie 2 zu 1 zu den weißen absterben.

Zieht man neben diesen Zahlen und Thatsachen in Betracht, daß die Geburtsrate unter der farbigen Bevölkerung zurückgeht — wie eine zuverlässige Statistik für die letzten zehn Jahre für Baltimore erkennen läßt — so muß man zu dem Schluß komen, daß der weißen Rasse von der farbigen sicher keine Gefahr droht. Es wäre ja auch allen Naturgesetzen zuwider, sollte die kräftigere und entwickeltere Rasse einer noch dazu aus ihrem heimischen Boden gerissenen minderwerthigen Rasse unterliegen.

Eine „schwarze Gefahr“ besteht jedenfalls nicht.

Beinahe ein Skelett

In Gesundheit heruntergekommen, konnte ich fast gar keine Arbeit mehr verrichten.—Appetit und Kräfte zurückgekehrt.

„Vor etwa zwei Jahren war ich mit meiner Gesundheit sehr schlecht bestellt und konnte so gut wie gar keine Arbeit verrichten. Ich war kaum etwas mehr als ein lebendes Skelett. Obgleich zwei Aerzte mich behandelten, konnte ich doch keine dauernde Besserung erhalten. Ich liess mich dazu überreden, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen, und nach der zweiten Flasche schon fing ich an, mich wohler zu fühlen. Ich hatte guten Appetit und mein Gewicht hob sich von 132 auf 186 Pfund. Ich betrachte mich jetzt als vollständig geheilt.“

FRAU CHARLES BRICKER, Clay Center, Ohio.

„Seit Jahren war ich mit Dyspepsia und Leber leiden behaftet. Nichts half mir, bis ich Hood's Sarsaparilla gebrauchte. Sofort fing ich an, mich wohler zu fühlen und nach Gebrauch von vier Flaschen war ich endgiltig geheilt.“ MISS MINTA LANGSTAFF, Cottage Hill, Ohio.

Hood's Sarsaparilla

ist das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. $1, sechs fuer $5. Passt auf, dass Ihr Hood's bekommt.

Hood's Pillen wirken zusammen mit Hood's Sarsaparilla. 25c. 1

Die Rückkehr zur Vernunft.

Allem Anscheine nach ist ein Glückwunsch an unser Volk zur Genesung von einer, weniger bösartigen als ekelhaften Kinderkrankheit am Platze. Wenigstens scheint der Höhepunkt der Seuche überschritten und man hat Beweise dafür, daß auch in den von der Krankheit besonders befallenen Kreisen der gesunde Menschenverstand wieder die Oberhand gewinnt — kurz: gegen die lächerliche Uebertreibung und unvernünftige Bevorzugung der „athletischen Spiele,“ insbesondere des edlen Fußballspiels, an unseren „Universitäten“ auf Kosten der geistigen Studien scheint neuerdings eine gesunde Reaktion eingesetzt zu haben.

Niemand wird bestreiten können, daß wir es in den letzten Jahren hinsichtlich der „College“-Wettspiele geradezu mit einer Krankheit zu thun hatten. Nicht nur ein großer Theil des Publikums, sondern auch die Leiter unserer „Universitäten“ geberdeten sich zum Theil wie Uebergeschnappte und sahen, nach ihrem Gebahren zu urtheilen, in einem brutalen Fußballspiel die höchste Leistung, deren eine zivilisirte Menschheit fähig war. Die „tonangebende“ Presse fachte den Wahnsinn natürlich auf's Kräftigste an. Es war so weit gekommen, daß große Lehranstalten den höchsten Ruhm im Siege ihrer “College teams” suchten und fanden, und daß der Präsident einer großen Universität erklären konnte, es müsse anerkannt werden, daß junge Männer nicht nur studirenshalber die Universitäten bezögen, und daß man ihnen gerecht werden müsse! Es war nur die natürliche Folge dieser merkwürdigen Auffassung der Ziele und Pflichten der höchsten Lehranstalten des Landes, daß auf geistigem Gebiete ein Rückschritt eintrat. Der Stolz der Universitäten waren nicht die jungen Leute, welche in den Wissenschaften glänzten, sondern die mehr oder weniger professionellen Fußballspieler, Läufer, Ruderer usw. Wer harte Schienbeine, einen dicken Schädel, kräftige Fäuste und die gehörige Portion Brutalität besaß, deren ein guter „College“-Fußballspieler bedarf, der war der weitgehendsten Bevorzugung sicher und wurde von den „entnervenden“ wissenschaftlichen Studien gern entlastet; und wenn er dem „College“ auf dem athletischen Felde gute Dienste geleistet hatte, so war ihm nach der üblichen „Studienzeit“ ein Abgang mit allen Ehren gewiß, wenngleich er dümmer war als bei seinem Eintritt in die Universität.

Jetzt hat sich in dieser Hinsicht eine erfreuliche Besserung gezeigt. Die Universität Yale hat damit einen guten Anfang gemacht, indem sie verfügte, daß nur solchen „Studenten,“ die in ihren Studien über dem Durchschnitt stehen, die Betheiligung an den Wettspielen zu gestatten ist und daß hinfort „College Teams“ nicht mehr in öffentlichen Plätzen bei Eintrittserhebung spielen dürfen. Eine ähnliche Verfügung traf das Rutgers College und jetzt endlich hat auch Präsident Eliot von der Harvard Universität eingesehen, daß in der bisherigen „Pflege der Leibesübungen“ an seiner Universität etwas nicht ganz richtig ist. Er hat sich auch beeilt, das dieser Tage in einer Ansprache klarzulegen, und wird nun wahrscheinlich beanspruchen, der demnächst voraussichtlich überall einsetzenden Reform sozusagen Hebammendienste geleistet zu haben.

Dazu dürfte er jedoch kaum berechtigt sein. Man erinnert sich, daß gerade er es war, der das Fußballspiel in seinen Jahresberichten geradezu als gleichberechtigtes Lehrfach behandelte, Rathschläge gab, wie die Leistungsfähigkeit des „Team“ gehoben werden könnte, u. s. w., und manch Einer wird sogar auf den Gedanken kommen, daß man es hier sozusagen mit einem Fall saurer Trauben zu thun hat. Trotz der guten Rathschläge, die Prof. Eliot erst in seinem letzten Jahresbericht in Bezug auf Ausbildung der verschiedenen mit Vertretern anderer Universitäten in den Wettkampf einzutretenden „Teams“ gegeben hatte, waren die Harvarder nämlich ein paar Tage vor der jüngsten Rede des Professors von den Studenten Yales ganz gründlich geschlagen worden, und es gibt nun Leute, die da glauben, Prof. Eliot habe nur deshalb zu einer Umkehr ermahnt, weil er einsehen mußte, daß trotz aller Mühe auf dem eingeschlagenen Wege doch keine Lorbeeren zu haben sind. Mag dem aber sein, wie es will, jedenfalls können die Herren Universitätsvorstände sich nicht viel darauf einbilden, daß sie in diesem Punkte endlich zur Vernunft gekommen sind. Es hat lange genug gedauert. Das Volk — d. h. der vernünftige Theil des Volkes — war der Uebertreibung und des Unfugs schon lange müde, ja sogar die doch gewiß nicht allzu zartfühlende anglo-amerikanische Presse wandte sich schon längst dagegen. Die Herren Professoren schieben in dieser Sache nicht mehr — sie sind die Geschobenen.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mfa

(Für die „Abendpost“, von Joh. Jauß, Fachchemiker in Chicago.)

Zucker.

II.

Vereins-Zuckerfabriken.

In den letzten zehn Jahren wurde in den „Acker- und Gartenbau-Zeitungen“ und den eigentlichen landwirthschaftlichen Fachblättern in Nordamerika viel geschrieben über Rübenbau und Zuckerfabrikation, ohne daß die Sache praktisch so recht in den Schwung gekommen wäre. Es drängt sich einem da die Frage auf: was ist der Grund, daß das Kapital und die Landwirthschaft nicht schon lange Hand in Hand sich dieser für beide Theile überaus günstigen Industrie bemächtigten? Die Beantwortung liegt nahe und ist, daß eben beide interessirte Theile sich nicht auf dem wirklichen jedem zufallenden Nutzantheil vereinbaren können! Wenn auch, wie in einem früheren Artikel dargethan wurde, nicht in allen Ackerbau-Staaten und -Gegenden von Nordamerika die akklimatisirte Zuckerrübe mit Nutzen gebaut werden kann, so glaube ich doch, daß das in vielen Staaten und Gegenden allerdings der Fall ist und durchschlagender Erfolg erzielt werden könnte, wenn in diesen Theilen die Landwirthe selbst sich zur Errichtung von Vereinszuckerfabriken — d. h. solchen, wo nur Rohzucker hergestellt wird — aufraffen würden, währenddem das Kapital die Raffinerien im Betrieb halten sollte. Die Vereinszuckerfabriken sollten auf Namen lautende Antheile haben von je $100 und sollten zu jedem Antheil 5 — 6 Acker Rübenbau verpflichtet sein, die Raffinerien sollten auf Aktien lauten und sollten beide ganz von einander unabhängig sein. Es wäre auf diese Weise die Reiberei zwischen landwirthschaftlichen und kapitalistischen Interessen gänzlich behoben. Bei solchen Vereinszuckerfabriken ist der Landwirth mit dem Wohl und Wehe der Fabrik innig verbunden und erhält somit auch den ganzen Reingewinn, entsprechend der Anzahl seiner Antheilscheine. Zugleich werden selbstredend nur Theilhaber in die Verwaltung gewählt und hat jeder Theilhaber in den Generalversammlungen seine berathende und beschließende Stimme. Jeder Theilhaber erhält den nöthigen Anbausamen von der Fabrik gratis, muß aber hierfür sich den Anbauvorschriften der Fabrikverwaltung im gemeinschaftlichen, wie in seinem eigenen Interesse willig unterwerfen, denn je zuckerreicher die der Fabrik gelieferten Rüben sein werden, um so größer wird die Ausbeute an verkaufbarem Rohzucker und umso größer wird die am Jahresschluß zu vertheilende Dividende sein. Die Fabrik wird somit zur Mutter der Theilhaber und jeder Einzelne muß an ihr mit gleichem Fleiß und Eifer hängen. Außer dem nöthigen Samen, erhält der Antheilhaber noch von je 100 Zentner der an die Fabrik abgelieferten Rüben etwa 40 Zentner ausgepreßte Schnitte zurück, die vermöge ihres hohen Nährwerthes ein vorzügliches Viehfutter bilden. Ebenso werden die in der Fabrik gewonnenen anderartigen Abfallprodukte als: Scheideschlamm und Rübenerde, die als ausgezeichnete Dungmittel verwendbar sind, an die Theilhaber gleichmäßig und gratis vertheilt. Durch das viele von der Fabrik gratis gelieferte Viehfutter wird der Landwirth gezwungen sein, seinen Viehbestand bedeutend zu erhöhen, und dadurch seiner Wirthschaft eine neue sehr rentable Einnahmequelle sichern. Das Vieh wird ihm erstens durch Verkauf der Milchprodukte einen bedeutenden Reingewinn abwerfen; zweitens aber wird der durch den sehr erhöhten Viehbestand in großen Mengen produzirte Dünger die Ertragsfähigkeit seines Ackerbodens bedeutend steigern helfen.

Wir sehen hieraus, daß bei solcher Rübenzuckerfabrikation der Landwirth dem Ackerboden die durch die Rüben entzogenen Nährstoffe in Form von Dünger, Schlamm, Rübenblätter und Rübenerde wieder fast vollständig zurückführt und dadurch der natürliche Kreislauf der Stoffe, wie ihn Justus von Liebig auch für die rationelle Landwirthschaft fordert, durchgeführt wird.

Durch den Zuckerbau wird die Ertragsfähigkeit des Bodens auch an und für sich bedeutend gehoben, da die feinen Wurzeln der Rüben bis zu vier Fuß (wenn sie keinen steinigen Widerstand finden) in die Tiefe des Ackerbodens dringen und so den Boden aufschließen helfen. Der Rübenbau bedingt eine tiefgehende und sorgfältige Bearbeitung des Bodens, und die Nachfrucht wird die hierdurch verursachte Mühe durch bedeutendes Mehrerträgniß reichlich lohnen. Auch die durch den Rübenbau für die Sommermonate erforderliche menschliche Mehrarbeitskraft würde während den Wintermonaten lohnende Arbeit finden, da eine Vereinsfabrik, die in der Kampagne 500,000 Zentner Rübenverarbeitung hat, annähernd 300 Arbeiter beschäftigt, wodurch auch dem einzigen Einwand gegen die Gründung von Vereinszuckerfabriken — daß eine intensive Rübenkultur viel Arbeitskräfte fordert — die Spitze geboten wird.

Die mannigfachen Vortheile des Rübenbaues lassen sich kurz zusammenfassen, wie folgt:

1) Der Rübenbau gewährt mehr Reingewinn, als der Getreidebau;

2) Der Ackerboden wird durch Rübenbau für die Nachfrucht ertragsfähiger;

3) Das im Winter den Nutzen der Landwirthschaft ohne Gegenleistung verschlingende Zugvieh wird durch Rübenfahren ausgenützt;

4) Der Ackerboden steigt durch den Rübenbau und die Zuckerindustrie bedeutend im Werth, weil er einen höheren Nutzen abwirft;

5) Der Rübenbau fördert die Viehzucht in außerordentlichem Maße;

6) Die im Winter nur schwach beschäftigten Arbeiter finden fortwährende Beschäftigung und der Wohlstand der Gesammtbevölkerung wird gehoben.

Das Großkapital sollte dann in den Zentralpunkten von mehreren solchen Vereinsfabriken diesen entsprechende Raffinerien anlegen und wäre auf diese Weise in der Lage ohne Unterbrechung das ganze Geschäftsjahr ihren geschulten Fabrikarbeitern lohnende Beschäftigung zu geben.

Es muß aber auch ein Weg gefunden werden, der Landwirthschaft in den Theilen von Nordamerika, wo der Ackerboden nicht für Rübenbau, wohl aber für Getreide ein ergiebiger ist, einen Ersatz für die Rübenkultur, bezw. Rübenzucker-Industrie zu bieten und der wäre gefunden durch die Verarbeitung von Getreide zu Rohzucker, — durch die Zerealienzucker-Industrie.

Zerealienrohzucker, der ebenso wie Rübenrohzucker in Vereinsfabriken hergestellt werden müßte, ist nicht durch Einwirkung von Mineralsäure gewonnene Glukose (Dextrose, Traubenzucker $C_6H_{12}O_6$), sondern die aus gekeimten Zerealien gewonnene Maltose ($C_{12}H_{22}O_{11}+H_2O$), die dem Rohrzucker (Rübenzucker, Sacharose $C_{12}H_{22}O_{11}$) am nächsten steht und aus der ein Raffinat herzustellen wäre.

MANDEL BROTHERS.

Kleiderstoff-Rester.

Der große halbjährliche Verkauf. Das „eine“ große Ereigniß der Frühjahrs- und Sommer-Saison — die großartigste Zusammenstellung begehrenswerther Längen in zuverlässigen Stoffen, die **jemals** in Chicago den Käufern geboten wurde. Es ist die **immer** großartigste halbjährliche Halb-Dollar Gelegenheit — der **eine** echte Bargain-Verkauf, der von jeder klugen Frau in der Stadt und in den Vorstädten so erwartungsvoll erwartet wird, findet dieses Jahr sechs Wochen vor der gewöhnlichen Zeit statt, um Platz für die Sommerstoffe zu erhalten.

Rester von schwarzen und farbigen Paris Broadcloths, Drap d'Etes und Poplins..............

25c für $1 bis $2 Stoffe—Basement.

15c für 50c bis $1 Stoffe—Basement.

Seiden-Rester.

Schwarz und farbig — auf dem Bargain-Square. Tausende feiner Längen—von 1 bis 15 Yards—aus hochfeinen Pariser, Lyons und amerikanischen Seidene Novitäten — einschließlich aller Odds und Ends vom regulären Lager—alles neue 1897 Entwürfe—elegante Taffeta — Brocades — Natte Checks—Armure Broche — gros de londre Brocades—Glace-Streifen—Granit-Brocades—Skirting Taffetas—einfach und schillernd — viele rothe—grüne—purples—blaue—ꝛc.—die großartigste Sammlung zum Auswählen, die jemals gezeigt wurde—Main Floor und Basement Bargain Squares—Donnerstag—25c, 50c und aufwärts.

25c für 75c bis $1 Seiden-
50c für $1.25 bis $2 Seide.
25c für 75c Foulards.
38c für 85c Foulards.
48c für $1 Foulards.

Schwarze Pariser Grenadines.

Außerordentlicher Einkauf — soeben eingetroffen. Die größte Sendung schwarzer Grenadines, die der Pariser Vertreter von Mandel's jemals zusammenkaufen konnte — ein Einkauf ohne seinesgleichen — und zu einer Zeit, um welche diese Stoffe am gesuchtesten sind. 150 Stücke importirte Pariser Grenadines—volle 44 Zoll breit—in neuen Mustern, Brocades ꝛc.—der thatsächliche $1.25 Stoff — 4. Floor **50c**

Große Basement-Bargains.

25c für 50c Gowns aus gutem Muslin—gefältelte Yokes.

25c für 50c Kleider für Kinder— Rüche über die Schultern — fancy gemustert und Pin-Streifen—voller Rock—alle Farben — Größen 1 bis 4 Jahren.

50c für $1.25 Cloth-Reefers für für Kinder—große Kragen—Empire Façon in navy und roth—Größen 1 bis 4 Jahre.

25c für 75c-Slips und Röcke für Babies—besetzt mit Spitzen von feinem Cambric.

39c für $1.25-Corsets—auf dem Ladentisch liegen gebliebene einzelne Corsets — viele elegant und volksthümlich gemacht — jede Farbe—jede Länge.

90c für $2.50 flexibone geformte Corsets—Melba French Import einer Extra-Qualität Satin—alles vollkommene Façons.

25c für 50c-Sommer-Corsets— Twill-Netz—mit extra langer Taille—Spitzen-Besatz—jede Größe.

98c für $5 Mädchen-Jackets—jeder Reefer und Jacket von 4 bis 16 Jahre, einschließlich drei Fabrikanten Musterpartien—importirte schottische Mischungen mit Braid besetzte Tuch Matrosenkragen—importirte einfache Cheviots mit fancy abnehmbaren Kragen—Broadcloth und Diagonals mit Soutache besetzte Kragen—Werth bis zu $12—keine reservirt—jedes Jacket und Reefer geht zu 98c.

1.58 für $6.50 Damen-Jackets— neue Fly Front seidengefütterte Jackets von Tuch—in schwarz, marineblau und Heather Mischungen—alle durchaus mit schillernder Seide gefüttert—perfekt passend und gute Arbeit—alle Größen—eine seltene Gelegenheit.

1.48 für $3 Schuhe für Damen— dieser große Einkauf von der Mutual Shoe Company, des reichhaltigen Lagers von feinen Damen-Schuhen, geht immer noch fort — es sind alles gute Werthe—gemacht von Select Vici Kid Leder—neueste Façon in Knöpf- und Schnür-Schuhe—in allen Größen.

95c für $2 Oxfords für Damen— neu und gut geformt—Hand Turned lohfarbige u. schwarze Oxford Tie Schuhe — dieses ist eine außerordentliche Partie—sie kommen in verschiedenen Schattirungen und Zehen — handgewendet und sehr biegsam.

Waschstoffe — 5c für den besten 12½c feinen Kleider-Gingham — nette Entwürfe—speziell passend für Waists u. Kinderkleider.

5c für 12½c feine 32-zöll. Lawns —30-zöll. Dimities—Fancy Cords u. Spitzen-Dimity.

7c für 15c, 20c bis 25c Rester von Sheer gemusterten Stoffen, Tissue Mozambique, Madras Spitzen Jaconas, Eshelé Spitzen Dimity, Fantasia St. Cloud Leinen Broderie, Penelope Dimity und andere feine Waschstoffe in Längen passend für Waists, Wrappers und Kleider.

8c für 20c Crash Suiting, naturfarbige Leinen Boucle Streifen u. Checks, Rester in Längen bis zu Kleider-Mustern.

7½c für 15c Pike Skirting — in navy, franz. blauem, rothem und schwarzem Hintergrund.

9c für 25c franz. Organdie und Irish Dimity-Rester.—sehr feine glatte Qualität, meistens Rester in Längen für Shirt-Waists.

9c für 40c Taschentücher — reinleinen — mit weißem oder farbigem gesticktem Rand.

4c für 20c-Taschentücher für Damen—farbige Ränder—rein Union-Leinen — in einer großen Verschiedenheit von schönen Mustern—alle echtfarbig.

5c für 12½c Percales—volle Yard breit, ganz neue Muster, durchaus waschecht — große Anzahl von Entwürfen—nicht Rester! Wir schneiden dieselben vom Stück.

4c für 7c gebleichtes Muslin—Yard breit—weich appretirt und frei von Dressing.

5c für gebleichte Kissen-Ueberzüge, 45x36 Zoll.

9c für 15c Kissen-Ueberzüge, eine Job Lot von großer Ausdehnung.

25c für 40c Sheets, 2x2½ Yard Größe.

37½c für 55c Sheets, 2¼x2½ Yard Größe—extra gute Qualität.

Futterstoff-Bargains—5c für 12½c Sheer Organdie Futterstoffe—alle Farben.

5c für 12½c Taffeta—Yd. breit.

5c für 12½c Percaline—Yd. breit.

5c für 12½c Silesia—Yd. breit.

7½c für 15c seidenappretirte Taffeta.

9c für 18c fancy Taillen-Futter.

12½c für 25c franz. Haartuch.

Handschuh-Bargains — 15c für 35c echt seidene Halb-Handschuhe.

15c für 35c Taffeta Seiden-Handschuhe.

39c für 60c seidene Halbhandschuhe—extra schwer.

59c für $1.50 Glacehandschuhe, eine frisch ausgewählte Partie—heruntergebracht vom Main-Department um sie schnell auszuräumen—hübsche und wünschenswerthe Farben und Façons—zubereitetes Glacee—bestickter Rücken.

5c für 15c Leder-Gürtel—extra schwer—in roth und grün, mit vergoldeter Harneßschnalle.

10c für 25c Leder-Gürtel — roth und grün—die Sorte, welche sich nicht streckt —mit neuen vergoldeten Schnallen.

9c für 15c Damenstrümpfe-echt schwarz-Baumwolle.

10c für 20c Männerstrümpfe.

Lokalbericht.

Die Webster Ave.-Brücke.

In einer Massenversammlung von Bürgern der 20. und 15. Ward, die gestern Abend in Hage's Halle an der Ecke von Clybourn und Southport Ave. stattgefunden hat, wurde wieder einmal der Beschwerde darüber Ausdruck gegeben, daß die Webster Avenue-Brücke noch immer nicht dem Verkehr übergeben ist. Die Brücke ist mit großem Kostenaufwande gebaut worden und die Stadt besoldet in der Person eines gewissen Albert Sewicki für dieselbe einen Brückendreher mit einem Jahresgehalt von $600, aber benutzt werden kann das Bauwerk nicht. Die Schwierigkeit des Falles liegt darin, daß das Flußufer westlich von der Brücke Privateigenthum der bankerotten Anderson Brick Company ist. Der Massenverwalter dieser Gesellschaft weigert sich, die Benutzung des Landes für Straßenzwecke zu gestatten, ehe die Gemeinde dasselbe nicht käuflich erstanden hat. Damit ist nun der Mann ja vollkommen in seinem Recht, aber Sache des Stadtraths wäre es, ein Kondemnirungs-Verfahren zur Erwerbung des Landes anzuordnen. Ald. Probst hat auch bereits einen entsprechenden Beschlußantrag eingebracht, der Ausschuß für Straßen und Gassen der Nordseite, welchem die Vorlage zur Begutachtung überwiesen ist, hat darüber bisher noch nicht Bericht erstattet. Die gestrige Versammlung ernannte ein Komite, das den Antrag bei besagtem Ausschuß befürworten soll.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

EIN PFUND FLEISCH GEHT SCHNELL VERLOREN DURCH DYSPEPSIA, WIRD ABER WIEDERGEWONNEN DURCH DEN GEBRAUCH DES ECHTEN JOHANN HOFF'S MALZ EXTRACTS. EIN DUTZEND FLASCHEN GLEICH IN NAHRKRAFT EINEM FASS ALE ODER BIER OHNE BERAUSCHEND ZU WIRKEN. MAN BEACHTE DIE UNTERSCHRIFT: Johann Hoff AUF DER ETIKETTE AM HALSE. KEIN ANDERES IST ECHT.

Vermißt.

Der bei der International Tailoring Company, No. 219 Van Buren Str., beschäftigt gewesene James Hanley, wohnhaft No. 4052 W. Madison Str., wird seit letzten Samstag vermißt. Seine Angehörigen haben die Polizei ersucht, sich nach ihm umzuthun.

Ebenfalls, und zwar seit letzten Mittwoch, vermißt wird Andrew Dreiß, der bisherige Verwalter des Park Gate Hotel, Ecke 63. Straße und Stony Island Ave. Für das Verschwinden dieses Herrn scheinen übrigens gute Gründe vorzuliegen, denn Dr. Williams, der Besitzer der genannten Herberge, betrauert den Abgang von $5000, welche Dreiß für ihn in Händen gehabt haben soll.

Kurz und Neu.

* In der Wohnung von Hermann Mihrtens, Nr. 250 Belmont Avenue, richtete gestern Vormittag ein Feuer, dessen Entstehungsursache sich nicht ermitteln ließ, einen Schaden von $150 an.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

* Wieder eingefangen wurde gestern Mittag an der Ecke von Clark und Lake Straße, jener berüchtigte Gauner, der kürzlich im Kriminalgericht unter dem Namen Courtney des Straßenraubes schuldig befunden, von Richter Smith, dessen Mitleiden er durch ein gut erfundenes Märchen zu wecken wußte, aber auf freien Fuß gesetzt wurde. Der Bursche ist in Polizeikreisen unter dem Namen „Stubby Hicks“ bekannt. Er wird jetzt nach Joliet abgeschoben werden.

* Einen aus sechs neuen Palastwagen bestehenden Zug wird die Burlington-Bahn am 1. Juni für den Verkehr zwischen Minneapolis, St. Paul und Chicago in Dienst stellen. Gestern wurde mit diesem Zuge eine Probefahrt nach Galesburg gemacht, bei welcher die größte bisher erreichte Fahrgeschwindigkeit übertroffen werden sollte und auch übertroffen worden sein würde, wenn auf der Rückfahrt die Lokomotive nicht außer Ordnung gerathen wäre. Heute hat die Burlington-Bahn den neuen Zug dem Commercial-Club für einen Ausflug nach Cincinnati zur Verfügung gestellt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, **Magdalena Wolter**, am 25. Mai im Alter von 98 Jahren und 2 Tagen gestorben ist. Das Leichenbegräbniß findet am Donnerstag, den 27. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 768 Allport Straße, aus nach der Zions-Kirche, 19. und Johnson Str., von da nach dem Concordia Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Ebert, Wilhelm Wolter, Söhne.
Louise Johannis, Friederika Ehlert, Christina Köppen, Töchter.
Friedrich Ehlert, Friedrich Köppen, Schwiegersöhne.
Friederika Wolter, Maria Ebert, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 25. ds. Mts., unsere liebe Mutter und Großmutter **Elisabeth Bierbaum** im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag, den 27. Mai, 1½ Uhr, vom Trauerhause, 73 Menomonee Str., nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bernard und **Maria Bierbaum**, geb. Dussman, Kinder.
Wilhelm, Bernard, Maria, Anna, Enkel. bm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Marie Roll** im Alter von 73 Jahren bald drei Uhr Dienstag Morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 27. Mai, um halb zwei Uhr von ihrer Wohnung, 573 W. 14. Str., nach Concordia.

William Roll, Augusta Roll, Minna Roll, Frau **Elisa Brehm**, Kinder.
Ferdinand Brehm, Schwiegersohn.
Frau **Lizzie Roll**, geb. Arnold, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Erstes Mai-Kränzchen,

veranstaltet vom **Nord-Chicago Frauen-Verein Nr. 1, Samstag, den 29. Mai 1897,** in Heinens Halle, 519 Larrabee Str.

Verloosung der Maikrone. — Die Mitglieder vom Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Verein mit Badges haben freien Eintritt. — Alle, die sich einmal herzlich amüsiren wollen, sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents pro Person.
dofr **Das Komite.**

Bar-Versteigerung!

Saloonkeepers, Bartenders und Waiters aufgepaßt. Hiermit zur Nachricht, daß am nächsten Donnerstag, den 27. Mai 1897, in John Goetz' Halle, No. 21 Michigan Ave., nahe South Water Str., Nachmittags 2 Uhr, für das in Oswalds Grove, Sonntag, 13. Juni 1897, der sämmtlichen Sektionen des bayerisch-amerikanischen Vereins stattfindende Piknik die Bar an den Meistbietenden versteigert wird. **Das Comite.**

Große Exkursion

—zur—

Gartenbau-Ausstellung in Hamburg

mit dem prachtvollen neuesten Doppel-Schrauben-Dampfer der Hamburger Linie

Pennsylvania,

das größte Schiff der Welt.

Diese Exkursion findet unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten statt und verläßt New York **am Samstag, den 17. Juli, Morgens 8 Uhr.** Wegen jeglicher weiterer Auskunft wende man sich an

Rudolph Kellinghusen
92 LA SALLE STR.

Daselbst nach wie vor

Schiffskarten

nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften, Ausstellung von Vollmachten, wie Urkunden aller Art mit konsularischer Beglaubigung.

—— Man beachte: —— mmsa

92 La Salle Str.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,

fertig oder **nach Maß.**

Damen-Capes und Jackels.

Uhren, Diamanten ꝛc.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmf

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str.,

Zweiter Flur. **Abends offen.**

Wenn Andere fehlschlagen, versucht

The Royal King Blood Cure Co.

heilt positiv Skropheln, Blutvergiftung, alte und laufende Wunden und alle Ausschläge der Haut. **669 und 671 Halsted Str., Ecke North Ave.** Heilung garantirt. Jimalw

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. lmzlj

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Die neuen Shirt Waists.

Drei große Einkäufe der neuesten Erzeugnisse in Damen-Shirt-Waists von den besten Shirtmachern im Lande — unerreicht in Schnitt und Passen und Wäsche — sogar von theuren Schneidern (die Euch kaum so gute Waists bieten für den dreifachen Preis). Morgen verkaufen wir

75c Waists für 39c
85c Waists für 49c
$1.00 Waists für 69c

Feine Percales, Zephyrs, Madras Lawns, Dimities, Lappets, Organdies, Penangs 2c. in allen seltenen und wünschenswerthen Checks, Plaids, Streifen, Polka Dots, Blumen- und orientalischen Entwürfen — jede wünschenswerthe Farbe und Muster ist vertreten — zu 40 Prozent unter den herrschenden Preisen.

$1.50 Waists für 98c
$2.50 Waists für ... $1.48
$3.00 Waists für... $1.98

Enterprise Kleider und Röcke.

Morgen offeriren wir das ganze Lager von Damenkleidern und Röcken der Enterprise Suit Company, 238—240 Monroe Straße, Chicago, zu 50c am Dollar gekauft. Jedes Kleidungsstück neu und frisch, durchaus moderne 1897er Façons, hochfein gemachte und gearbeitete Damenkleider von den feinsten ganzwollenen Stoffen, in den neuesten Schattirungen. Reefers, Fly Front, Eton, Blazer and enganschließende Jackets, mit Seide gefüttert, viele mit Seide gefütterte Röcke, eine Gelegenheit ein hübsches Kleid für weniger als den Macherlohn zu erhalten, keine Berechnung für den Stoff.

Werth bis zu $17.50, für.................. $7.48
Werth bis zu $25.00.................. $9.98

Sommer-Kleider.

Sämmtliche neueste Schöpfungen in Sommer-Promenaden-Anzügen, gemacht aus reinem Leinen-Crash, einfach oder hübsch bestickt, weißer und farbiger Pique, fancy Duck, Leinen Lawn, Organdie und Percale, in Blazer, Eton, Bolero und eng anschließenden Taillen-Effekten; hübsches Assortement, vorzüglich in Herstellung und Finish.

Werthe bis zu $2.00 Verkaufspreis..... 98c
Werthe bis zu $4.00. Verkaufspreis. $1.98
Werthe bis zu $6.00. Verkaufspreis.. $2.98
Werthe bis zu $9.00....... $4.98

Damen-Röcke

zu weniger als Kostenpreis der Stoffe. In dieser Partie sind jene beliebten Novelty Checks, reinwollene Mischungen, Cheviot-Serge, Sturm-Serge, illuminirte Fanies, brokadirte Mohair, Brillantines, reinseidene und Atlas-Brokades, gemusterte Grosgrain Seidenstoffe, alle genau nach der Mode gemacht, vier Yards weit, gefüttert und mit Zwischenfutter, Sammet-Einfassung — Werthe bis zu $2.50 — Verkaufs-Preis.... 98c

Werthe bis zu $5—Verkaufs-Preis. $1.98
Werthe bis zu $6.75—Verk.-Preis.. $2.98
Werthe bis zu $10—Verk.-Preis.. $3.98

Damen-Jackets unter'm Kostenpreis.

Räumungs-Verkauf Damen Frühjahrs-Jackets.

Juli-Preise für jedes Jacket und Coat in unserem Lager. Hunderte von schönen Kleidungsstücken auf einen Haufen gelegt für Eure Bequemlichkeit und schnelle Auswahl, umfassend die schönsten Stoffe und Schattirungen Fly Front-Jackets, Meß Coats, Box Coats, Eton und Hussar Jackets—viele davon m. hübscher schillernder Taffeta oder Brokat-Seide durchaus gefüttert — Preise ohne Erbarmen herabgesetzt, um Lager zu reduziren — alles neu—alles modisch—sämmtlich von Schneidern gemacht—beachtet die Preise.

Andere im Verhältniß.

$7.50 Jackets für....... $3.45
$10.00 Jackets für....... $5.95
$15.00 Jackets für....... $7.35
$20.00 Jackets für....... $9.75

Ersparnisse an Frühjahrs-Kleiderstoffen.

Zu 15c—5,000 gemusterte Mohairs — schillernde Chameleons, einfache Brilliantines und Brocaded Sicilians—farbig und schwarz—früherer Preis 25c und 30c—die Yard.......................... 15c

Zu 50c—100 Stücke $1 Qualität Mohair Epinglines, schwere knotige Velours, End und End Mischungen, Cobweb Pebble Tuche, Canvas Etamines, Clay Diagonals, Bicycle-Suitings, schottische Cheviots—46 bis 54 Zoll breit, die neuesten Färbungen, alle regulären $1 Qualitäten. 50c

Zu 25c—Eine prächtige Partie von 50c Novelty Kleiderstoffen, Seide und wollenen Hontelles, 45c Shepherd Checks, 45c franz. Beiges, 50c franz. Challies, jede Yard unter Fabrikations-Kostenpreis—Verkaufspreis.... 25c

Schwarze Waaren — 250 Stücke wirkliche Pompadour Mohairs, fancy brocaded Sicilians, Englischen Brilliantines, fancy Lizard Granites, in Sprays, Scrolls, Honey Lines und Basket Weaves, 46 Zoll breit und 85c bis $1.00 werth—die Yard.............................. 50c

Putzwaaren-Blumen.

Eine außerordentliche Gelegenheit Auswahl

25c

kosteten 38c, 48c und bis zu 95c das Stück.

Bluettes, Veilchen, Chrysantemums, Narzissen, American Beauty Rosen, Rosenblätter, Veilchenblätter, Geraniumblätter, seidene Mohnblumen, Sammet-Geraniums, Sammet-Vergißmeinnicht-Stengel, zerdrückte Rosen. Eine außergewöhnliche Herabsetzung von ungarnirten Strohwaaren.

10c für Strohhüte und Turbans, schwarz und farbig, alles Façons dieser Saison, etwas abgelagert und beschädigt, waren 48c, 75c, 95c.

25c für Strohhüte, Turbans und Short Back Sailors, schwarz und farbig, waren 48c bis 95c.

48c für Short Back Sailors, Dreß-Hüte und Turbans, schwarz und farbig, waren 68c, zu $1.38.

95c für Java Short Back Sailors und Dreß-Shapes, waren $1.25 bis $1.88.

Der „Figaro“ über die Aussöhnung mit Deutschland.

Ist eine Aussöhnung mit Frankreich überhaupt möglich, so hat sie durch des Kaisers Telegramm an den Präsidenten und die Absendung des Sonderboten Fürsten Radziwill (anläßlich des Pariser Brandunglückes) einen großen Schritt vorwärts gethan. Wir lassen darüber dem „Figaro“ vom 10. Mai das Wort; er ist zwar, als Boulevard-, also Sensationsblatt, sehr veränderlich, folgt aber dabei genau den wechselnden Strömungen des öffentlichen Lebens. Er sagt also am 10. Mai:

„Da es kindisch wäre, sich absichtlich über den Werth seiner Feinde zu täuschen, so scheint uns der Augenblick günstig, gewisse neue Züge in der stattlichen Figur des Kaisers Wilhelm II. hervorzuheben. Man kann, wie man dies bei Beginn seiner Regierung gethan, seine Neigung, sich in den Vordergrund zu schieben und sich bei allen Ereignissen auszuzeichnen, kritisiren, aber wenn man nicht zu jenen anrüchigen Patrioten gehört, die ihren Nationalstolz in die Ableugnung des Offenkundigen setzen, so kann man nicht leugnen, daß der deutsche Kaiser eine denkende, mit einem fast tadellosen Gefühl für die internationalen Schicklichkeiten ausgestattete Individualität ist, die sich eine ebenso eigenartige wie sehr strenge Vorstellung von den Pflichten eines Staatsoberhauptes zurecht gelegt hat. Er ist anscheinend von edelmüthigen Täuschungen ebenso wenig frei, wie von unbedachten und der Kritik ausgesetzten Ereiferungen. Belege dafür sind die Sozialisten, die er zuerst, in der Hoffnung, sie zu entwaffnen, hätschelte, dann aber mit einer an Haß streifenden Härte verfolgte. So wie er ist aber hebt er sich in einer sehr interessanten Art — d'une manière fort piquante — von der Alltäglichkeit der meisten Herrscher Europas ab, die entweder beherrscht von ihrer Umgebung oder hypnotisirt von ihren Parlamenten ruhig nur eine Sorge zur Schau tragen, nämlich am Leben zu bleiben und nicht entthront zu werden. Auf alle Fälle ist es sicher, daß Wilhelm II. durch die eben vollzogenen beredten Akte — nämlich dem Präsidenten der Republik den Ausdruck seines Beileids zu telegraphiren und eine der ersten Persönlichkeiten seines Reiches abzusenden, um ihn persönlich bei dem Todtendienste in Notre Dame zu vertreten — die Pariser und sogar alle Franzosen zwingt, sich mit dem zu beschäftigen, was er denkt und was er hofft. Betreffs letzteren Punktes hüten wir uns wohl, seinem Verhalten den kindischen Beweggrund unterzuschieben, den man ihm gewöhnlich zuschreibt, nämlich den Wunsch, sich zur Pariser Ausstellung von 1900 zu begeben. Wenn Deutschland amtlich an der Ausstellung von 1900 theilnimmt, so sehen wir nicht, wie man den deutschen Kaiser abhalten könnte, zu jener Zeit nach Paris zu kommen, selbst wenn man die strengsten Maßregeln gegen die etwanigen Beleidigungen seitens verrückter oder ungeschlachter Menschen treffen müßte. Aber unserer Ansicht nach beherrscht ein praktischerer Gedanke die Haltung des jungen deutschen Kaisers. Er legt den Finger auf die Mißlichkeit des nimmer endenden Hasses; er mißt mit entsetztem Auge die unergründliche Tiefe des blutigen Kirchhofs, den nichts ausfüllen kann, und er, der an Gott glaubt und der Herrn Felix Faure zum Gebrauche eines Wortes (Dieu) bekehrt zu haben scheint, wünscht vielleicht einfach, daß ein Wunder geschehe, um eine Annäherung zu ermöglichen, an der man sonst verzweifeln müßte.“

Soweit der Chefredakteur des „Figaro“, eines der bedeutendsten Faktoren in der französischen Politik und zugleich des journalistischen Vertreters Frankreichs im Auslande. Leider ist mit der Bekehrung des „Figaro“ das Wunder der Aussöhnung noch lange nicht vollbracht; es müßten erst alle diejenigen, die seit 25 Jahren die Revanche-Idee zu ihrem Lebensberuf gemacht, bekehrt oder wenigstens zum Schweigen veranlaßt werden, und das wäre wirklich ein Wunder. Daher man denn auch am selben Tage in der „Patrie“, die für einen gewissen Fall faule Aepfel anzusammeln anräth, mit Fettdruck angezeigt lesen, daß sich in Paris ein preußisches Blatt aufgethan habe, “Un journal prussien à Paris”, und zwar der „Figaro“. Und der „Jour“, zur Zeit des Expremiers Bourgeois Leibblatt, schließt seinen Leitartikel „Wilhelm zu Paris“ mit den Worten: „Die Gegenwart Wilhelms II. zu Paris — man weiß dies in Europa auch sehr gut — wäre eine Herausforderung, ein wahres Ultimatum.“ Also warten wir noch eine Weile.

— Zu spät. — „Zum Teufel, jetzt wo ich schon verheirathet bin, mach' ich g'rad' einen Haupttreffer.“

will carry health in and sickness out of your house. IT IS NON-INTOXICATING and therefore EVERYBODY'S Malt Extract. Convalescents must have it. Gives new strength—new life to the worn-out systems.

All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union & Erie. TELEPHONE 4357.

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Unser Photo Studio. Speziell diese ganze Woche — Kabinets-Photographie für Kinder, polirt oder Platinum —$1 das Dtzd. Erwachsene $1.50. Drei Studios. — Kein Warten. Alle Duplikat-Bestellungen von den Negativs an Hand—$1.00—nur diese Woche.

Aufreg. Sensation in **Korsets.** Ein hübsches Ten-gored Korset, aus sehr feiner fancy geblümter Seide gemacht, alle Farben, Sommerstoffe, eleg. Werth zu $5 und $6, alle Größen, angepaßt, zu.......... $1.98

49c für 75c Korsets, in angebrochenen Größen, alles gute Facons, einschließlich die R. & G. und andere populäre Marken.

Zehn Jahre der Arbeit und zehn Jahre des Erfolges!

Der Große Laden verschafft immer dem Käufer Vortheile. Unser fortwährendes Ziel ist, Euch Geld zu sparen an Allem was Ihr kauft. Unsere Preise erzählen eine überzeugende Geschichte, nicht nur von großen Herabsetzungen, sondern auch von Qualitäten und Moden. Auf diesen hohen Plan hat der Große Laden sich seine Sporen verdient, die er heute so tapfer gebraucht.

Siegel Cooper & Co.

Preise, die Jeden zufriedenstellen— nur nicht unsere Konkurrenten.

Feine reinwollene Männer-Anzüge... $6.95

Neue Frühjahrs-Moden in einfachen und doppelreihigen reinwollene Sack-Anzügen, tadellos nach den elegantesten und neuesten Mustern gemacht, übergelegte Plaids und fancy Checks, in den beliebten grünen und braunen Effekten, blauen und schwarzen Serges und Cheviots, nicht ein Anzug werth unter $12.50, — Spezieller Preis.................. $6.95

G. A. R. Anzüge für Veteranen.................. $3.50

Die True Blue Flanell-Anzüge, complet mit vollem Set G. A. R. Knöpfe, einfache und doppelreihige Façons, der Dekorationstag rückt immer näher,—spezieller Preis.................. $3.50

Fancy Kammgarn Dreß-Hosen für Männer.

Hairline und feingestreifte Kammgarn-Hosen, absolut waschechte Farben, proper geschneidert, eng und mittelmäßig zugeschnitten, alles durchaus neue Kleidungsstücke, spezieller Preis........... $2.95

Ganzwollene Kurze Hosen Anzüge f. Knaben, m. doppeltem Sitz und doppeltem Knie, $1.25.

Alter 3 bis 15 Jahre, fancy mixed Cheviots und einfache Farben, dieselben Anzüge, die gewöhnlich für $3.50 u. $3.75 verkauft werden, Spezial-Preis $1.25

75c Corduroy Knaben-Kniehosen für 25c.

Doppelt genäht und taped Säume, 4 bis 15 Jahre, Spezial-Preis 25c

Waschbare Anzüge für Knaben.......... 25c
Fancy waschbare Matrosen-Anzüge mit bestickter Shield Front, Alter 3 bis 8 Jahre, eine Lanyard und Whistle frei mit jedem Anzug, Spezial-Preis.... 25c

Percale Shirt Waists für Knaben......... 10c
Fancy Percales, in assort. Mustern, alle Farben, plaited Rücken und Front, Spezial-Preis 10c

Brownie Ueberhosen für Knaben... 10c
Gemacht von blauem Denim, mit Bibs u. Hosenträger, jeder verlangt sie, Spezial-Preis 10c

Wenn Ihr Schuhe kauft

Drückt Eure Börse, aber niemals drückt Euren Fuß.

Sehenswerthe Bargains in hochfeinem Schuhwerk.

Schuh-Bargains in hochfeinem Schuhwerk—neue Façons in Spitzen, neue Farben, Façons und Moden.

4300 Paar $5 Oxford Ties für Damen, in tan, Patentleder, grün, Ochsenblut und Glace, Louis XV. Absätze, hohe, Opera und niedere Absätze, neue gepreßte Facings und Garnirung, schöne neue Entwürfe von Net Tops, Vesting, Tuch und Glace Tops, alle. $2.37

1100 Paar $3 Tan, Ochsenblut und Kid Oxford Ties für Damen—dies sind Prachtstücke—für diesen Verkauf................ $1.89

700 Paar von $2 Tan schwarzen Oxfords.................. 95c

3100 Paar $5.00 Tan, schwarze, grüne Ochsenblut, Glace-Damen-Schuhe, handgemachte Schuhe. Schuhe von Eleganz, Reiz und Bequemlichkeit. $5 Schuhe, für diesen Verkauf.............. $2.69

1700 Paar $3 Tans, schwarze und Ochsenblut Damen-Schuhe, in Coin und Needle Zehen, $3 Schuhe, für diesen Verkauf.......... $1.39

Schuhe für Mädchen und Kinder, des großen Laden Spezialität, $2 Schuhe.......... 98c

Knaben-Schuhe, die Façon haben, perfekt passend, Dauerhaftigkeit garrantirt.... $1.25

Rock- und Unterzeug-Bargains.

Werthe, denen Ihr nicht oft begegnet.

Farbige Röcke.

Leinen und Seersucker waschbare Röcke, spanische Flounce mit Tucks, waren billig zu $1.25.......... 79c

Echtschwarze Sateen-Röcke, corded Umbrella Flounce, werth $1.50.......... 97c

Angebrochene Partie von Alpaca, Sateens, Italian Cloth und fancy Novelties, Röcke werth bis zu $3..... $1.97

Muslin-Unterzeug.

Dressing Sacques aus farbigem Lawn, Empire Façon, mit großem Matrosenkragen, mit Stickerei und Spitzen besetzt, wth. $1.25 69c

Gowns für Damen, Hubbard Façon, Yoke tucked und mit Spitzen besetzt, werth 50c.......... 19c

Damen-Röcke, Schirm-Façon, mit Flounces von Valenciennes Spitzen und Stickerei besetzt.......... 49c

Feines Assortiment von Damen-Beinkleidern, Schirm-Façon und extra weit, mit passenden Spitzen und Stickereien besetzt, mindestens $1.25 werth....... 69c

Kunst-Nadel-Arbeit-Departement.

36x36 Zoll Denim Table Covers, rundum befranzt, bestickt, fertig zum Gebrauch, werth 50c.......... 25c

Denim Sofa Pillow-Tops, stamped in neue „Coronation“ Braid Entwürfen Front und Rückseite, werth das Doppelte.......... 19c

Rester und Ueberbleibsel in „Spachtel“ Tresser Scarfs und Shams, etwas beschmutzt, werth bis zu $1.50.......... 49c

7x7 Zoll Doilies, stamped in reines Leinen, werth 10c.......... 1c

Head-Rests und Cushions, etwas beschmutzt, werth bis zu 50c.......... 10c

Wollt Ihr eine Neue Frau sein? Alles was Ihr zu thun habt, ist, daß Ihr Euch kleidet mit unseren schönen

Capes, Jackets, Röcken oder Anzügen.

Donnerstags echte Bargains in Jackets, Capes, Anzügen, Röcken und Shirt Waists.

Die großen Kleiderrock-Werthe werden wiederholt—

An Händler werden keine abgegeben.

Zu 55c—Wir werden Kleiderröcke verkaufen, neue Färbungen, in Mischungen, in Fancy Checks —welche andere zu $1.50 billig heißen würden, gefüttert, Sammtband—bis verkauft. 55c

Zu $1.55—Wir werden Kleiderröcke verkaufen, aus wollenen Checks, woll. Fancy Suitings, gut gefüttert und zwischengefüttert.......... $1.55

Zu $2.55—Wir werden die ausgewähltesten Rockmuster, in Kleiderröcke gemacht, verkaufen. Ihr werdet von 75c bis $1.25 per Yard nur für den Stoff bezahlen; dieselben sind außergewöhnlich gut gefüttert, ausgestattet, vollkommener Fall, dieselben wären billig für das Doppelte........ $2.55

Ein willkommener Jahrestags-Verkauf von seidenen Kleiderröcken, besondere Aufmerksamkeit wird auf die Arbeit, das Futter u. das allgemeine Aussehen gelenkt; die Qualität der Seide, die in einigen offerrirt wird, repräsentirt Werthe von 90c bis $1.25 per Yard. Im Ganzen 300 Kleiderröcke aus Lyons Seide, Gros Grain Brokat, werth $2.......... $4.90

Großer Cape Verkauf—Zum Verkauf um 8:30 Vormittags—Eine große Auslage von mit Seide gefütterten seidenen Capes, moderner Band- und Chiffon-Hals.......... $2.75

Großer Jacket-Verkauf—Zum Verkauf um 8:30 Vormittags—Seide gefütterte Kersey-Jackets Seide gefütterte ganzwollene schwarze Clay-Jackets—Silk Faced ganzwollene Covert Jackets—Silk Faced lohfarbig, braun Helio und grüne Kersey-Jackets—Größen 32 bis 44. Ihr könnt diese nirgends für weniger als das Doppelte markirt finden.......... $3.75

Ein Verkauf von gebügelten Shirt Waists—

Zu 48c—Die von $1.00 bis $1.75 werth sind, einige leicht beschmutzt, einige Fabrikanten-Muster, einige unvollständige Partien, einige einzelne Größen, einige mit besudelten weißen Kragen, einige, die wir nicht nennen, einige, die unsere Mitbewerber gern bei uns kaufen, alles Euer zu 48c

Ein Wrappers-Verkauf, Sie kaufen mehr als einen, wenn Sie sie sehen.

Zu 68c—Ein Wrapper, werth $1.25—Wir haben mit einem Fabrikanten aufgeräumt, der gerne die Sommer-Waaren losschlug, um sich für das Herbstgeschäft einrichten zu können. In dunklen und hellen Mustern, in Lawns und Percales, in modern besetzten Mustern, in allen Größen. Sie werden keinen Wrapper finden, der weniger als das Doppelte werth ist.......... 68c

Jahrestags-Bicycle-Kostüme—

Spezial-Einkauf einer ganzen Partie von 4 und 5 Stück englischen Covert Cycling Anzügen, Rock divided, Circular oder Diamond Frame, Jackets, Reefer, Blazer oder Eton Façon, Tam O'Shanter-Hüte, Leggings, Bloomers, so lange sie anhalten.......... $1.95

Cycling-Anzüge aus 5 Stücken, braun, lohfarbig, Oxford Kleiderstoffe, Lederbesetzt, Jacket Seidenfaced, Circular Rock, Bloomers, Fedora Hut, Leggings, alles zusammen passend.......... $4.45

Siegel Cooper & Co. — **Zehn Jahre der Arbeit und des Erfolges!** — Siegel Cooper & Co.

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK

Clark N.-O.-Ecke Randolph.

Etablirt 2. Oktober 1867

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 23jo 1j

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

MILWAUKEE AVENUE STATE BANK,
Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Einbezahltes Kapital....$250,000.00
Ueberschuß..................75,000.00

Betreiben ein allgemeines Bankgeschäft.

Auswärtige Wechsel, Gold- und Papiergeld gekauft und verkauft.

Spar-Depositen angenommen und Zinsen darauf vierteljährlich bezahlt.

Bau-Anleihen eine Spezialität.

Anleihen auf verbessertes Grundeigenthum gemacht. Real Estate Mortgages zu verkaufen; sichere Anlagen zu guten Zinsen.

Das einzige Bank-Geschäft auf der Nordwestseite. Ein sicheres und bequemes Depositorium für die Geschäftsleute in diesem Theile der Stadt.

Milwaukee Ave. State Bank,
Paul O. Stensland, Präsident.
F. H. Herhold, Vize-Präsident.
Chas. E. Schlytern, Kassirer.
Henry W. Hering, Hilfs-Kassirer.

Sicherheits-Gewölbe in Verbindung mit Bank.

Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Montag und Samstag Abends von 7 bis 8 Uhr. — Spar-Departement offen Montags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und an anderen Tagen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Sicherheits-Gewölbe offen jeden Tag von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. 15masmmibaw

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6lj

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

..Durchaus billige..
Billetpreise nach **Deutschland.**
mit allen Dampferlinien. Schiffskarten von Deutschland bekommt man nach wie vor zu niedrigen Preisen.
Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.....
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien. 5sbw
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	2.50 V	12.50 V
Bloomington & Chatsworth	2.55 N	12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	10.30 V	1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / * 6.30 N / *11.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 P
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00; noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 19fmomiömo

Theo. Philipp,
General-Passagier-Agent,
62 Süd Clark St.
(SHERMAN HOUSE)
Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen mit allen Linien.
General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie.
Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Theo. Philipp,
62 Süd Clark St.
(Sherman House)
Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates:
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
62 Süd Clark St.
Auskunft gratis.
Offen Sonntag Vormittags.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. Wodbj

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Geschlossen.
Great Northern.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Digby Bell in „The Hoosier Doctor."
Hooleys.—Ada Rehan-Gastspiel.
McVickers.—Jas. A. Herne in „Shore Acres."
Lincoln.—Vaudeville.
Schiller.—Black Hussar.
Alhambra.—A Bowery Girl.
Gaiety.—New Babylon.
The Bijou.—The Factory Girl.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Havlins.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Nipke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Todt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
E. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph V. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Corrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lafayette Ave., 141 Fuß südl. von 119. Str., 25×125, A. M. Young an O. Horn, $1,000.
Carpenter Str., 241 Fuß nördl. von 61. Str., 25×125, C. G. Peterson an G. C. Flanner, $2,000.
63. Place, 320 Fuß westl. von Washington Str., 40×126½, M. in C. an die Aetna B. and L. Ass'n., $16,300.
Clement Ave., 145 Fuß südöstl. von Keefe Ave., 30×120, B. J. Glaser an A. Pousinby, $1,500.
Western Ave., Südwest-Ecke 48. Str., 48×125, und andere Grundstücke, J. M. Truita an J. Chusey, $4,000.
55. Str., 182 Fuß westl. von Cornell Ave., 24×50, C. C. Wight an F. R. Collier, $1,000.
Turner Ave., 216 Fuß südl. von 26. Str., 25×123, J. Feinberg an J. Mladek, $1,600.
Ashland Ave., 135½ Fuß südl. von 61. Str., 200×121, G. F. Martin an F. T. Murphy, $8,000.
58. Place, 320 Fuß westl. von Central Park Ave., 75×124, und andere Grundstücke, R. L. Carsey an O. P. Emerson, $1,000.
Kedzie Ave., 175 Fuß nördl. von Noble Ave., 25×125, R. E. Moore an S. S. Spira, $2,900.
Lincoln Ave., 291 Fuß südl. von Armitage Ave., 25×125, S. Kusideo an W. Poklaski, $2,800.
North Ave., 50 Fuß östl. von Oakley Ave., 25×123, A. Brann an A. Stoltze, $3,500.
Warren Ave., 220 Fuß östl. von Albany Ave., 22×120, M. in C. an M. J. Kingsbury, $4,517.
Gebäulichkeiten 144 Warren Ave., 26×124, derselbe an W. C. Boyden, $1,500.
Gebäulichkeiten 822 W. Lake Str., 30×10, W. T. Glenn an R. D. Dietrich, $4,500.
Hoyne Ave., 166 Fuß nördl. von 34. Str., 24×125, M. Dankowski an W. Frink, $2,200.
Oakley Ave., 312 Fuß nördl. von 34. Str., 24×108, E. A. West an R. Jensen, $2,200.
Lowe Ave., 48½ Fuß südl. von 58. Str., 24×125, H. O. Stevens an G. Auburn, $1,000.
Stewart Ave., 195½ Fuß nördl. von 73. Str., 50×125½, the First National Bank an A. James, $20,000.
Lincoln Str., 99 Fuß südl. von 47. Str., 25×124, J. Gabrysh an J. D. Zierla, $1,300.
State Str., 75 Fuß südl. von 39. Str., 25×103, B. Kohler an J. Bernero, $8,000.
Waller Str., 80 Fuß südl. von Dobyns Ave., 26×100, J. Ford an S. Singer, $2,050.
Erie Str., 24 Fuß östl. von Lincoln Str., 24×123, J. Kendrick an R. J. Jensen, $2,330.
Lincoln Ave., 123 Fuß südöstl. von Noble Ave., 25 Fuß durch bis Noble Ave., J. Steffgen an J. Weber, Sr., $5,500.
Osgood Str., 400 Fuß südl. von Montrose Boulevard, 50×150, L. P. Buhmann an H. F. Walliser, $10,000.
Hermitage Ave., 185 Fuß nördl. von Wabansia Ave., 23×122, J. F. Pleet an J. Harman, $4,500.
Millard Ave., 216 Fuß südl. von 12. Str., 75×125, S. M. Parish an L. W. Parish, $2,700.
Fulton Str., 132 Fuß westl. von Ashland Ave., 66×101½, H. Parker an B. F. George, $8,000.
Washington Str., 100 Fuß westl. von Sangamon Str., 25×120, derselbe an denselben, $6,000.
Wisconsin Str., Südwest-Ecke Saratoga Ave., 197×125, B. F. George an H. Parker, $4,000.
Oak Str., 170 Fuß westl. von N. Clark Str., 25×125, W. H. Bush an J. Frank, $10,000.
Junior Terrace, 80 Fuß westl. von Halsted Str., 120×125, Chicago Title and T. Co. an C. H. Bolster, $14,250.
Center Ave., Nordost-Ecke W. 21. Str., 116×118, R. L. Lyons an J. A. Williams, $14,000.
Florimond Str., 131 Fuß östl. von Franklin Str., 25×100, J. Frank an W. H. Bush, $20,000.
Union Ave., 524 Fuß nördl. von 35. Str., 27½×125, R. Matt an C. Matt, $6,000.
Wood Str., 261 Fuß südl. von Armitage Ave, 24×125, A. A. Lamb an A. Cohn, $6,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles B. Moore, drei 2stöck. und Basement Brick Flats, 115, 117 und 119 Beach Str.,
Anna M. Lukey, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1648 W. Van Buren Str., $3,000.
D. J. Murphy, 3stöck. und Basement Brick Flats, 273 California Ave., $4,000.
Wm. Ryan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1176 Flournoy Str., $2,000.
Edward Sharp, zwei 1stöck. und Basement Brick Cottages, 503 und 505 S. 41. Ave., $3,000.
Mrs. E. Lewis, 1stöck. Frame Cottage, 1045 54. Pl., $1,200.
H. F. Schuettler, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 940 und 942 Cuyler Ave., $4,400.
George Burkhart, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1676 Barry Ave., $8,000.
Neils Buck, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1803 Washington Boulevard, $2,500.
A. E. Kent, drei 1stöck. und Basement Brick Stores und Hallen, 591 bis 601 E. 43. Str., $12,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Elisabeth Bierbaum, 73 Menominee Str., 88 J.
Marie Noll, 573 W. 14. Str., 73 J.
John Eduard Gerharz, 671 S. Sangamon Str., 2 J.
Johann Reimer, Altenheim, 82 J.
Karl Anton Kunze, 1369 W. North Ave., 2 J.
Magdalena Wolzer, 768 Allport Str., 98 J.
Margarethe König, 9523 Winston Ave., 31 J.

* Ein gewisser Edward Schott feuerte gestern Nachmittag an der Ecke von Peoria und Fulton Straße im Rausch mehrere Revolverschüsse in die Luft ab und ist dafür von dem Polizisten Kalb eingesponnen worden.

* Es scheint nun keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß George W. Murrow (nicht Murra, wie der Name von der Polizei gemeldet wurde), der Wächter der abgebrannten Armour'schen Pepsin-Fabrik, bei der Explosion in dem Fabrikgebäude umgekommen und zu Asche verbrannt ist. Soweit sich ermitteln läßt, hat Murrow sich zur Zeit der Explosion im sechsten Stockwerk der Fabrik befunden.

— Galant. — Herr (zur Köchin): „Das ist ein Irrthum, ich finde hier ein Haar von Ihnen, bitte Marie serviren Sie mir das in einem Medaillon."

— Ein koulanter Geschäftsmann.— Vater (der Braut): „Einstweilen kriegt meine Tochter zehntausend Mark mit; genügt Ihnen das?" — Bewerber: „Selbstverständlich; ich bewillige Ihnen gerne Ratenzahlungen!"

— Der kleine Geschäftsmann. — Moritz (der von seinem Vater ein Schaukelpferd erhält): „Tateleben, was hat Dich das Schaukelpferd gekostet?" — „Sieben Mark!" — Moritz: „Mir hätten sie es müssen billiger lassen."

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Krämpfe. Niedergedrücktheit. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Donnerstag und Freitag.

Dritter Floor.

450 reinwollene feine karrirte Broadcloth Mädchen-Jackets, von 4—12 Jahren, fein besetzt, vertheilt in 3 Partien,
1. Partie, werth $1.75, für 65c
2. Partie, werth $2.50, für $1.25
3. Partie, werth $3.00, für $2.25

150 Sammet und schwere gerippte seidene Damen-Capes, besetzt mit Perlen, Band und Spitzen, werth $6.00, für $3.25

120 rein wollene doppelte ClayWorsted Damencapes, w. $2.98, für $1.48

$1.75 gemusterte Mohair-Damenröcke, 4 Yards weit, Percaline-Futter, 8 Zoll Interlining, Sammetstoßkante, w. $1.85, f. 98c

75 gemusterte reinseidene Damen-Röcke, 4 Yards weit, Percaline lined, und ganz interlined, Sammet-Stoßkante, werth $5.00 für $2.50

350 fein garnirte Damen- und Mädchenhüte, in 3 Partien:
1. Partie, werth $1.75, für 98c
2. Partie, werth $2.50, für $1.68
3. Partie, werth $3.00, für $1.98

25 Dutzend feine gebügelte Lawn Damenwaists, mit gesondertem Kragen u. Stulpen, werth $1.25, für 85c

18 Dtzd. seidene Kinderhüte, m. Spitzeneinsatz u. Besatz, wth. 75c, für 45c

20 Dutzend Lonsdale Muslin Umbrella Damen-Unterröcke, mit 12 Zoll breiter Krause und 5 Zoll breitem Spitzenbesatz, werth $1.00, für 65c

Vierter Floor.

3000 Yards feine Dresden Kleidersatine, die neueste 15c Sorte, per Yard 6½c
1000 Yard 40 Zoll breite, schwarze bedruckte franz. Lawns, wth. 12c 4c
2000 Yards echten LonsdaleCambric, die Yard breite 15c Sorte 7½c
1000 feine gewobene Hängematten, für Erwachsene (große Sorte) 60c
3000 Yards bestes 2¼ Yard breites gebleichtes Lakenzeug, 25c Sorte ... 10c
50 Stücke feiner Yard breiter Moire Taffeta Rockfutter, die 12½c Sorte, per Yard 6½c
200 Stücke Moire und brocated Silk finished Cape Linings und Zeug für Röcke, wth. 25c, für 8½c
1000 große 30c Paintbürsten 10c
St. Louis White Lead, per Pfund 3½c
100 Cotton Top Matratzen $1.29
Zusammenlegbare Bettstellen, mit gewobener Draht-Unterlage 90c

Dritter Floor Annex.

Fein dekorirte Fruchtteller mit offener Kante, für 8c
Imitation Cut Glaß Cream Sets, verziert mit unabwaschbaren Goldstreifen 85c
Dekorirte Creamers mit Goldrand 3c
2 Quart Glas Wasserkrüge, werth 15c .. 8c

Basement.

50 Fuß Gartenschlauch, komplet mit Cupling $1.85
Clinton Fenster-Draht, per Quarefuß .. 1½c
2 Brenner Gasoline Ofen, extra breiter Top $1.19
19zöllige Holzschüsseln, wth. 30c, ... 15c
3 Stücke Gartensets 5c
2 Brenner Gasofen, werth $1.50 ..... 95c
Drahtnägel in allen Größen. p erPfd. 2c

Main Floor.

100 Stücke feine karrirte (Silk Effect) Kleiderstoffe, die allerneuesten, modernsten Muster, werth 25c, für 12½c
120 Stücke 40 Zoll breite Kleider Novitäten, in allen verschiedenen Frühjahrs- u. Sommerschattirungen, 29c Qual., per Yd. 19c
23 Dutzend 21 Zoll breite rothe Taschentücher, werth 6c, für 2c
10,000 Yard Stickerei, die 7, 8, 10 und 12c Sorte, für 3c
5000 Yard 2—3½ Zoll breite Spitze, p. Yd. 2c
100 Dutzend Herren- und Damen-Portemonnaies, wth. b. z. 50c, für 22c

Main Floor (Fortsetzung):

300 feine Englisch Gloria Regenschirme, mit Steel Rod und feinem Congo-Griffe, für 48c
300 Dutzend Messer und Gabeln, mit doppeltem Bolster und schwarzem Griff, werth $1.50, das Dutzend 98c

Zweiter Floor.

300 Paar Dongola Damen Schnür-Slippers m. breiten und schmalen Spitzen, durch und durch solides Leder, Größen 2½—4½, werth $1.00, für 58c
145 Paar kalblederne Knaben-Schnür-Schuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, werth $1.75, für 75c
144 Paar Kalblederne Police Männer Schnür-Schuhe, mit 3 Sohlen, werth $3.00, für $1.50
450 Paar Tan Kinder Knöpfschuhe, mit gut gearbeiteten Knopflöchern und Troddeln, werth 75c, für 45c
224 Paar Tan Cloth Top Damen Schnür- u. Knöpfschuhe, alle Größen, werth $2.25, für $1.39
500 Paar Tan Dongola Kinder Knöpfschuhe, Gr. 9—11, wth. $1.75, für .. 85c
Dieselben für Mädchen, Nr. 12—2, wth. $2.00, für 98c
175 Vici Kid Tan und Oxblood Damen-Schnür- und Knöpfschuhe, allerneueste Facons, wth. $4.00, für $3.00
1000 Spalding Base Bälle, das Stück ... 2c
Alle Größen Fahnen, das Dtz. 4, 3, 2 u. 1c

Fünfter Floor.

75 rein wollene Cassimere Männer-Anzüge, mit Serge-Futter, Satin piped, wurden nie unter $6.00 verkauft, Donnerstag und Freitag für $3.50
500 Paar allerbesten „Jean" Männer-Arbeitshosen, in allen Größen, die $1.00 Sorte, für 68c
75 Dutzend allerneueste Moden in Knaben Bicycle-Mützen, große Auswahl, werth 25c, für 9c
45 Dutzend feine weiße Merino Männer-Unterhemden und Hosen, in allen Größen, werth 65c, für 39c
5 Dutzend weiße Lawn Knabenblousen mit gesticktem Kragen, Stulpen und Front (etwas beschmutzt) werth $1.25, 95c, 85c u. 65c solange sie ausreichen für 39c

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, d. Pfd. 17c
Feine Wisconsin Creamery Butter, d. Pfd. 15c
Gute Farmer-Butter, das Pfund 12c
Swifts reines Schmalz, das Pfund 5c
Feiner Limburger Käse, das Pfund 7c
Feiner Schweizer Käse, das Pfund 13c
Diamond Brand Tomatoes, die Kanne .. 5c
Columbia BrandBaked Beans, die Kanne . 5c
Pint Flasche TomatoeCatsup, die Kanne .. 3½c
Quart Mason Jar m. feinem Syrup 7½c
Feine Fruchtbutter, das Pfund 3c
5 Pfund Jar Frucht Jelly, per Jar 10c
Frischer gequetschter Hafer, 3 Pfund 5c
Wieboldts Familienseife, 7 Stücke 25c
Bonton Familien-Seife, 9 Stücke 25c
Lion Seife, 12 Stücke 25c
Besten Electric SoapChips, 3 Pfund 10c
Besten Oatmeal Crackers, das Pfund 5c
XXX Ginger Snaps, das Pfund 3½c
XXX Soda Crackers, das Pfund 3½c

Speziell Donnerstag um 8.30 Morgens:
3000 Yard schwere gestreifte Hemdenflanelle (Outing Flanelle), per Yard .. 3c

Speziell Freitag um 8.00 Morgens:
2000 Yards Simpsons feine waschechte Organdy und Lawn Kleider- und Waist-Waare, werth 15c, für 3½c

Speziell Freitag um 9 Uhr Morgens:
200 reinwollene Clay und Broadcloth Damen-Jackets, werth $5.00 und $6.00, für nur 50c
(So lange sie vorhalten.)

Speziell Freitag von 9.30—10.30 Morgens:
Blecherne 7×11 große Brot- od. Kuchenpfannen, werth 5c, für 1c

Speziell Samstag 8.30 Morgens:
3000 Yard ungebleichter Yard breiter Muslin, per Yard 2¾c

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Moses Richardson, Eliza Williams, 44, 35.
Thomas Marthensen, Annie Huestis, 33, 33.
Vaclav Schutta, Mary Sterova, 32, 30.
August Lindeberg, Clara Johnson, 30, 27.
Jan Paluck, Johanna Diuska, 21, 19.
Charles Leibovitz, Ida Lurie, 24, 21.
Edward C. Gesfinger, Lua A. Moore, 31, 25.
Antony Giski, Mary Henrichs, 22, 22.
Leon Levin, Gertrude Jacobsohn, 28, 22.
John Petermichl, Pozona Braszky, 32, 27.
John C. Ranson, Mary Debold, 25, 38.
Charles Lauk, Emilie Gehrke, 22, 21.
Frank B. Garnett, Madge A. Patrick, 29, 19.
Frank U. Paß, Louise Meng, 29, 24.
Julius Berndt, Emma Hardley, 24, 23.
Henry B. Ellett, Marie Matting, 34, 21.
Hiram Hoyt, Lucy M. Gibbs, 28, 28.
Charles Langmayer, Anna Colignon, 27, 24.
Charles H. Hooper, Gertrude E. Forsyth, 21, 20.
George W. Hibbard, Margaret A. Fallon, 25, 19.
Fred Weick, Amelia O. Hahn, 23, 23.
Alfred Grischow, Johanna Hartig, 24, 25.
John Roisch, Katie Janisch, 26, 23.
Charles C. Sawtelle, Emily Lee, 40, 40.
Otto E. Lange, Dora Giffert, 26, 29.
Walter Glowski, Annie Rutkowska, 24, 21.
Frank J. Ducat, Augusta Miller, 25, 18.
Gustav Klein, Elisa Eisemann, 26, 20.
Mathew J. Betz, Margareth Kelling, 23, 20.
Abraham Lewis, Ettie Cohen, 22, 19.
John Berend, Mary Juron, 22, 20.
Stefan Wuszak, Franziska Kszepacada, 32, 26.
William Harvey, Emma Papenaw, 23, 26.
Elmer Jacobsen, Katie Paulsen, 30, 26.
Charles A. Henderson, Emma J. Tenin, 31, 20.
William W. Minard, Josephine Metzger, 29, 23.
William M. Davis, Julia Wiegand, 27, 23.
Karlos J. Tharks, Barbara Rollinger, 29, 19.
Daniel R. Peirce, Laura Brooks, 26, 25.
Adolph Drzymalla, Martha Lonske, 24, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emilie gegen William Lehmann, wegen Trunksucht; Dorothy gegen Charles H. Giles, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Samuel A. gegen Evangeline Wallace, wegen Ehebruchs; Isaiah gegen Sarah Danks, wegen Verlassung; Ella gegen Allen Wallace, wegen Verlassung; Maggie gegen Henry Berry, wegen Verlassung; Charles A. gegen Mattie A. Reade, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Mai 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.25 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 15—20c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 15—21c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 90c—$1.00 per Kiste.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 35—50c per Kiste.
Kohlrabi, 25—30c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $5.00—$5.20.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.30.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $3.75—$4.15.

Früchte.
Birnen, $3.00—$4.50 per Faß.
Bananen, 50c—$1.00 per Bund.
Erdbeeren, 10—20c per Quart.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$3.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 72c; Juli 70½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 82—88c; Nr. 2, roth, 89—90c.
Nr. 3, roth, 81c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—25c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—37c.

Gerste.
26—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22—22½c; Nr. 3, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$8.00.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein gebildeter Deutscher behufs Verkauf des eben erschienenen deutschen Kunstwerkes „Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk." The Werner Company, 160 Adams Str.

Verlangt: Ein junger Brotbäcker. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, um sich ums Haus nützlich zu machen. Bringt Referenzen. 347 Ashland Boulevard.

Verlangt: Starker Junge von 15—16 Jahren, im Butchershop. 2950 Butler Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Guter Mann, der englisch spricht. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort, guter Wurstpeddler. Großer Verdienst. E. Verschoore & Co., 1262 Clybourn Ave.

Verlangt: Blumengärtner. Belden Ave. und Herndon Str.

Verlangt: Eisenarbeiter, die an Scroll-Arbeit und Railings bewandert sind. S. W. Iron Works, 1308 W. 22. Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 93 S. Canal Str.

Verlangt: Schuhmacher, der den Shop übernehmen will. 271 E. 39. Str. md

Verlangt: Gute Painter. 65 Cortland Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Nähter und Abbügler an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Starker Junge, der in der Bäckerei gearbeitet hat. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Alter Mann, um Pferd und Buggy zu besorgen und ein wenig Arbeit im Hause zu thun. Kleiner Lohn. Gutes Heim. 748 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Upholsterer, guter Couchmacher, sowie Junge, der an Maschine nähen kann. 995 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. 55 Centre Str.

Verlangt: Ein deutscher Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 1554 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der sich im Restaurant nützlich machen kann. 19—23 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Treiber, bekannt auf der Nordseite, für Bäckerwagen. Muß englisch und deutsch sprechen und Referenzen bringen. F. Deppe Co., 551 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit und Küche. Deutscher. 196 W. Lake Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Cakes. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Oertliche oder reisende Verkäufer für hochfeine Sträucher, Rosen, Frucht- und Zierbäume zu verkaufen. Wöchentliche Bezahlung. Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Neue Saison soeben eröffnet. Ellwanger & Barry, Kunstgärtner, Rochester, N. Y. 8m,smi,3w

Verlangt: Registrirter Apotheker mit guten Empfehlungen kann als Gehilfe eintreten. Gehalt $60. Vorgezogen wird ein junger, strebsamer Mann mit etwas Baargeld, der später als Theilhaber eintreten kann. Adr. A. 17 Abendpost. mdm

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämienwerke. B. M. Mai, Buchhandlung, 146 Wells Str. 21mlw

Verlangt: Der dritte Mann zum Skat fehlt. Bei Julius Roeder, 93 S. Canal Str. 1mlmo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Herren und Damen, sehr einträgliches Geschäft, für tüchtige Arbeiter. Höchste Kommission bezahlt. Wegen näheren Einzelheiten in meiner Office nachzufragen. 218 LaSalle Str., Zimmer 527. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen an Hosen zu arbeiten. Nachzufragen 587 14. Place. mdf

Verlangt: Eine Näherin für Wäsche und zum Ausbessern. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken und kleine zum Lernen. 27 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Drei Mädchen im Rag Shop zu arbeiten, Lumpen zu sortiren. Guter Lohn. Polnische, deutsche oder böhmische. 271 W. Taylor Str. 24mlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Arbeiterinnen für Nähmaschinen mit Dampfbetrieb, in einer großen Fabrik, sehr nahe gelegen zu Chicago. Es bietet sich da für fleißige und arbeitsame Arbeiterinnen eine sehr günstige Gelegenheit. — Wir haben dauernde Arbeit das ganze Jahr hindurch, und bezahlen die besten Löhne. Für Solche, die der englischen Sprache nicht mächtig sind, zeigen wir an, daß in der Fabrik sehr viel Deutsch gesprochen wird, und konnen da auch Deutsche sehr gute Unterkunft unter sehr ermäßigten Preisen in guten deutschen Familien finden. Nur solche, die gute Erfahrungen haben, mögen anfragen nächsten Donnerstag, den 27. Mai, zwischen 1—2 Uhr, in der Office der Chicago Corset Co., 247—249 Monroe Str. mdo

Verlangt: Stickerin, perfekt in Buchstaben. 2420 Indiana Ave.

Verlangt: Erster Klasse Handmädchen an Shopröcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Röcken. Maschinen mit Dampf. 248 W. 22. Place. dm

Hausarbeit.

Verlangt: 3 Hausarbeits-Mädchen, $2, $3 und $4. Privatfamilien. Mrs. Mathews, 510 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. $4. 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Köchin in amerikanischer Familie. Lohn $6. Keine Wäsche. Ein Mädchen für zweite Arbeit und auf größere Kinder acht zu geben. Lohn $3. 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Familien. Lohn $3.50 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können, 1600 Wellington Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 571 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 286 Loomis Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau, im Haushalt mitzuhelfen. Lohn $3. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 229 E. North Ave.

Verlangt: Ehrliches junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein, in kleiner Familie. Gutes Heim für die rechte Person. Nachzufragen 1383 Fillmore Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 211 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 641 Larrabee Str., nahe Centre Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 730 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 W. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3243 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. mdfr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder gern haben. 3 in Familie. Kleines modernes Flat. 4204 Lake Ave., 2. Stock, Flat 3.

Verlangt: Gute Köchin in Privathaus. Lohn $5 per Woche. 3443 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Gutes Heim. 603 W. 14. Str.

Verlangt: Ein Kaufmann verlangt Haushälterin in mittleren Jahren, ohne große Ansprüche. Angenehme Stellung. Adr. für eine Woche J. 734 Abendpost. 23m,mimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, ungefähr 20, bei Kindern, Sommer über auf dem Lande. 17 Lane Place.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 191 S. Clark Str. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit, in 161 S. Clark Str., Restaurant. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 95 Fowler Str. mdo

Verlangt: Zwei nette, anständige deutsche Kellnerinnen und eine perfekte Köchin für Lunch und Restaurant. Liebermann, 211 W. 12. Str. mdfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 per Woche. Henry Kahn, Ecke 35. und Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 49 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag. 1219 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 4 Personen. 792 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit kann sich melden. 217 W. 12. Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren. Kleine Familie. 707 Melrose Str., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, zur Stütze der Hausfrau. 3571 Forest Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Junges Mädchen für Kinder. 209 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3406 S. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 Dearborn Ave., 1 Treppe. md

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 874 Winthrop Ave., Edgewater. Man nehme Evanston Car.

Verlangt: Deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. Muß waschen, bügeln und backen können. Bei Fr. Zoeld, 284 Augusta Str., im Grocerystore.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 5508 Green Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen, Bügeln und für Hausarbeit. 538 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2638 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 103 Hastings Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Haus- und einige Arbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 276 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zwei in Familie. Empfehlungen verlangt. 4217 Indiana Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3003 Wentworth Ave.

Verlangt: 500 Köchinnen, Mädchen und Frauen für einige Arbeit. Stadt und Land. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3 und $4. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 Sedgwick Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Hoher Lohn. 288 Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang, welche im Stande ist, ein Hauswesen von 4 Personen selbstständig zu führen. Referenzen erbeten. 106 Sigel Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 734, 35. Str., nahe Wallace Str. md

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2975 Archer Ave., Store. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 653 S. Centre Ave., Top Flat. dm

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Fulton Str. dm

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Kleine Familie. 3655 Prairie Ave. dm

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 95 Fowler Str., Wicker Park. dmi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. 1725 York Place, 2 Block nördlich vom Ferris Wheel. dm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 586 W. Adams Str. dmi

Verlangt: 50 gute Mädchen. Guter Lohn. 582 Wells Str. 25mlw

Verlangt: Sofort, ein gutes Dienstmädchen. 3410 State Str. mdm

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. 1010 Wellington Ave. 24mlw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 215 W. North Ave., oben. mdm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 24mlm

Köchinnen und Mädchen finden sofort gute Stellen bei M. Stoetera, Ecke Wood und Melrose Str. 15mlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. dbi*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakebäcker sucht Beschäftigung als zweite Hand. Ist selbstständig in Ornamenten und Blätterteig. Adr. G. 601 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr. G. 693 Abendpost. md

Gesucht: Ein lediger junger Mann, sehr gut bekannt in- und außerhalb der Stadt, kann gute Zeugnisse bringen und Bürgschaft stellen, sucht Arbeit als Treiber oder irgend eine andere Stellung. Adr. A. 11 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Buchhalter oder Aehnliches. 2954 Stearns Str. dm

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr. G. 693 Abendpost. dm

Gesucht: Ein Painter, 24 Jahre im Geschäft, sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten außerhalb. T. W. 121 Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine süddeutsche Dinner- oder Orderköchin sucht Stelle in Stadt oder Land. Keine Agenten. Adr. J. 736 Abendpost.

Gesucht: Ordentliches Mädchen, von 25 Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame. Stadt oder Land. Keine Agenten. Adr. G. 605 Abendpost.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte junge Frau, kinderlos, sucht Stelle für Hausarbeit, versteht die französische Küche und kann nähen. Wünscht zu Hause zu schlafen. Adr. 105 Wells Str.

Gesucht: Mädchen, das Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle, sofort. 49 Jane Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 247 North Ave., 3. Flur. mdfr

Gesucht: Ein gutes Mädchen wünscht Stelle als Köchin in Privatfamilie. Hat gute Referenzen. 12 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere respektable Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr. G. 603 Abendpost. mm

Gesucht: Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für Hausarbeit suchen Stelle. 599 Wells Str. 24m,mnja,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon und Kegelbahn in Blue Island $550. — Saloon mit Eigenthum, Nordwestseite, $2,500. — Grocery mit Delikatessengeschäft an Larrabee Str., $325. Bargain. — Saloon an Fullerton Ave., $1250. — Saloon mit 22 möblirten Zimmern, LaSalle Ave., $2200. — Tausche auch gegen Grundeigenthum. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Bei Gustav Mayer, 236 E. Madison Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Ein kleiner Candy-, Zigarren- und Bäckerstore, für $75. 94 Emma Str. mja

Zu verkaufen: Alter vollständig eingerichteter Schuhmachershop. 4953 State Str. mja

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor. Wohnzimmer und Bad. 815 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon und Hotel mit sämmtlicher Einrichtung, beim Depot eines der schönsten Landstädtchen. Keine Konkurrenz, durchaus reelles Geschäft. Adr. A. 31 Abendpost. mo

Zu verkaufen: $400, feines Grocerygeschäft, elegante Fixtures, billige Miethe. 219 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Bäckereigeschäft. Miethe $13, billig, sofort. 925 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gut gehendes Blumen-Geschäft in deutscher Nachbarschaft, billige Miethe mit schöner Wohnung. Ursache: Zwei Geschäfte. Kenntniß des Geschäftes nicht erforderlich. Adr. J. 729 Abendpost. mfi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Das beste Eck-Basement in Chicago, für Saloon und Restaurant. Brewer & Hofmann Brg. Co., 43 bis 55 S. Green Str. dmi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Restaurant, Pferd und Wagen. Preis $650. 1810 W. 22. Str. dmdo

Ein gutes Barbiergeschäft billig zu verkaufen. Zu erfragen 127 N. Clark Str. dmd

Zu verkaufen: Bäckerei, fix und fertig, sehr billig, wegen Familienverhältnissen. Adr. B. C. 270 Abendpost. dmd

Zu verkaufen: Grocery. Nachzufragen im Buttergeschäft. N. Wood und Melrose Str. dm

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein seit Jahren betriebener Candy-, Bäckerei-, Zigarren-Store und Laundry-Office. 1351 Wabash Ave. dm

Ein guter Meatmarket ist krankheitshalber billig zu verkaufen. 471 Lincoln Ave. dmd

Ein 3 Jahre bestehendes Schneidergeschäft, in feiner Nachbarschaft, viele Flickarbeit, ist sehr billig zu verkaufen, mit oder ohne Stock. B. C. 287 Abendpost. dm

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Kundschaft. A. D. 44 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungsroute. Nachzufragen 98 N. Washtenaw Ave. dm

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig, unter den besten Bedingungen. 601 Racine Ave. 20mlw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer für respektables Mädchen. 573 N. Western Ave., 2. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht ein Zimmer, in neu eingerichtetem Hause, bei kleiner Familie. Adr. J. 738 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Pferd, 2sitziges Buggy, billig. 449 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

$25 kauft feines leichtes Pferd mit feinem Buggy. $8 Doppelgeschirr. 967 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr und Teamgeschirr. 975 Milwaukee Ave. md

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. Keinen Gebrauch dafür. 206 Washburn Ave. dm

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 305 Wabash Ave. 12mlm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine sehr gute Indianerfigur, für erster Klasse Zigarrenstore. Billig. 99 S. Canal Str. mdo

Zu verkaufen: Ein Set Elfenbein Pool Balls. 161 N. Desplaines Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung. 773 Clybourn Ave. mdfr

Muß unbedingt heute verkauft werden: Bins, Shelving, Counters, Kaffeemühle, Oiltank, Showcases, Scales, Cans u. s. w. Haben keinen Gebrauch dafür. Macht Offerten. 257 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Butcher-Einrichtung, billig. 319 Sedgwick Str. m22,24,25,29,30jl

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 18mlm

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Rosewood Piano und Kimball-Organ, billig. 571 W. Erie Str. 15m,jdd,1m

Muß mein schönes Upright Piano verkaufen. Nur kurze Zeit gebraucht. Kostet $400. Für $150 Baar zu haben. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 24mlw

Nur $65 für ein hübsches kleines Upright Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 22mlw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer, billig. Hälfte Baar. 62 N. Clark Str., Zimmer 4.

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassens, alle Möbel eines 4 Zimmer Flat. Buggy und Harneß. 669 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel und Pianos, wegen Todesfall. 953 N. Fairfield Ave. 25mlo

Zu verkaufen: Eine Hartholz-Bettstelle nebst Spring und Matratze, sehr billig. 386 Wells Str., eine Treppe. fja

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, gute Nähmaschine. 209 Clybourn Ave. —mi

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau Ida Jabel,

318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 2apl m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Park Ridge. Schönste Vorstadt an der Wisconsin Central Division C. & N. W. R. R. Große Lotten, 50×150, von $350 aufwärts. $5 Baar, $1 wöchentlich, ebenso schöne Heimstätten von $1500 aufwärts. Feine Verbesserungen; Schulen, 3 Kirchen, Wasser, Sewer, elektrisches Licht, makadamisirte Straßen, ebenfalls beste Lotten in Maywood, nahe Madison. $225 aufwärts; Exkursionen täglich und Sonntags. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 22m iodja

Bargains! Ausgezeichnete Farmländereien! — Kleine und große Farmen in Illinois, Iowa, Michigan, Nebraska, Minnesota, Dakota, sehr billig, für Baar oder gegen Eintausch von Werthen irgend welcher Art. Vorzusprechen Nachmittags. Zimmer 1227, 155 LaSalle Str. mja

Zu verkaufen: $1200, 2 feine Baustellen in Englewood, werth $1600. Billige Bedingungen. C. W. Mills, 155 LaSalle Str., Zimmer 1226.

Zu verkaufen: Gutes Grundeigenthum, billig, wegen Todesfall. 154 Clybourn Ave.

Fester Bargain in Lake View. Geschäfts halber muß ich mein 2 Flat Frame Haus, 33¼ Fuß Lot, 5 und 6 Zimmer und Badezimmer, mit modernen Einrichtungen, verkaufen. Näheres unter A. 12 Abendpost. mja

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden gut thun, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg u. Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 19mai,misamolmt

Zu verkaufen: Großer Bargain! Schöne Farm, 80 Acker, schöne Gebäude, feine Lage, 80 Meilen von Chicago, $3000. Bullinger, 946, 12. Str. dmd

Zu verkaufen: Mein schönes 8 Zimmer Haus in einer der feinsten Suburbantowns gelegen. 30 Minuten Fahrt. Für elektrische Beleuchtung eingerichtet. Kleine Baar-Anzahlung, Rest lange Zeit. Elektrische und Eisenbahn-Verbindung. Adr. R. 135 Abendpost. dm

Zu verkaufen: Lot 396 Lawndale Ave., nahe Chicago Ave. Eigenthümer 453 Monticello Ave. 21m2w

Zu verkaufen: Gutes Haus und große Lot, 12 McReynolds Str., nahe Ashland Ave. und North Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 21m2w

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nr. 26, 25. Place, nahe Halsted Str. Sehr billig und auf leichte Zahlungen. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 21m2w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Geld zu verleihen. Ohne Kommission. Von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Ave., Charles Stiller. 20mlw

Gesucht: Privatgeld gegen 6 bis 7 Prozent Zinsen, auf erste Hypotheken. Abends offen. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 24m,mmj,1m

Zu leihen gesucht: $2000 und $4000 auf erste Hypothek. Adr. G. 600 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.
Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.
Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.
Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.
Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.
Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
mmsa* Die McDowell Co., 78 State Str.

Nordseite Schule für Schneidern und Nähen.

Damen können Kleider, Unterwäsche, Kinderkleider, Mäntel etc. hier zuschneiden und anfertigen lernen. Klassen, dreimal die Woche. Nachmittags oder Morgens. $5.00 monatlich. — Referenzen bei deutschen Familien. — Klassen für Schulmädchen, Samstags. $2.00 monatlich. 26m,mja,1m
919 N. Clark Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 10mlm

Jede Dame oder jeder Herr, der mir 10 Kunden verschafft, erhält ein $100 Bicycle; für 5 Kunden ein $50 Bicycle. Ihre eigene Auswahl unter den Rädern. Geschäft durchaus gesetzmäßig. Nachzufragen zwischen 9 und 1 Uhr. Zimmer 1301 Security Bl'dg. C. S. Neeros. mdfr

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt. Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 26mlm

T. W. 44. kann einen Brief erwarten.

Die mecklenburgische Doktor-Frau sollte ihre Adresse geben. Beil.

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 14mlm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 3ap1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Water Spaniel, schwarz, gegen Belohnung zurückzugeben. 58 Orchard Str., Basement.

Zugelaufen: Ein großer gelber Hund, deutscher Mastiff. 2450 N. Western Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
S. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
M. Hoevenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsen, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
N. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Birchjenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szyrmansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
[illegible]

Südseite.

[illegible]

Lake View.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Die Rose von Granada.

Von Jean Rameau.

(Fortsetzung.)

„Sehen Sie nur noch einmal; man merkt so etwas nicht immer sofort. Etwas näher, bitte! Nun, haben Sie's ... Nein? ... Merkwürdig, dann leiden Sie wahrscheinlich an Astigmatismus. Oh, viele Leute sind astigmatisch, ohne es zu wissen ... Das ist übrigens ein schreckliches Wort, nicht wahr? Wie man die Lippen dabei spielen lassen muß! Es sieht aus, als wenn man es herausniesen müßte, finden Sie nicht auch? ..."

Etienne antwortete nicht. Er kletterte zu den Ruinen empor, um zu sehen, ob das Meer noch nicht die Insel umspülte.

Dieses Mal ließ ihn Rosa Marie lachenden Mundes ziehen.

„Laufe, mein Junge, laufe nur zu!" murmelte sie vergnügt zwischen den Zähnen. „Mein Plan ist geglückt. Bis morgen früh bist Du mein Gefangener! Das wird sehr amüsant werden!"

Sie zog ihre Uhr hervor.

„Es ist dreiviertel auf acht! ... In zwanzig Minuten sind wir vollkommen vom Wasser umgeben!"

Einen Augenblick später erschien Etienne wieder auf der Bildfläche. In seinem Gesicht malte sich die höchste Bestürzung.

„Gnädige Frau!" rief er Rosa Marie mit schreckentstellter Stimme entgegen. „Es ist zu spät! Das Meer ist da!"

„Ach, nicht doch!" stammelte Frau Miralez mit der unschuldigsten Miene von der Welt.

Und sie versuchte zu erbleichen.

„Kommen Sie, gnädige Frau, kommen Sie schnell!" bat er dringend. „Man ruft uns von der Küste her! Vielleicht giebt es irgend ein Mittel, uns noch hinüber zu retten! Kommen Sie schnell, gnädige Frau, wir müssen uns beeilen; wir laufen sonst Gefahr, abgeschnitten zu werden! Wir finden vielleicht noch einen Kahn, der uns hinüberträgt ..."

„Nein, Herr Etienne," erwiderte Rosa Marie, „daran ist nicht zu denken. Sie finden bis nach Saint-Briac hin nicht einen einzigen Nachen."

„Oh, wie fatal! Welch ein Mißgeschick!"

Er beklagte sich, der Elende!

Rosa Marie empfand das als tödtliche Beleidigung. Um aber den Schein zu wahren, fing sie doch an zu laufen. Bald waren sie bei den Ruinen angelangt und blickten hinunter. Eine schöne, grüne, bereits fünfhundert Meter breite Wasserfläche trennte das Inselchen von der Küste. Und dort drüben standen am Rande des Wassers lebhaft gestikulierend und rufend, Frau Ramazeilhes und Dominika, die verzweifelt ihre Taschentücher schwenkten und alle Augenblicke vor der höher und höher steigenden Fluth zurückweichen mußten.

Jetzt fing Rosa Marie an laut zu lamentieren.

„Um Himmelswillen, das ist ja entsetzlich! Was sollen wir bloß anfangen? Wir werden hier übernachten müssen! Das ist wirklich zum Verzweifeln! Diese vermaledeiten Felsen! Man kann sich von ihnen gar nicht losreißen! Es müßten eigentlich an allen Ecken und Enden Anschläge befestigt werden mit der Inschrift: „Achtung! Die Fluth kommt! Schnell zurück!" Dann wäre man wenigstens gewarnt und vor solchen unangenehmen Ueberraschungen geschützt!"

Athemlos lief sie weiter. Plötzlich hielt sie an und zog den Zeitungsausschnitt hervor, der die Gezeiten angab.

„Ah, das nichtswürdige Ding!" rief sie mit gutgespielter Entrüstung. „Das hat uns den Streich gespielt! Wir können uns bei der Zeitung für die Bescheerung bedanken! Sehen Sie nur, Etienne. Hier steht's: Acht Uhr fünfzehn Min. Beginn der Fluth! Da, auf dieser Zeile: 8.15, sehen Sie?"

„Nun und?" fragte der junge Mann.

„Nun, und ich hatte 8.45 gelesen! Diese 1 sieht ganz wie eine 4 aus! Wenn ich die 1 nicht für eine 4 gelesen hätte, so würden wir überhaupt eine halbe Stunde früher von Hause fortgefahren sein. Dieser Schurke von Buchdrucker ist an allem schuld! Ich werde den Hallunken verklagen!"

„Können Sie schwimmen, gnädige Frau?"

„Nein! Und Sie?"

„Ich? ... Ich weiß es nicht! Ich will einmal versuchen!"

Er wollte sich sofort in's Wasser stürzen.

„Um Gotteswillen! Halt!" rief Rosa Marie entsetzt. „Wollen Sie mich etwa allein hier sitzen lassen?"

„Ich werde Sie hinübertragen!" schlug er mit entschlossener Stimme vor. „Ich wette, daß das Wasser nicht tiefer ist als fünfzig Centimeter. Versuchen wir's, gnädige Frau!"

„Gut, versuchen wir's!"

Etienne nahm Rosa Marie in die Arme und lief schnell mit seiner schönen Bürde auf das Wasser zu.

„Lassen Sie mich nicht fallen!" schrie die junge Frau bei einer ungeschickten Bewegung ihres Trägers.

Sie schloß die Augen. Die Geschichte war wirklich zu lustig. Sie fühlte an ihrer Wange, wie Etienne's Herz bis zum Zerspringen klopfte.

„Halten Sie einen Augenblick!" rief sie plötzlich, als sie am Rande des Wassers angelangt waren. „Ich will erst mein Kleid hochschürzen!"

Es war das eine treffliche Gelegenheit, ihre schönen, seidenen, durchbrochenen Strümpfe zu zeigen.

Doch Etienne, dieser entsetzliche Mensch, sah sie nicht! Er blickte geradeaus und trat kühn in das Wasser.

„Sind Sie verrückt!" schrie Frau Miralez entsetzt. „Halten Sie an! Das Wasser geht Ihnen sicher bis über den Kopf! Keinen Schritt weiter! Halten Sie an, sage ich Ihnen!"

Und dabei zerrte sie mit aller Gewalt an seinen kräftigen Armen.

Er mußte umkehren.

Rosa Marie schien sich jetzt in ihr Schicksal ergeben zu wollen.

„Gute Nacht!" rief sie mit lauter Stimme zur Küste hinüber.

Und schmunzelnd machte sie Kehrt und begann in graziösen Schritten wieder zu dem Gipfelpunkt der Insel emporzuhüpfen.

Sie konnte sich nun nicht mehr halten; das helle Lachen umspielte ihre Lippen. Ihre ganze triumphierende Freude kam jetzt zum Ausbruch.

„Was machen Sie denn für ein Gesicht? Finden Sie das nicht drollig, einmal auf einer einsamen, verlassenen Insel zu nächtigen und ein bißchen Robinson zu spielen? Wissen Sie, mein Lieber, Sie sind wirklich langweilig!"

Etienne war mürrisch und niedergeschlagen. Er gab sich den beunruhigendsten Ueberlegungen hin.

Er sagte schließlich:

„Wenn die Fluth um ein viertel nach acht begonnen hat, wird sie sich vor den ersten Morgenstunden nicht verlaufen, und wir werden vor drei Uhr die Insel nicht verlassen können."

„Nun, und was schadet denn das?"

„Herr Miralez wird sich beunruhigen."

Bei diesen Worten machte Rosa Marie eine Bewegung des Aergers und der Ungeduld.

„Das Scheusal! Er denkt an Miralez! Jetzt!!" murmelte sie zwischen den Zähnen.

Sie hätte ihn am liebsten geohrfeigt!"

XVI.

Die Nacht lagerte sich über die Erde. Die Wolken entfärbten sich langsam an dem dunklen Himmel; feine Nebel zogen wie trübe Schleier über den Boden; und der Gesang des Meeres wurde lieblicher, klagender, und hörte sich schließlich so zärtlich an wie ein langes, nimmer enden wollendes Wiegenlied.

Frau Ramazeilhes und Dominika waren am Strande nicht mehr zu sehen; sie hatten sich entfernt. Gleich darauf erklang ein lebhaftes Peitschengeknall vom Lande herüber; das war offenbar der Postillon von Lamballe, der auf diese Weise den Gefangenen einen Abschiedsgruß schickte. Von einem fernen Thurme brachte ein Windstoß die Töne einer Kirchenglocke herüber, die zum Abendgebet rief. Wenn er sich nicht vor Frau Miralez geniert hätte, würde Etienne sicher in die Knie gesunken sein und gebetet haben.

Er sah zu seiner Gefährtin hinüber. Sie saß am Fuße der Ruine und blickte träumerischen Auges in das weite Meer.

„Werden Sie mir verzeihen, Herr Etienne?" fragte sie mit süß einschmeichelnder Stimme, sich ihrem Opfer ein wenig nähernd.

„Ich bitte Sie, gnädige Frau! An mir ist es, Sie um Verzeihung zu bitten; ich bin der allein Schuldige!"

„Das ist schon möglich," murmelte sie lächelnd in sich hinein. Dann fuhr sie mit gewinnender Liebenswürdigkeit laut fort:

„Dann verzeihen wir uns also gegenseitig, nicht wahr? Und hoffentlich werden wir uns gut miteinander vertragen; meinen Sie nicht auch?"

Sie streckte ihm ihre weiße Hand entgegen, die leise zitterte.

Eine Minute lang blieben Sie schweigsam. Der Wind hatte sich gelegt. Es war noch nicht empfindlich kühl, und die großen Felsen waren immer noch gut zu sehen. Aber das Wasser ging ihnen jetzt bis zur halben Höhe, und nach jeder Woge spritzte die Gischt hoch über sie empor. Die ersten Sterne begannen zu funkeln.

Rosa Marie fing jetzt wieder an:

„Wir wollen recht vernünftig sein, nicht wahr, Herr Etienne? Und vor allem recht praktisch! So viel ich weiß, haben wir eine Pastete in dem Sack, nicht?"

„Eine Pastete und eine Flasche Apfelwein."

„Gut! Speisen wir also zunächst! Ich habe einen Hunger, daß ich Steine verschlingen könnte."

Sie brachten ihre Knie ganz dicht aneinander, und eine Serviette, die sie darüber breiteten, vertrat die Stelle eines Tischtuchs.

Die Pastete war ausgezeichnet, und die beiden Speisenden ließen es sich vortrefflich munden. Schließlich blieb noch ein Stückchen übrig, das weder der eine, noch der andere nehmen zu wollen erklärte. Lachend kamen sie endlich überein, das Stück auszulosen. Rosa Marie riß zwei ungleich lange Grashalme ab, und Etienne zog den Kürzeren. Das Pastetenstück war also Rosa Marie zugefallen, aber Etienne mußte doch die Hälfte davon essen, denn die junge Frau steckte sie ihm gewaltsam in den Mund.

Frau Miralez trank zuerst aus der Flasche.

„Aber Sie dürfen nicht lachen!" rief sie fröhlich, als sie die Oeffnung der Flasche an die Lippen brachte.

Sie beugte sich weit nach hinten über und zeigte einen Hals von wundervoller Weiße. Während des Trinkens schaute sie Etienne mit ihren hübschen, schwarzen Augen schelmisch an.

Aber trotz ihres Bemühens, heiter zu lachen und zu schwatzen, sorglos und witzig zu erscheinen, wurde es Rosa Marie auf dieser einsamen Insel, in Gegenwart dieses hübschen, schüchternen Jünglings und in dieser ruhigen Spätsommernacht doch nachdenklich zu Muthe.

Und bald nahmen ihre Gedanken eine melancholische Richtung an. Sie wanderten von Genoveva zu Miralez und schweiften dann und wann zu jenen fern weilenden, jungen Leuten, die ihr in Paris, in Spanien, in den Seebädern, kurz überall, galante und zärtliche Worte zugeflüstert hatten.

Die Nacht hatte sich inzwischen vollkommen niedergesenkt. Von der Küste des Festlandes im Süden war nichts mehr zu sehen, und auch auf der Insel selbst konnte man die Gegenstände nur wenige Schritte weit unterscheiden.

Rosa Marie betrachtete Etienne zaudernd und unschlüssig, ohne ein Wort hervorbringen zu können; und Genovevas Verlobter schloß die Augen. Er gedachte seines fernen Liebs, und eine Art trunkener Glückseligkeit schien sein ganzes Sein zu überfluthen. Da plötzlich fühlte er, wie die Hände Rosa Maries sich auf die seinen legten. Erschreckt schlug er die Augen auf und betrachtete die junge Frau mit angstvollen Blicken.

Ein leichtes Zittern überflog ihren Körper.

„Helfen Sie mir auf!" stammelte sie. „Hier ist es nicht schön!"

Und ohne noch weiter ein Wort hinzuzufügen, entfernte sie sich schnell, wie wenn sie Furcht gehabt hätte.

Sie trat in die Ruine des alten Forts und kam nicht wieder zum Vorschein.

Etienne schauderte. Er blickte die Mauern an, hinter denen Rosa Marie verschwunden war, und ganz plötzlich kam ihm der Gedanke zu fliehen, zu den Felsenriesen hinzueilen und seinen Körper in das tiefe Meer zu versenken. Das waren jedoch nur unnatürliche und erkünstelte Gedankensprünge, denen das Fleisch nicht folgen wollte.

Er machte sich auf die Suche nach Frau Miralez. Er fand sie unter einem noch ziemlich gut erhaltenen Gewölbe auf einer Seegrasmatratze sitzend, die hier ein Zollbeamter oder eine Fischerfamilie, die zuweilen auf der Insel übernachteten, aufgestellt haben mochten.

(Fortsetzung folgt!)

Europas Werk.

Das Ergebniß des Einschreitens Europas auf Kreta wird in einem Briefe aus Kanea folgendermaßen geschildert:

„Die Aufständischen jenseit der Vorpostenlinien lassen" — so schreibt man — „seit einiger Zeit nichts von sich hören, sie stehen auf Posten, ackern oder bessern ihre Häuser aus, auch wird an einigen Punkten unter griechischen Offizieren fleißig exerzirt. Nur diejenigen, die in der unmittelbaren Umgegend der Städte Kanea, Rethymno und Kandia ihre Dörfer hatten, haben Alles verloren. Häuser, Kirchen und Gärten sind verwüstet; mohammedanische Flüchtlinge aus dem Innern hausen, so gut es geht, in den öden Trümmern. Alle andern Christen vom Lande haben Verluste nicht zu beklagen, da mit Beginn des Aufstandes die Mohammedaner in aller Eile nach den Städten abzogen und später nicht mehr vordrangen. Die Mohammedaner in den Städten haben nur dann Verluste gehabt, wenn sie auch Besitzer von Grundstücken im Innern waren. Am schlimmsten ist es dem mohammedanischen Bauer aus dem Innern gegangen. Er hat, wie der Christ in der Nähe der Städte, Alles verloren, Haus und Hof, Vieh und Vorräthe. Die Vertheilung der Bevölkerung ist heute annähernd folgende: Kanea mit Suda und Ortschaften innerhalb der Vorpostenlinie 23,000 Mohammedaner, 300 Christen; Rethymno 16,000 Mohammedaner, 250 Christen; Kandia 33,000 Mohammedaner, 200 Christen; Sitia 2900 Mohammedaner, keine Christen; Spinalonga 1000 Mohammedaner, keine Christen; Hierapetra 2600 Mohammedaner, 8 Christen; Kissamos 250 Mohammedaner, Grabusa 19 Mohammedaner. Im Ganzen in den Städten und Garnisonorten: 78,769 Mohammedaner, 658 Christen. Mit Ausnahme der durch die Vorposten und die genannten Orte gezogenen Halbkreise ist die ganze Insel in den Händen der Aufständischen. Die Zahl der Christen im Innern wird knapp 200,000 betragen. Von einer Nothlage kann, wie schon früher erwähnt, gar keine Rede sein, da in den Ebenen das Getreide der Reife entgegengeht und der Nachschub aus Griechenland nach wie vor eintrifft. Die Blockade hat sich eben als ganz unwirksam erwiesen. Wie die Dinge liegen, können die Griechen im Innern und die Fremden in den Städten es noch lange unter diesen Verhältnissen aushalten; für die Mohammedaner wird die Lage mit jedem Tage drückender. Das ist das Ergebniß des Einschreitens Europas auf Kreta. Freilich läßt sich auch mit Recht behaupten, daß, wenn Europa überhaupt nicht eingeschritten wäre, die ganze Insel mit den Städten schon lange den Griechen in die Hände gefallen sein würde, da die türkische Flotte durch die griechischen Schiffe an der Herbeiführung von Verstärkungen verhindert worden wäre. Für die Türken hat Europa zu wenig gethan, für die Griechen zu viel; alles Ernstes wurde unter Türken und Griechen schließlich der Gedanke verbreitet, das Beste würde sein, wenn Türken und Griechen gemeinsam die fremden Europäer aus der Insel hinauswürfen!"

Nördliches Stromer-Städtchen.

Schon öfters ist von Tramps-Gemeinwesen im schönen Californien die Rede gewesen, die sich wenigstens in der Winterszeit eines größeren oder geringeren „Gedeihens" erfreuen. Auch anderwärts im Südwesten kommt dergleichen vor. Wenn erst einmal der Verkehr mit Alaska ein regerer und vor Allem bequemerer sein wird, so wäre es gar nicht zu verwundern, wenn man eines Tages hörte, daß Tramps irgendwo in jenem kühlen Territorium im Gegensatz zu den südwestlichen Gründungen ein Sommerstädtchen besäßen. Aber auch tief im Innern unseren großen Landes, noch in dem nüchternen centralen Westen, florirt ein Stromer-Städtchen, und zwar das ganze liebe Jahr hindurch, obgleich seine Einwohner-Zahl nicht immer dieselbe ist.

Von Trampville, Wis., wissen wahrscheinlich auch viele Bewohner des „Dachs-Staates" selbst noch nichts. Ist es doch weder auf irgend einer der gewöhnlichen Landkarten, noch in einem Post-Handbuch zu finden. Und doch kann man nicht sagen, daß es aus dem Wege liegt. Trampville ist in dem äußersten nordwestlichen County Wisconsins, im County Douglas, zu finden, das heißt, wenn man es sucht, und liegt an einer Lichtung, die aus einem dichten Fichtenwald herausgehauen ist, gerade wo der Brulefluß, oder Brylefluß, seine sanftgekräuselten Wasser in den Superiorsee von Süden her führt. Gegründet wurde es freilich ursprünglich nicht von Stromern, sonst würde es auch wohl ein Bischen anders aussehen; aber seit beinahe drei Jahren ist es eine ausschließliche Residenz für Landstreicher, und seit dieser Zeit führt es auch unofficiell obigen Namen, der indeß ein Kukuks-Ei in einem fremden Nest — allerdings einem leer gewesenen — darstellt. In früherer Zeit nannte man es Clevedon, doch seit etwa drei Jahren ist dieser ursprüngliche Namen so gut wie vollständig vergessen und verschollen.

Vor ungefähr fünfzehn Jahren schon wurde Clevedon von einem Syndikat britischer Capitalisten gegründet, welche den Plan hatten, einen Seehafen-Platz anzulegen, der eines Tages mit Duluth und Superior um die Palme ringen könnte. Sie kauften Land genug, verwandten ziemlich bedeutende Summen für Verbesserungen, und bald war in den Fichtenwald-Verhau so ein typisches Buhm-Zauberstädtchen in's Dasein getreten. Niedliche „Cottages", hübsche Lagerhäuser, Kosthäuser, Hotel und eine Holz-Verarbeitungs-Mühle, die mit besonders kostspieliger Maschinerie ausgestattet war, wurden in bemerkenswerth raschem Tempo angelegt, und zwar nicht blos auf dem Papier, wie so manche großartige Baulichkeiten in anderen Buhmstädtchen. Alle diese Gebäude lagen an einer breiten Hauptstraße, die bereits auf Kosten der Förderer des Planes in eine wirkliche Chaussee verwandelt wurde.

Das Alles geschah, ehe sich ein Zuwanderungsstrom nach dem verheißungsvollen Clevedon gelenkt hatte, und es erschien recht schwierig, Leute mit mehr oder weniger Capital in diese Richtung zu lootsen. Aber den eifrigen Bemühungen der Unternehmer winkte schließlich doch der Erfolg, und vielleicht hätten Duluh und Superior thatsächlich hier einen gefährlichen Nebenbuhler erhalten, wenn nicht ein Zwist zwischen den Unternehmern selber dem Faß den Boden ausgeschlagen hätte. Zeitweise wurde die Einwohnerschaft von Clevedon bereits auf 1000 Seelen angegeben. Doch infolge jenes Zwistes gerieth die Entwickelung der Hilfsquellen in's Stocken, den Bewohnern wurde dies immer fühlbarer, und sie verkrümelten sich, nachdem sie meist nur einige Monate hier gelebt und geschafft hatten. Clevedon wurde ein verlassenes, todtes Dorf. Es wurden zwar etliche Wiederbelebungs-Versuche gemacht, jedoch erfolglos, wie dies meistens bei todten Städte-Gründungen der Fall ist.

Doch auch in einem Leichnam kann es sehr lebendig sein! Die verlassenen Gebäude sind längst wieder besetzt, und zwar von der lustigen Jammerbrüderschaft, von der sie ihren neuen Namen erhielt. Dieses „neue Leben" begann, wie gesagt, vor ungefähr drei Jahren zu erblühen, erreichte aber erst im letzten Winter eine besonders hohe Stufe, als kleine Trupps wegesmüder Ritter von der Heerstraße dort Einzug hielten. Um Weihnachten herum hatte Trampville seine 300 Einwohner, und man kann sagen, daß es ein langsames, gesundes, wenn auch nicht sehr reinliches Wachsthum hat. Holz zum Verbrennen fanden die fahrenden Brüder genug; wie sie sich vor dem Verhungern schützten, wissen nur sie selber genau. Ihren Fleischbedarf scheinen sie als Wilderer des Rothwildes gedeckt zu haben; indeß hat nie der Jagd-Aufseher eine Verhaftung vorgenommen, so wenig wie die britischen Besitzer des Bodens und der Gebäude jemals Miethe einstrichen. Nach den letzten Nachrichten ist sogar eine Wahl behufs Schaffung einer Municipal-Organisation ausgeschrieben. Dies deutet auf dauernden Bestand hin, obgleich natürlich mit Eintritt schöneren Wetters ein großer Theil der biederen Bürgerschaft vorläufig wieder ausgeflogen ist.

In der Schweiz.

Die Errichtung eines Bauern-Sekretariats, das ähnlich dem Arbeiter-Sekretariat vom Staat anzuerkennen und materiell zu unterstützen wäre, war längst der Wunsch einiger rühriger Vertreter der schweizerischen Bauernschaft, doch fehlte es an einer festen Gliederung der betreffenden Berufskreise, die allein einem solchen Amte den nöthigen Rückhalt geben konnte. Die landwirthschaftlichen Vereine, die bäurischen Genossenschaften, die kantonalen Bauernbünde zersplitterten ihre Kraft. Auf Anregung des sogenannten landwirthschaftlichen Klubs der Bundesversammlung soll nun — so wird aus Bern geschrieben — zur Gründung eines allgemeinen schweizerischen Bauernbundes, dessen Organ das gewünschte Sekretariat sein würde, am Pfingstmontag eine Versammlung sämmtlicher landwirthschaftlicher Verbände stattfinden. — Der neulich von demokratischer Seite erhobene Ruf nach Einführung der Wahl des Bundesraths durch das Volk, der aber wenig Anklang fand, ist jetzt von einem sehr einflußreichen Führer der katholisch-konservativen Partei, Ständerath Wirz, aufgenommen worden. Es wird jedoch nicht gelingen, diese Frage zum Gegenstand einer Volksbewegung zu machen. Die Schweiz hat gegenwärtig und noch für einige Zeit genug mit ihren wirthschaftlichen Aufgaben zu thun, wie Unfall- und Krankenversicherung, Eisenbahnverstaatlichung, Bundesbank, Lebensmittelgesetz, und wird sich zur Zeit nicht in formalpolitische Streitigkeiten einlassen wollen.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S" HAMBURGER THEE

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein offener Brief an Mütter.

Wir bestehen in den Gerichten auf unserem ausschliesslichen Rechte auf die Benutzung der Worte "CASTORIA" und "PITCHER'S CASTORIA" als unserer Trade-Mark.

Ich, DR. SAMUEL PITCHER in Hyannis, Massachusetts, habe "PITCHER'S CASTORIA" zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte "PITCHER'S CASTORIA," welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist. Achtet genau auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

Den 8. März 1897. Samuel Pitcher, M.D.

Lasst Euch nicht anführen.

Gefährdet nicht das Leben Eures Kindes dadurch, dass Ihr Euch von diesem oder jenem Apotheker einen Ersatz aufhängen lasst, dessen Bestandtheile *er nicht einmal* kennt, (und welchen er nur unterschiebt, um ein paar Cents mehr zu verdienen).

"Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt," trägt das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Verlangt immer die Sorte, die Euch stets geholfen hat.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY ST., NEW YORK CITY.

Gebiß $2.50.

Größtes zahnärztliches Etablissement der Welt. 20 Offices in den Ver. Staaten. Wir ziehen und füllen Zähne, setzen Goldkronen und machen Brückenarbeit ohne die geringste Spur von Schmerzen zu verursachen. Wir wenden eine patentirte Methode an, die wir allein gebrauchen.

Zähne unentgeltlich gezogen von 9 bis 10 Uhr.

$5 Gebiß $2.50; $10 Gebiß $5.00; 22 Kar. Gold-Kronen $2.75; Porzellan-Kronen $2.00; Brückenarbeit, per Zahn $2.00 bis $5.00

Standard Dental Parlors, 75 State Str., Zimmer 21.

$15 Gebiß unentgeltlich, Nur für kurze Zeit.

TEETH Extracted and Filled without Pain

European Dental Parlors, 149 State Str., 4. Floor.

Dr. H. EHRLICH. Augen- und Ohrenarzt.

Umgezogen! Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt.

$5 den Monat. Einschl. Medizin. Kirk Medical Dispens'y, 371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Nieren-Krankheiten, Bruch. Chicagos hervorragendste Spezialisten.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 Milwaukee Ave., Chicago.

RUPTURE. Brüche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211. ... nur Drei Dollars ...

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Wichtig für Männer und Frauen!

Borsch, Optikus, 103 E. Adams Str. BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. SCHROEDER.

Keine Kur Keine Zahlung. Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1884. 159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY, Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Unsere Hauptstärke liegt darin: Wir besitzen das Zutrauen des Publikums.

Modische Putzwaaren heruntermarkirt.

Ohne auf das wirkliche Ende der Saison zu warten — $25,000 Werth feiner Waaren werden verschleudert.

98c für $2 englische Stroh-Promenaden-Hüte, korrekte Façon—neu und anderswo höher—hier **98c**

$1.45 für $3 englische Promenaden-Hüte—der beliebteste Hut der Saison—10 Façons—alle korrekten Variationen—alle korrekten Façons **$1.45**

$2.50 für schön garnirte Shortbacks, englische Promenaden-Hüte, Orfords, Highlanders, Princetons, Turbans, Dreß Shapes u. Mädchenhüte, reg. zu $5 u. $6 verk.—Ausw. **$2.50**

Jene berühmte Partie von $4.75 garnirten Putzwaaren übertrifft Alles im Werthgeben—können nicht billiger sein—sollen nicht höher sein. Auswahl von vorzüglich garnirten Leghorns, Shortbacks, Turbans, großen Dreß Shapes, englischen Promenaden-Hüten, De Sotos ꝛc. und ebenfalls eine prächtige Partie von importirten Muster-Hüten und importirten Mädchen-Hüten, nirgends unter $7, $8 und $10 zu kaufen—alle **$4.75**

3c für assortirte Sammet-, Muslin- und leinene Rosen, werth bis 15c... **3c**

15c für assortirte Blumenzweige und Rosen, werth bis 50c............ **15c**

29c für assortirte Kornblumen und Geraniums, werth bis 69c......... **29c**

19c für 39c Rosenblätter mit Knospen............ **19c**

49c für $1.25 Sailors, einschließlich Milans, Batavia und Jap. Braids.. **49c**

19c f. ungarnirte Hüte, einschließl. Berninas, Armures, Milan, Stroh u. Haar, rauhe u. fancy Braids, werth bis 75c...... **19c**

5c für assortirte Jet, Stahl und Rhinestone Ornamente, Schnallen und Kronen, werth bis 50c **5c**

Novelty und schwarze Kleiderstoffe

zu Preisen, welche für Jemand Verlust, jedoch Euren unzweifelhaften Vortheil bedeuten.

$1 und $1¼ Novelty Kleiderstoffe 50c — Nahezu 7000 Yards 50zöll. reinwollene schillernde und einfach farbige Grenadine, schott. Homespun Bicycle Suitings, engl. Tailor Checks, französische schwarze Checks, Vicunas, Granites, Coverts, Canvases, Cheviots, Ottomans, Velours, reinwollene franz. Brocades, seidene und wollene und reinwoll. Tailor Checks und Mischungen, seidene und wollene Poplins, engl. Mohair Jacquards, Clay Diagonal Serges ꝛc., werth bis $1.50—zu 50c u. 25c die Yd. — **50c und 75c Novelty Kleiderstoffe 25c**

$1.50 schwarze Stoffe zu 75c — Aufwärts von 5000 Yards 50zöll. schwarzes franz. Broadcloth, schott. Diagonal Cheviots, französische Serges, Clay Worsted Diagonals, türkische Mohair Brilliantines, Mohair Sicilians, franz. und deutsche Jacquards, Mohair Brocades, Nun's-Cloths, engl. Jacquard, Grenadines und unsere berühmten garantirten Gold Medal Henriettas — werth bis $1.50—gehen morgen zu 75c und 39c. — **75c schwarze Stoffe zu 39c**

Zwei prächtige Bargains in Seide.

75c für $1.50 Lyons Taffeta Seidenstoffe (extra schwere Qualität, einfache Farben) schillernde Taffetas, Poults de Soies in Schwarz und Weiß und marine und weißen Swivel Seidenstoffe, Jardineer-Brocade karrirte Taffetas, India Brocades, Glace Taffeta Prints, ꝛc.—Seidenstoffe gewöhnlich verkauft bis zu $1.50—gehen zu..... **75c**

50c für 98c brokadirte und neueste Seidenstoffe, inclusive feiner 24-zöll. India Foulards in reichen Farben.......... **50c**

Populäre Waschstoffe zu niedrigen Preisen.

15c für 50c hochfeine, kunstvoll bedruckte Organdies............ **15c**

12½c für 35c schottische Dreß- und Shirtwaist-Ginghams, 32 Zoll breit..... **12½c**

10c für 25c Irish Dimities in neuen gestreiften, karrirten und geblümten Stoffen............ **10c**

8c für 20c neue bedruckte indische Leinenstoffe, spitzengestreifte Batiste......... **8c**

3c für 6c 4-4 Standard Sheetings.... **3c**

6c für 12½c indigoblaue Gobelin, blaue Foulards und Percales, 32 Zoll breit...... **6c**

12½c für 25c fancy Silesias......... **12½c**

10c für 20c irischen Leinen-Canvas.... **10c**

5c für 15c 36-zöll. Rustling-Taffetas....**5c**

2c für 6c bestes Futter-Cambrics....... **2c**

4c für 7c 4-4 gebleichte Lonsdale Muslin............ **4c**

Preisherabsetzung an hochfeinen Korsets.

*$1.15 für $2 bis $3.25 hochfeine Korsets—importirte und amerikanische — einschließlich Prima Donna, American Lady, W. C. C. u. Newmodel lowbust gored hip Korsets, jedes angepaßt u. garant. **$1.15**

*59c für $1.25 und $1.50 C. B., a la Spirite und Balls Kabo Korsets—keine minderwerthigen oder fehlerhaften — alle erster Klasse............ **59c**

*Postbestellungen werden nicht ausgeführt.

Ein großer Verkauf von Stickereien.

50,000 Yards elegante neue Guipure und Openwork Novelties kommen morgen zum Verkauf zu einem Drittel des wirklichen Werthes. Es sind da Flouncings, Skirtings, Edgings, Insertions ꝛc., in den schönsten je gezeigten Mustern — alle sollen geräumt werden in 3 Partien, nämlich:

Partie 1—4c für alle Stickereien und Einsätze bis zu 12c werth, Guipures und Openwork Edges, bis 8 Zoll breit............ **4c**

Partie 2—9c für alle Stickereien bis 25c werth — feine Cambrics und Nainsooks—bis zu 15 Zoll breit............ **9c**

Partie 3—19c für alle Stickereien und Denim Flounces bis $1 werth — großartigste Partie, die jemals in der Stadt offerirt wurde—Auswahl zu............ **19c**

Damen-Halstrachten-Bargains.

10c für Auswahl unter 15 Moden 25c und 35c eng betupfte Chenille Seide Schleierstoffe, 18 Zoll breit........ **10c**

25c für Auswahl von 500 echten Applique und Irish Point Spitzen-Kragen, werth bis $2............ **25c**

5c für Auswahl von 30c und 25c hübsche bestickte Mull Ties, 100 Façons, zu............ **6c**

89c für mit Spitzen garnirte Seide u. Chiffon Dreß Fronts für Damen, Musterpartie von 350, Auswahl zu........ **89c**

Spitzen, die Quelle der niedrigen Preise.

5c für 35c Net Top Oriental Spitzen, Point Lierre, French & Platt Valenciennes, bis zu 12 Zoll breit, neue fancy Seide Spitzen, schwarze u. creamfarbige Applique, 5000 Yards, Auswahl............ **5c**

89c für Auswahl von 400 Stücken hübschen seidebestickten Chiffons — Agenten-Musterpartie, Werthe bis zu $3.50 .... **89c**

Muslin-Unterzeug für Damen.

Das Aufkaufen der ganzen Produktion von Fabriken machen unsere Verkaufs-Preise zu den niedrigsten in Chicago.

21c für Damen-Gowns, doppeltes Yoke extra lang, mit Cluster Tucks.......... **21c**

49c für Damen-Gowns, Empire Façons, garnirt mit Einsatz..... **49c**

69c für $1 fancy Damen-Gowns, großer Kragen, Spitzen und garnirt mit Einsatz........ **69c**

19c für Damen-Umbrella-Beinkleider, extra große bestickte Flounce, Cluster Tucks... **19c**

49c für Umbrella Façon Beinkleider, mit Spitzen oder Stickerei und Einsatz garnirt............ **49c**

39c für extra lange Hemden, besticktes oder Spitzen Yoke großer Rock-Ruffle **39c**

25c für Corset-Ueberzug mit viereckigem Halsausschnitt, Spitzen oder Stickerei garnirt............ **25c**

98c für $2 weiße Röcke, Spitzen-Einsatz, bestickter Ruffle, ꝛc., Auswahl zu ½-Werthe............ **98c**

49c für extra weite weiße Röcke, hohler Saum, Spitzen oder Stickerei garnirt............ **49c**

39c für echtschwarze Sateen-Röcke, extra weit............ **39c**

12c für tucked und garnirte weiße Damen-Schürzen............ **12c**

4c für karrirte Gingham Damen-Schürzen............ **4c**

98c für Auswahl von gemischten Partien Gowns, Röcken, Beinkleider, extra lange Hemden, ꝛc. für Damen, aus feinstem Material und Garnirung, werth aufwärts bis zu $2.50 per Kleidungsstück, aber leicht beschmutzt vom Anfassen—alle zu............ **98c**

Bänder-Bargain-Rekord gebrochen.

4c für 15c 10 Yard Rolle reinseidene Picot Bänder, alle Farben............ **4c**

8c für 25c, 30c und 35c ganzseidene Bänder, fancy Farben und schwarze Gauze, Satinstreifen, Halsbänder, 4 und 4½ Zoll breit............ **8c**

19c für 35c und 50c ganzseidene Bänder—Dresden, fancy und einfache Moires, einfache und satinkantige Taffetas............ **19c**

Regen- und Sonnenschirme.

98c für beste seidene Gloria-Regenschirme mit soliden Stahlstangen, Gestell mit 8 Rippen, fancy Sterlingsilber beschlagener Congo, neueste Façon Dresden Handgriffe, arabischer Draht, Seidenfutteral und Quasten—werth bis $3, Auswahl von 1580, für Donnerstag nur............ **89c**

$1.98 für Auswahl von 500 ganzseidene und Taffetaseidene Regen- und Sonnenschirme, wohlbekanntes Folmer Clogg Fabrikat, eng gerollt, Seidenfutteral und Quasten, grün, blau, roth u. schillernd—verschiedenartige Auswahl von Griffen, werth bis $5, Auswahl zu............ **$1.98**

Das ist das Resultat unseres wunderbaren Emporblühens—das ist, worauf wir am Meisten unsere Aufmerksamkeit richten, und was in Verbindung mit unserer Einkaufs-Einrichtung, der gründlichst organisirten der Welt, uns zum größten Bargain-Zentrum Amerikas gemacht hat.

„Der Große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.—Mit extra Loop-Eingang und Ticket-Station.

Fabrikanten Räumungs-Verkauf von Damenkleidern.

Riesen-Einkauf von modischen Anzügen, Hemden, Röcken, Capes, Waists, ꝛc., zu 33c und 40c am Dollar.

500 geschneiderte Damen-Anzüge von Rosenheim, Brady & Carton, New York, zu 40c am Dollar—gehen zu $10 und $5 für die Auswahl. Richtige Retail-Werthe $15 bis $32.50. Alle neuesten Stoffe, alle neuesten Farben, alle neuesten Moden — Etons, Blazers, Boleros, Flyfronts, Brandenburgs, Reefers, Huzzars, ꝛc. Schneider-Arbeit absolut perfekt. Bedenket, die Auswahl von allen $10 und............ **$5**

2730 separate Kleiderröcke für Damen, ausverkauft von Bonwit & Levy, New York, zu 35c am Dollar. Korrekte Moden und korrekt gemacht. Ganzwollene und seidene und wollene Crepons, schottische Mischungen, Jacquards und Novitäten, werth bis zu $2 die Yard—und die denkbare größte und reichhaltigste Auswahl—ebenso eine ausgezeichnete Partie brokadirte Grosgrain-Seide—alle mit bestem einfachem und fancy Futter-Röcke leicht bis zu $10 werth—Auswahl morgen $3.98, $2.98 und **$1.98**

Außerordentlicher Einkauf der Muster-Sorten eines New Yorker Fabrikanten von feinen seid. Dreß Waists — im Ganzen 440 im Werthe von bis zu $17.50. Die Fabrikanten (anonym durch Uebereinkommen) stehen an der Spitze des Geschäftes u. erhalten die höchsten Preise für ihre Produkte. Wir beginnen mit den Preisen mit $3.98 u. hören mit $7.98 auf — keine höheren für die allerfeinsten. Die Auswahl enthält eine Anzahl von feinen Seiden Grenadine Waists, mit Taffeta-Seide gefüttert, werth $15.00, zu $6.98. Bedenkt, die Preise beginnen mit.......... **$3.98**

610 Seiden u. Tuch Capes für Damen, gekauft von Max Peller, 419 Broome Str., New York, zu 33c am Dollar. Wir werden sie folgendermaßen verkaufen:

$4 Kersey Capes...... **$1.69**	$6 Seide u. Sammt Capes.. **$2.98**
$5 Kersey Capes, mit Seide gefüttert... **$2.39**	$7 bis $10 Seide u. Chiffon Capes............ **$3.75**

und jeder ein sehr bemerkenswerther Bargain.

Damen-Wrappers — Franz. bedruckte Cambrics, neue Tucked Yokes und Aermel—gemacht um für $3.50 verkauft zu werden—zum Verkauf für............ **$1.98**

Auswahl von beinahe 500 regul. $8, $10 und $12 Coats, Capes u. Jackets zu $5. Die Coats und Jackets sind von feinen Kerseys, Whipcords u. engl. Coverts—in lohfarb. blau, braun, purpur, grün und schwarz, eng anliegende Flyfronts, Brandenburgs ꝛc.—mit Self u. Sammt-Kragen—mit einfacher u. Fancy Seide gefüttert — Capes enthalten Coachings in feinen Broadcloths, Grosgrains und Moire, Seide mit Jet Stickerei, Band und Chiffon Besatz—der Werth war bisher beständig auf $12 gehalten—Alles auf $5 markirt **$5**

Das Lager einer Boston Rubber Company von Doppel Texture ganzwoll. Mackintoshes — mit doppelten Capes — schwarz und blau mit Novitäten Plaid-Futter — Sammetkragen — dichte Nähte—regulär werth und verkauft für bis zu $10—alle gehen morgen zu............ **$2.98**

Shirt Waists f. Damen—Polkadot Lapped Swisses—neueste und hübscheste—werth bis zu $2—alle zu....... **98c**

Spezial-Partie von Kleiderröcken für Damen — Novitäten wollene Checks u. Mischungen—4 Yards weit — mit Sammet eingefaßt—reguläre $3 Röcke............ **95c**

Guthman, Ullman & Silvermans Kleider.

Der Ausverkauf des vollständigen Lagers von Chicagos Pionier-Fabrikanten illustrirt in lebhafter Weise unsere unvergleichliche und unnachahmliche Kontrolle des Preismachens.

Hanover Mills reinwollene Cassimere Anzüge für Männer in braunen und grauen Pindot Effekten.... Männer-Anzüge von „Park Side" reinwollenen Cheviots in hübschen braunen Plaids—Serge gefütterte satinpiped Facings....Baraboo Mills reinwollene Cassimere-Anzüge für Männer, einfach, mittelfarbig, braun und grau—unser eigenes ausgezeichnetes Fabrikat.... Reinwol. schwarze und blaue Thibet-Anzüge für Männer—einfach- und doppelknöpfig — Pondicherry Mills Fabrikat.... Feine reine Kammgarn Basket-Clay Anzüge — blau und schwarz—Wauskuck Mills Fabrikat—Italian Cloth gefüttert und Satin Piped Facings....Hübsche Plaid und Overcheck Anzüge für Männer in den neuen braunen und lohfarbigen Schattirungen — Berwyne Mills Homespuns—bestes Serge Futter....Alle Ueberzieher für Männer—in Twills, Coverts und Kerseys—in lohfarbigen, braunen und neutralen Schattirungen—alle die neuesten Moden.

Jedes Stück $5 werth bis zu $12.50.

Elegante Tweed Cheviots für Männer aus Philipp & Kuhnart's Webereien—kaffeebraun und medium tan, mit hochfeinem Italian Cloth gefüttert.... Allerfeinste importirte Huddersfield Clay Worsted Männer-Anzüge—schwarz und blau—Prince Albert und Cutaway Dreß Façon .... Feinste rauh appretirte Worsted Cheviot Männer-Anzüge in grau u. schwarzen Mischungen, tabakbraun u. andere bräunliche Schattirungen—mit Gürtel Straps.... Elegante blaue und schwarze Serge Männer-Anzüge—ein- und zweireihig—die Bradford, England, Serges, die nicht glänzend werden beim Tragen — Mohair Serge Futter und Satin piped Facings .... Männer-Anzüge aus Hockanum Mills Kammgarn — Overplaids, grau und braune Mischungen und einfachere Effekte—feinstes Italian Cloth Futter unser eigenes Fabrikat .... Alle feinsten Top Coats für Männer — in Whipcords, Twills, Meltons, Kerseys, Coverts und mit ganzseidenem Serge gefüttert—garantirt seidenes Aermelfutter.

Jedes Stück $10 werth bis zu $25.

Feinste G. A. R. Anzüge für Männer, gemacht von Slater, Middlesex oder Royal Yacht Cloth, garantirt echte Indigo Farbe, gefüttert mit schwerem Double Warp Italian Cloth, 2 Garnituren Knöpfen, reg. $12.50 Anzüge **$6.95**

Echt indigoblaue Flanell G. A. R. Anzüge für Männer—einreihig oder doppelreihig—mit schwerem Albert Twill Futter—2 Garnituren von Knöpfen, werth regulär $8—unser Preis............ **$3.38**

Schwere weiße Duck Beinkleider für Herren, mit breiten turn-up Belt Straps, ꝛc. Das Richtige für J. R. G. Knaben für Gräberschmückungstag—reguläre $1 Waare—unser Preis............ **35c**

Aufräumung im Knabenkleider-Lager von zwei großen Partien, wie folgt:

Junior Anzüge für kleine Knaben—von fancy Plaid Cheviot, braided mit Soutache, mit Schnallen und braided an den Knieen, Alter 3 bis 8 Jahre ......

Vestee Anzüge für kleine Knaben mit extra breitem Vestee Matrosenkragen und Fronts mit Braid besetzt — moderne Mischungen — Alter von 3 bis 7 Jahre ....

Reefer-Anzüge mit breitem Matrosen-Kragen—moderne ganzwollene Overplaids — mit Soutache Braid besetzt und einfache Effekte — Alter 3 bis 8 Jahre ....

Importirte Serge Matrosen-Anzüge—breiter Kragen mit breitem Braid besetzt — abnehmbare Shields—blau, schwarz und grün—Alter 3 bis 8 Jahre.......

2-Stück Anzüge von modernen Homespuns u. einfacheren ganzwollenen Cassimeres und echtfarbigen schwarzen und blauen Cheviots, Alter 7 bis 15 Jahre.

Jeder Anzug $1½ werth bis $3.50

Royal Middy Anzüge für kleine Knaben, die feinsten importirten Stoffe, in modernen Plaids u. helleren Effekten, Alter 3 bis 7 Jahre ....Kadetten-Anzüge für kleine Knaben, m. kleiner Weste, die Stoffe sind die neuesten Plaids u. feinste franz. Worsteds in blauen u. helleren Schattirungen, Alter 3 bis 8 Jahre .... Knaben-Anzüge von import. schott. Sacking Homespuns, hochfeine Cassimeres in Plaids u. Overchecks u. Royal English Worsteds, gemacht entweder in voller Sailor Blouse oder Juvenile Dreß Suit Façon, Alter 3 bis 12 Jahre ....Reguläre 2-Stück Anzüge mit doppelreih. Rock, feinste einheimische u. ausländische Stoffe in Plaids, Checks u. hübschen Mischungen, sowie französ. Mischungen in einfachen Effekten.

Jeder Anzug $3½ werth bis $10

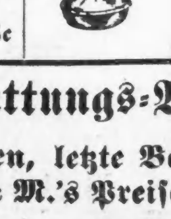
Unser Centaur Bicycle.

Ein Bicycle ebenso gut als irgend eines das je eine Wettfahrt gewann und wahrscheinlich auch die am Montag gewinnen wird.

Es ist ein ausgezeichnetes hochfeines Rad und vereinigt in seiner Konstruktion die besten Ideen der berühmtesten Fabrikate. Gemacht mit dem feinsten nahtlosen Tubing, perfekt zusammengesetzt, mit den neuesten und besten Naben, Crank Hangers, Sprockets ꝛc. — nach Eurem Geschmack ausgestattet mit einer Auswahl von beinahe irgend einem Tire, Saddle, Chain, Handlebar, Farbe ꝛc.—Räder die $100 bringen sollten, wenn andere es bringen — aber sind ehrlich zu $37.50 gemacht—für Männer und Damen............ **$37½**

Morton Supporters............ **18c**
Baumwoll. Racinghosen, alle Farben **39c**
Baumwoll. Racinghemden, alle Farb. **39c**
Weiße Muslin Racinghosen......... **25c**
50 Dtz. gestreifte woll. Bicyclestrümpfe **12½c**
Climax Sattel, Kidüberzogen, weich und leicht............ **95c**
Plew Sättel............ **$1.90**
Odd Partie Sättel mit und ohne Clips, Auswahl............ **35c**

Climax Roughtread Tires, gleiten nie aus, Paar............ **$3.48**
Theims Basket Toe Clips........... **12c**
Stählerner Hosenschützer............ **3c**
Vim Repair Kits............ **6c**
Seiden und Mohair Spitzenschnur, Yard **1c**
Spalding's schwarze Politur, Büchse... **3c**
Tire Tape, 5 Fuß Rolle............ **1c**
Nickel Fork Lampen Brackets........... **2c**
American $3 Cyclometers, mit einfachem Trip............ **95c**



$4 Banner Bicycle Lampen............ **$2**
Central Cycle Lampen, nicht gelöthet, garantirt **72c**
Climax Springseat Posts............ **39c**
Herkules Handpumpe mit Gabelansatz **25c**

Schlesinger & Mayers Hausausstattungs-Waaren.

Verkaufslager, Reservelager, verspätete Sendungen, letzte Bestellungen ꝛc.—alles zur Hälfte und weniger von S. & M.'s Preisen.

No. 8 galvanisirte Waschkessel, rosten nicht und werden nicht undicht........... **48c**

Galvanisirte eiserne Refrigerator-Pfannen..... **10c**

Nickelplattirte Kombination Kammtablet und Spiegel............ **5c**

Lackirte Staub-Pfannen............ **2c**

Lackirte Mehlbehälter, 25 Pfund-Größe....... **15c**

Metallberänderte Asbestos Ofenmatten............ **1c**

Importirte Porzellan-Salz-Büchsen............ **15c**

Veneer Stuhlsitze und Nägel mit vergoldeten Köpfen........ **5c**

Patent Auszieh-Fenster-Screens.... **9c**

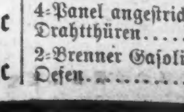
Bronzirte Draht-thür-Griffe........ **1c**

Lackirte Drahtthür-Hespen, das Paar............ **3c**

Eisschaber mit Stahlklinge........ **5c**

Echter Ark Lawn-Sprinkler........ **19c**

Splint Wäschekörbe............ **9c**



2 Qt. Peerleß Ice Cream Freezers (macht Cream in 3½ Minuten.. .. **95c**

Japanische Ballon-Körbe....... **1c**

„Pride of the Kitchen" Scheuer-Seife 5 Stangen...... **5c**

Fertiggemischte Farbe, Gallone **50c**

Nubian Eisen Enamel, mit Pinsel **12c**

4-Panel angestrichene Drahtthüren............ **38c**

2-Brenner Gasolin-Oefen............ **$1.98**

Jener auf der Höhe der Zeit stehende Schuhstore offerirt

$1.95 für reguläre $3-Schnürschuhe für Damen, chokoladen und Ochsenblut Vici Kid, Cloth- und Kid-Tops, biegsame Sohlen, neue Razor u. Coin-Zehen—garantirt, $1.05 unter dem regul. Preis zu sein— **$1.95**

$1.50 für $3-importirte loh- u. chokoladenfarb. Sealleder-Orfords f. Damen, handgenäht, Kid- u. Tuch-Tops **$1.50**

98c f. $1.75-Dongola Kid Orfords f. Damen, handgenäht, gewend. Sohlen, Razor-Zehen, C, D & E-Weiten......... **98c**

$1.65 für $2.50 schwarze und lohfarbige Bicycle-Schuhe für Damen, Tuch-Tops, corrugate Sohlen....... **$1.65**

98c f. $1.50-Dongola Kid-Schuhe f. Kinder, z. Schnüren u. Knöpfen, neue Coin-Zehen, schwarz u. chokol. Größen 8-11 **98c**

59c für $1-Dongola- und lohfarbige Kid-Schuhe für Kinder, handgenäht, gewendete Sohlen, Größen 4—8..... **59c**

$1.79 für $4 und $5-Russisches Kalbleder-Schuhe, handgemacht, Razor-Zehen, 4 Schattirungen....... **$1.79**

Verkauf von Männer-Hemden und Halstrachten

79c für $1.50 United Brand fancy Geschäfts-Hemden—feinstes importirtes Percale in allen möglichen Mustern, außergewöhnlich gute Arbeit—mit 3 Kragen und 1 Paar Manschetten—Hemden, für die andere Käufer per Dutzend $13.50 bezahlen, retail zu $1.50—unser Preis bei einer großen Auswahl versch. Größen **79c**

12½c für 25c englische twilled seidene Band Bows und Club Splipsen—besonders schön............ **12½c**

25c für 50c Fourinhands, Imperials, Band Bows ꝛc............ **25c**

8c für 15c nahtlose baumwollene Socken mit spliced Fersen und Zehen—echte schwarze u. neue lohfarbige Schattirungen **8c**

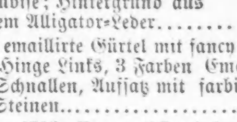
10c für 25c importirte Web Hosenträger—Elastic Ends............ **10c**

Anerkanntes Gürtel-Hauptquartier.

Importiren seltene gute Muster u. machen sie in unserer Providencer Fabrik nach, und verkaufen unter gewöhnl. Wholesale-Preis.

Pariser Novelty Sapphire Rheinstein und Malachite oxidirte Link-Gürtel—keine anderswo,............ **$20**

Neue Turquoise oxidirte Chain Link Girdle, Marquise Façon, alles gelöthet. Hübsche Filigree Schnallen mit Hintergrund aus grünem Alligator-Leder........ **$14**



Neue Filigree Chain Link Gürtel, Aufsatz mit Emeralds oder Turquoise; Hintergrund aus grünem Alligator-Leder........ **$10.50**

Neue emaillirte Gürtel mit fancy Rheinsteinen, Hinge Links, 3 Farben Emaille, hübsche Schnallen, Aufsatz mit farbigen Steinen............ **$7.50**

Neue russische Bronze Gürtel, breite Ketten-Effekte, eingelegt mit Turquoise, Amethyst oder Emerald, handgemachte Filigree Effekte, sehr schön......... **$6.50**

Neue breite Bodice Schnallen zum Ausdehnen, hochfeine Emaillte mit dazu passenden Link Gürteln in gewöhnlicher Größe............ **$6**

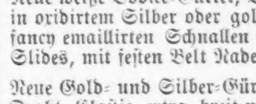
Neue emaillirte Gürtel, eingelegt mit Juwelen auf feinem Kalbleder, fancy Slides und dazu passende Verzierungen, werth bis $10............ **$3.50**

Neue fancy Link-Gürtel, oxidirt, eingelegt mit Amethysts, fancy Verbindungs Links, Filigree Ketten-Façon..... **$3.45**

Neue schwere Girdles, fancy Ketten-Façon, Gilt oder oxidirt, große Turquoise rund eingelegt........... **$1.95**

Neue oxidirte Ketten Link Girdles, Patentleder-Rückseite, mit Turquoise, Rubinen und Emeralds eingelegt **$1.50**

Neue Filigree Link-Gürtel in Silber-Effekten, eingelegt mit Turquoise, m. dazu passenden fancy Schnallen... **$1.25**



Englische dunkel oxidirte Schmetterling-Gürtel, enge Links, gelöthet, werden nicht brechen u. anlaufen **$1.35**

Neue weiße Bodice-Gürtel, Draht Elastic, in oxidirtem Silber oder goldplattirt, mit fancy emaillirten Schnallen und Slides, mit festen Belt Nadeln.. **$1.25**

Neue Gold- und Silber-Gürtel, 8 Reihen Draht Elastic, extra breit mit Slide und fester Gürtel-Nadel, fancy Filigree und emaillirte Schnallen...... **95c**

Neue 6 Reihen Elastic Draht Gürtel mit Filigree und emaillirten Schnallen, mit festen Gürtel-Nadeln.......... **75c**

Neue amerikanische Cut Silber-Gürtel, fancy Filigree-Façons, hübsche, dazu passende Schnallen........... **75c**

Neue oxidirte oder Silber Finish Ketten-Girdles, Patentleder-Zentrum, schwarz, roth, lohfarbig und weiß... **50c**

Engl. Link-Gürtel, Filigree-Façon, extra stark, Silber, Gold oder oxidirt, Schnallen Façon-Clasps.......... **48c**

Neue Elastic Draht-Gürtel, oxidirter Silber und Gold Finish, mit Slide und Gürtel-Nadel, neue Clasps........ **37c**

Neue Kostüm-Gürtel, fancy Metall-Links—gold- und silberplattirt, farbiges Band in der Mitte........ **25c**

Echte Morokko Gürtel, gefüttert u. genäht, Sterling Silver Harneß-Façon, Schnallen, einige gilded, reg. $2.... **$1**

Echte Seal Gürtel, 1¼ und 1½ Zoll, schwer gefüttert und genäht, alle Arten Schnallen, $1.50 Werthe.......... **45c**

Neue Calf finished Gürtel, schweres Stock Leder, einige mit Taschen, ebenfalls Monkey Grains.......... **15c**

Hauptquartier für Strumpfwaaren u. Unterkleider.

4c für 15c waschechte schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen............ **4c**

12½c für 25c bis 50c importirte ecru Balbriggan Damen-Strümpfe, 30 u. 40 Gauge, alle Größen............ **12½c**

19c für 35c Lisle-Faden und Jersey gerippte egyptische baumwollene Damen-Vests, ecru, weiße und fancy Farben, tiefer Halsausschnitt mit seidenem Besatz **19c**

15c für 50c imp. baumw. Damenstrümpfe, lohfarbig oder braun, voll, regulär gemacht, extra große Größe........ **15c**

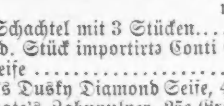
29c für 75c import. seidebezogene Damenstrümpfe, waschechtes Schwarz, regulär gemacht............ **29c**

39c für 75c echteschwarze baumw. Union-Suits f. Damen, beim 100 Dtz. **39c**

8c. für 20c gerippte baumw. Jersey-Vests für Kinder, mit Band u. Besatz.. **8c**

Großer Verkauf von Toiletten-Gegenständen.

Zu Preisen, die Grabscher von hohen Profiten in Erstaunen setzen.



Renaissance Antiseptic Seife, für die Schachtel 19c das Stück **7c**

Cosmo Buttermilch-Seife, die Schachtel mit 3 Stücken...........**14c**

4 Pfd. Stück importirte Conti Castile Seife **48c**

Kirk's Dusky Diamond Seife, 4 Stücke **10c**

Colgate's Zahnpulver, 25c Größe.....**13c**

Colgate's Toiletten-Wasser, $1 Größe **57c**

Tetlow's Gossamer-Pulver, 25c Größe **12c**

Pozzoni's Schminke............**21c**

Lilienmilch—garantirte Kur für Blackheads, 25c Größe **19c**

Vaseline Camphor-Eis, 15c Schachtel für **6c**

Französischer Bay Rum, 8 Unz. Flasche **10c**

Hosier Curling Fluid, 25c Flasche.....**13c**

Lautier Fils' Maiglocken, Hildreth's Stolen Sweets, Lundborg's Swiß Lilac, Lazell's Persian Bouque, Colgate's Cashmere Bouquet, die Unze **20c**

8-Unz. Flasche Kirk's Violet-Wasser...**45c**

Lavender Smelling Salts, 25c Größe **13c**

Triple Extracts, alle Odore, 4 Unz. Größe, Flasche mit Verschluß 39c; 2 Unz...**23c**

Mit Hazel u. Lavender Toilet-Cologne, $1 Größe **33c**

Dorin's Rouge de Theater, No. 18............**15c**

Dr. Parker Pray's Nail Enamel **15c**

Java Reis-Pulver, alle Farben **16c**

½ Pint Flasche Witch Hazel, volle Stärke..........**8c**

Pfd. Schachtel reinen pulverisirten Borax..........**7c**

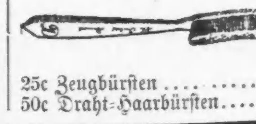
7 Sutherland Sisters' Hair-Grower, $1 Größe..............**59c**

Gesundheits-Zahnseife, 25c Stück....**11c**

Ayer's Hair Vigor, 75c Größe.......**49c**

10c Hand Scrubs.................. **2c**

25c Whisk Brooms **12c**



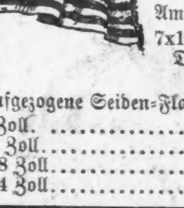
35c Monogramm-Zahnbürste **17c**

25c Zeugbürsten **12c**

50c Draht-Haarbürsten.............**19c**

Verhaltener Patriotismus

Wird zu diesen bemerkenswerthen Fahnen-Preisen überschäumen.



Amerikanische Flaggen, von wollenem navy Segeltuch, mit starkem Canvas Head und nickelplattirten Grommets:

5 Fuß Größe...**95c**	7 Fuß Größe **$1.45**
6 Fuß Größe....**$1.15**	8 Fuß Größe **$1.65**
	10 Fuß Größe **$2.50**

Amerikanische Flaggen von bedrucktem Muslin:

7x10½ Zoll Dtzd.. ......**10c**	11x18 Zoll, Dtzd............**20c**
	18x27½ Zoll, Dtzd............**40c**
	27x43 Zoll, Dtzd............**$1.00**

Unaufgezogene Seiden-Flaggen:	Seiden-Flaggen auf Stangen aufgezogen:
6x9 Zoll. **7c**	8x12 Zoll............**12c**
8x12 Zoll............ **9c**	12x18 Zoll............**22c**
12x18 Zoll............**19c**	16x24 Zoll............**33c**
16x24 Zoll............**29c**	24x36 Zoll............**69c**

Was 5c in Kurzwaaren kaufen

5c für 15c Paar Kleinert's beste Dreß Shields **5c**

5c für ein Dutzend 15c Celluloid Haarnadeln............ **5c**

5c für 25c Paar fancy 5-zöllige Seitenkämme............ **5c**

5c für 2 Spulen 10c Superb Strick-Seide **5c**

5c für 15c Set Satincovered Dreß Stays............ **5c**

10c für Spezial Satin Belt Supporters für Damen............ **10c**

5c für 6 große 2c Spule Linenfinish Zwirn............ **5c**

5c für 12c 2 Dutzend-Karte feine Pearl Knöpfe............ **5c**

5c für 2 Karten 5c Dutzend beste Hump Haken und Oesen............ **5c**

5c für 2 Papiere beste 5c englische Nadeln **5c**

5c für 15c 4 Yd. bolt 2-zöll. Velveteen Binding............ **5c**

5c für 30c „Perfection" Dotting Tracers............ **5c**